

Inhaltsverzeichnis

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Neue Vermarktungsanlage in Osterhofen	4
Zuchtviehvermarktung	6
Neues Vermarktungssystem	6
Kälbermärkte	11
Markttermine	18
Züchterlehrfahrten	20
Jungzüchter	25
Verbandsghremien	30
Zuchtverbandswahlen 2016	31
Mitgliederversammlung des Zuchtverbands	31
Herdbucheinstufung	32

GFN und Staatliche Beratung

Fleckviehzuchtprogramm	34
Neues Zuchtziel - Gesamtzuchtwert	34
Anpaarungsempfehlungen	37
Besamungsbullen aus Niederbayern	44
ET im Rahmen des Zuchtprogramms	49
Bullenmütter mit mindestens einer Laktation gereiht nach ihrem Gesamtzuchtwert	52
Niederbayerische Bullen im Zweiteinsatz	54
Genomische Selektion	55
Bayern-Watch	57

Staatliche Beratung

BVD-Bekämpfung in Deutschland	59
Pro Gesund	60

Gesellschaft zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern

5. GFN-Fleckviehschau	63
Zentral-Landwirtschaftsfest 2016	68
Fleckviehzüchter des Jahres	69
Welt Fleckviehkongress	70

Erzeugerringe

Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung	72
Beteiligung und Ergebnisse der MLP / Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe	74
Leistungsentwicklung MLP / HB-Kühe	75
Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung	76
Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung	77
Betriebe mit bester Gesamtleistung bzw. Zellzahl	78
Aus den MER Gremien	80
Lehrfahrt der MER	81
LKV-Melk- und Keimberatung / LKV-Haltungsberatung	82
LKV-CashCow / LKV-Fütterungsberatung	83

Personelles	84
-------------------	----

Impressum	87
-----------------	----



Staatliche
Landwirtschaftsberatung



Titelbilder:

Vermarktungsanlage in Osterhofen.

Familie Gallenberger mit Klassensiegerin ITZE (rechts) und Reservesiegerin ALBE.

Neue Wege für die Milchproduktion

Jetzt auf die Richtigen Bullen setzen!

◆ **WALFRIED**  GZW 132 (87 %) Milch kg +684

◆ **RIJEKA**  GZW 120 (88 %) Milch kg +602

◆ **MARMOLADA**  GZW 126 (92%) Milch kg +866

◆ **OSTBLOCK**  GZW 124 () Milch kg +1040

◆ **HERZOGSTAND**  GZW 122 () Milch kg +1056



Hans Menop

Ihr Ansprechpartner
vor Ort:



Thomas Pfaller
0160 8872105



Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leser und Freunde der niederbayerischen Fleckviehzucht,

mit der Fertigstellung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen hat für den Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern eine neue Ära begonnen. Nachdem bis Februar 2016 noch am Marktstandort Pocking bzw. bis Mitte des Jahres an den Marktstandorten in Landshut/Altheim und Regen vermarktet wurde, wird das gesamte niederbayerische Angebot seither bei den Auktionen am neuen Vermarktungszentrum in Osterhofen zusammengefasst. Auch die zentrale Geschäftsstelle befindet sich jetzt in Osterhofen. Bei der Planung und dem Bau dieser Anlage wurden auch insbesondere Belange des Tierschutzes, des Ressourcenschutzes und der Arbeitssicherheit berücksichtigt, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Osterhofen mit Bürgermeisterin Liane Sedlmeier an der Spitze für die wohlwollende Aufnahme und die Unterstützung bei dieser Baumaßnahme. Am 25./26. Juni 2016 konnte das neue Vermarktungszentrum schließlich eingeweiht und mit der 5. GFN-Fleckviehschau feierlich eröffnet werden. Staatsminister Helmut Brunner danken wir für die Übernahme der Schirmherrschaft bei dieser Veranstaltung sowie für die Unterstützung und finanzielle Förderung durch sein Ministerium.

Ein weiterer züchterischer Höhepunkt war in diesem Jahr das 126. Zentrallandwirtschaftsfest in München, obwohl das Wetter zu Beginn und die Ausfälle beim niederbayerischen Schautierkontingent keine optimalen Voraussetzungen geboten haben.

Wirtschaftlich war 2016 für die Milchviehalter aufgrund der niedrigen Milchpreise ein verlustreiches Jahr, auch wenn die Milchpreise mittlerweile die Talsohle erreicht haben und seit Mitte des Jahres wieder ansteigen. Über Einnahmen aus dem Zuchttier-, Schlachtvieh- und Kälberverkauf konnten Fleckviehbetriebe die Verluste im Vergleich zu Betrieben mit reinen Milchviehrassen zumindest begrenzen. Dies belegt, dass es richtig war bei der Ausrichtung des Zuchtziels für Fleckvieh im vergangenen Jahr die Bereiche Fleisch und Fitness zu stärken. Die Ausrichtung der Rasse Fleckvieh in Richtung Langlebigkeit und Robustheit ist auch dahingehend ersichtlich, dass für 32 Kühe, so viele wie noch nie, Lebensleistungen von mehr als 100.000 kg Milch verzeichnet werden konnten.

Obwohl sich die Anzahl der ordentlichen Mitgliedsbetriebe um 75 auf jetzt 1.896 verringert hat, ist die Anzahl der HB-Kühe mit 90.272 (-34) relativ konstant geblieben. Nach einem Rückgang der Milchleistung im letzten Jahr ist in diesem Jahr wieder ein Anstieg von 83 kg Milch und vor allem eine deutliche Steigerung der Inhaltsstoffe um + 0,08 % Fett und + 0,03 % Eiweiß zu verzeichnen. Es ergibt sich somit eine Durchschnittsleistung je HB-Kuh von 7.644 kg Milch bei 4,23 % Fett und 3,54 % Eiweiß.

Zum Schluss möchten wir allen Dank sagen, die die niederbayerische Fleckviehzucht im zurückliegenden Jahr unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt dem bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, den Mitarbeitern des Instituts für Tierzucht an der LfL sowie den staatlichen Rinderzuchtberatern am AELF Landshut für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Auch die Mitarbeiter des Zuchtverbands waren durch die Umstrukturierungen stark gefordert. Daneben gebührt unser Dank allen Organisationen, Behörden und Geschäftspartnern für die stets gute Zusammenarbeit. Unsere Mitgliedsbetriebe bitten wir mit uns die neue Vermarktungsanlage in Osterhofen mit Leben zu erfüllen, damit sich auf Dauer ein starker Marktstandort zum Vorteil der Zuchtbetriebe und des Zuchtverbands entwickeln kann.

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Freude und Erfolg bei der Fleckviehzucht.

Sebastian Mühlbauer

Vorsitzender
Zuchtverband für
Fleckvieh in Niederbayern

Josef Tischler

Zuchtleiter
AELF Landshut

Neue Vermarktungsanlage in Osterhofen

Eine neue Ära beginnt

Endlich war es soweit. Am 25. Juni 2016 wurde das neue Vermarktungszentrum des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern feierlich eingeweiht. Vorausgegangen war ein einstimmiger Beschluss des Zuchtverbandsbeirats im Frühjahr 2011 für eine neue, zentrale Vermarktungsanlage in Niederbayern und dann folgte eine langwierige Standortsuche. Im April 2015 konnte schließlich mit dem Bau



Luftaufnahme der neuen Vermarktungsanlage im Gewerbegebiet Ruckasing bei Osterhofen.

begonnen werden und nach gut einjähriger Bauphase fand am 23. Mai 2016 der erste Kälbermarkt statt. Im Donaugewerbepark von Osterhofen hat der Zuchtverband nun eine neue Heimat gefunden mit zentraler Geschäftsstelle bzw. Vermarktungsanlage und damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Auf einem Areal von 25.000 Quadratmetern spielt sich jetzt alles ab, was zuvor an den Standorten in Landshut/Altheim, Passau/Pocking und Regen stattgefunden hat. Mit diesem neuen Vermarktungszentrum beginnt in vielerlei Hinsicht eine neue Ära für die nieder-



Ein Teil der Ehrengäste (v. li.): Planer J. Pongratz, Zuchtleiter J. Tischler, Bürgermeisterin L. Sedlmeier, Minister H. Brunner, Stadtpfarrer H. Herlinger, Vorsitzender S. Mühlbauer und Landrat C. Bernreiter.

bayerische Zuchtvieh- und Kälbervermarktung. Durch das Zusammenlegen der drei bisherigen Standorte entsteht einer der auftriebsstärksten Marktorte in Bayern. Zudem wird hier ein neues Marktsystem bei den Zuchtviehmärkten umgesetzt, bei dem die Tiere komplett führerlos vermarktet werden können.

Zu Beginn der Einweihungsfeier nutzte Vorsitzender Sebastian Mühlbauer die Gelegenheit, um auf die Anfänge des

Zuchtverbandes zurückzublicken. Die erste Zuchtviehversteigerung des Verbandes fand 1905 in Pocking statt. Bis Ende der 1950er Jahre habe sich dieser zu einem der führenden Fleckviehmärkte in Deutschland entwickelt. Weitere Vermarktungsanlagen entstanden im Laufe der Zeit in Aidenbach, Landshut, Straubing und Regen. In den letzten 20 Jahren nutzte der Zuchtverband noch die Marktstandorte Landshut/Altheim, Pocking und Regen.

Zur Eröffnung des neuen Standortes konnte Vorsitzender Mühlbauer zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, Staatssekretär Bernd Sibler, Leitenden Ministerialrat Maximilian Putz vom StMELF, Stadtpfarrer Hans Herlinger, Landrat Christian Bernreiter, die Bürgermeisterin von Osterhofen Liane Sedlmeier, AGL Vorsitzenden Alfons Saller, LLD Dr. Heinrich Niedermaier vom AELF und Dr. Sabine Pfestorf vom Veterinäramt Deggendorf.



Minister Helmut Brunner bei seiner Festansprache.

In seiner Festansprache lobte Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die Verantwortlichen in den Reihen des Zuchtverbands als Schrittmacher für die Zukunft, die den Agrarstandort Bayern sichern. Mit dieser Zukunftsentscheidung würden Maßstäbe in Bezug auf Tierwohl, Ressourcenschutz und Arbeitssicherheit gesetzt. Es sei ihm immer ein persönliches Anliegen gewesen diese Maßnahme mitzutragen und deshalb habe sein Ministerium diese auch mit 750.000 € gefördert. Zudem betonte Minister Brunner wie wichtig die Rinderzucht für die bayerische Landwirtschaft sei, denn ohne die Zucht würde man auf



Stadtpfarrer Hans Herlinger und sein „Ministrant“ Andreas Kersch vollzogen die Weihe der Anlage.

Neue Vermarktungsanlage in Osterhofen

der Stelle treten. Auch beim Zuchtziel, nicht auf Extreme sondern auf Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit ausgerichtet, sei Fleckvieh auf dem richtigen Weg, um Langlebigkeit und Robustheit zu erreichen.

Vor Ort haben sich Osterhofens Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Liegenschaftsverwalter Josef Wagner und der



Dipl.-Ing. Josef Pongratz übergibt den symbolischen Schlüssel an Verbandsvorsitzenden Sebastian Mühlbauer.

ehemalige Versteigerer bei den Verbandsauktionen Andreas Kersch vehement für den Standort im Donauwerbepark Ruckasing der Stadt Osterhofen eingesetzt, der sehr zentral in Niederbayern liegt und eine gute Verkehrsanbindung besitzt. In ihrem Grußwort bekräftigte Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, dass die Landwirtschaft für die Stadt Osterhofen eine große Rolle spiele und die neue Vermarktungsanlage ein echter Gewinn sei. Auch sei es



Bauausschuss mit Bürgermeisterin Sedlmeier und Vorsitzendem Mühlbauer (beide li.), sowie den Gattinen der Ausschussmitglieder. Von rechts die Ehepaare Hofbauer, Pichlmaier und Buchecker.

wichtig die Zusammenarbeit im ländlichen Raum zu sichern und da habe die neue Vermarktungsanlage großes Potenzial für Synergie, ist sich Liane Sedlmeier sicher. Monsignore Hans Herlinger, Stadtpfarrer von Osterhofen, spendete dem Bauwerk zur Einweihung den kirchlichen Segen und betete für ein gutes Zusammenleben von Mensch und Tier.

Anschließend erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe des Planers Dipl.-Ing. Josef Pongratz an den Vorsitzenden des Zuchtverbands Sebastian Mühlbauer. Für ihr großes Enga-



Kuh Ufo, die zur Miss Osterhofen gewählt wurde. Bild: Ariane Haubner

gement bei der Planung und beim Bau der Anlage wurden von Sebastian Mühlbauer der Geschäftsführer des Zuchtverbands Gerhard Hofbauer, sowie die Beiratsmitglieder Josef Pichlmeier und Adolf Buchecker geehrt.

Den fachlichen Höhepunkt der Einweihungsfeier bildete die Präsentation von Nachzuchtgruppen der Bullen Wolgasand und Rijeka durch die Bayern-Genetik. Wolgasand wurde gezüchtet von der Familie Weiß in Ebertsried bei Kirchberg und ist somit ein niederbayerisches Zuchtprodukt. Rijeka stammt aus dem Weilheimer Verbandsgebiet und wurde vom Betrieb Kappelmeir gezüchtet. Präsentiert wurde auch Rijekas Urgroßmutter, die Radon-Tochter Liebe, mit fast 21 Jahren und 19 Abkalbungen die älteste lebende Fleckviehkuh in der Milchleistungsprüfung in Bayern. Liebe stand im Stall von Edgar Merkle in Krumbach und sorgte angesichts ihrer Vitalität und Ausstrahlung für jede Menge Gänsehaut bei den Züchtern. Bei einer Aktion der drei niederbayerischen Jungzüchterclubs konnten die Besucher aus den Tieren der beiden Nachzuchtgruppen ihre Favoritin wählen. Die Entscheidung fiel auf die Wolgasand-Tochter Ufo vom Betrieb Birgmeir in Hardt, die somit zur „Miss Osterhofen“ gekürt wurde.



Die Wolfauslasser haben die Kälberhalle und die Besucher einem akustischen Extremtest unterzogen.

Den Schlusspunkt setzten die „Wolfauslasser Griesbach“ aus dem Zwiesler Winkel, die mit bis zu 40 kg schweren Kuhglocken die Halle mit einer infernalischen Lautstärke erfüllten. Bei der anschließenden After-Show-Party der Jungzüchter wurde bis in den Morgen hineingefeiert. J. Tischler, AELF Landshut

Zuchtviehvermarktung

Neues Vermarktungssystem

Die strukturelle Entwicklung in der Rinderhaltung sowohl auf der Verkäufer- als auch auf der Käuferseite und die Entwicklung der Verkaufszahlen an den bisherigen niederbayerischen Marktstandorten Landshut/Altheim, Pocking und Regen haben für eine Konzentration des Angebotes an einem zentralen Standort gesprochen. Nach der Fertigstellung der neuen Anlage in Osterhofen konnte somit der erste Zuchtviehmarkt am 08. Juni 2016 durchgeführt werden. Die letzten Zuchtviehmärkte an den bisherigen Standorten fanden am 10. Februar in Pocking, am 13. Mai in Landshut/Altheim und am 19. Mai in Regen statt, wobei Letzterer der 2.036. Zuchtviehmarkt in Niederbayern war. Aber der Blick ist jetzt noch vorne gerichtet und die Erfahrungen der ersten Zuchtviehversteigerungen gerade hinsichtlich des neuen Aufstallungssystems sind positiv. Ziel war es dabei, dass die Tiere von der Anlieferung bis zur Versteigerung und zum Abtrieb nicht mehr geführt werden müssen, sondern getrieben werden können. Gründe waren zum einen die anhaltende Diskussion zum Anbindeverbot, zum anderen aber vor allem weil es für Marktbesucher mit weniger Aufwand in der Vorbereitung der Tiere für den Markt verbunden ist. Damit sollten auch wieder größere Betriebe für die Vermarktung über die Auktion gewonnen werden, weil hier gegenüber dem Stallverkauf die höheren Preise erzielt werden. Da es dieses System bisher nur als Umbaulösung an der Versteigerungshalle in Wertingen gab, musste das komplette Aufstallungssystem neu konzipiert werden. Beim Auftrieb werden die Tiere von den Transportfahrzeugen in Boxen an den Eingängen gesammelt und gelangen von dort einzeln über ein Gangsystem zur Katalognummernvergabe, über die Waage zur Kontrolle durch die Amtsveterinäre und dann zur Euterkontrolle durch den TGD. Das anschließende Waschen der Tiere erfolgt in 8 Waschboxen durch Verbandspersonal oder die Tiere können das Treibesystem verlassen und vom Marktbesucher wie bisher gewaschen werden. Auf dem Weg in den Großviehstall wird die Einstufung in Wertklassen vorgenommen. Der nächste Schritt ist die Aufstallung der Tiere in Boxen mit jeweils 2-3 Kühen oder Kalbinnen. In den Boxen sind die Tiere innerhalb der Wertklasse nach Katalognummer aufgestellt und in dieser Reihenfolge werden sie auch



Nach der Anlieferung werden die Tiere gekennzeichnet, dann gewogen (hinten in der Mitte) und gehen dann zur Gesundheitskontrolle (Veterinär) bzw. Euterkontrolle (TGD).

versteigert. Im Stall gibt es Gänge für die Tiere bzw. für die Marktbesucher, die strikt zu trennen sind, solange Tiere bewegt werden. Die Treibevorgänge im Stall bzw. zum Versteigerungsring und zurück werden vom Verbandspersonal vorgenommen.

Insgesamt steht Platz für 150 Stück Großvieh zur Verfügung, rund 30 Plätze davon sind für Tiere, die weiterhin angebunden werden. Das sind zum einen die Bullen und zum anderen haben Züchter weiterhin die Möglichkeit ihre Tiere am Halfter zu versteigern, was zuletzt aber kaum mehr wahrgenommen wurde.

Mittlerweile haben sich die Abläufe bei den Großviehmärkten sehr gut eingespielt und die Arbeiten der Mitarbeiter, die für das Auftreiben und Vorführen der Tiere zuständig sind, sind wesentlich ungefährlicher als in früheren Zeiten. Im Ring können sich die Kühe natürlich bewegen und präsentieren sich dadurch in der Regel besser als früher.

Für einen optimalen Ablauf ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen folgendes zu beachten:

- Gerade weil die Transportwege z. T. länger geworden sind, ist es wichtig, dass die Tiere aus der näheren Umgebung zwischen 8.00 und 9.00 Uhr aufgetrieben werden, um einen Stau beim Auftrieb zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden. Verschiebt sich der Auftrieb der letzten Tiere bis kurz vor 12.00 Uhr, können die Versteigerungslisten nicht mehr rechtzeitig erstellt werden, so dass sich die Käufer mit diesen Listen im Stall geeignete Tiere aussuchen können.
- Trotz des neuen Aufstallungsverfahrens müssen alle Tiere mit einem Strick versehen sein.
- Die Versteigerungstiere müssen bereits auf den Betrieben gewaschen und bei Bedarf geschoren werden, damit das Waschen am Marktort selbst schnell erledigt ist. Dies beschleunigt den Durchsatz beim Auftrieb und ist vor allem bei großen Tierzahlen wichtig.
- Die Versteigerung der Tiere nach Katalognummer (Reihung nach Zuchtwert) hat sich bewährt. Je nach Leistung und Qualität der Tiere schwanken die Preise z. T. erheblich, auch wenn sie unmittelbar nacheinander versteigert werden.

J. Tischler, AELF Landshut

Bilder: Christine Endres, Redaktion Fleckvieh



Anschließend werden sie von Verbandsmitarbeitern gewaschen. Die Kühe sollen schon im heimischen Stall geputzt werden, hier wird nur noch der Schmutz vom Transport abgewaschen.

Zuchtviehvermarktung



Nach dem Waschen gehen die Tiere weiter zur Exterieurbewertung. Danach wird das hintere Tor aufgemacht und die Kuh wird in die Box getrieben.



Der Weg von den Boxen bis hin zum Ring ist komplett mit Treibegängen ausgestattet, am Ring warten die Kühe dann in Einzelboxen auf ihre Versteigerung.



Die Kühe werden dann in den Boxen aufgestellt und warten dort auf die Versteigerung. Zwei bis drei Kühe sind in einer Box untergebracht.



Wenn eine Kuh den Ring verlässt, öffnet ein Mitarbeiter des Zuchtverbandes das Tor, um das nächste Tier in den Ring zu lassen.



DairyPilot FlavoVital® Das innovative Sorglos-Paket

Für die gesamte Laktation konstant hohe Leistungen

- Mehr Milch und Profit
- Mehr Tierwohl
- Mehr Ruhe und Gelassenheit im Stall



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet und entdecken Sie das Erfolgsgeheimnis von JOSERA DairyPilot.

www.josera-rind.de/dairypilot

Zuchtviehvermarktung

Neuer zentraler Vermarktungsstandort

Die Vermarktungsergebnisse des zurückliegenden Jahres sind beeinflusst durch die Tatsache, dass bis Mai 2016 an den bisherigen Standorten Zuchtviehauktionen stattgefunden haben und seit Juni nur mehr in Osterhofen Zuchtviehmärkte stattfinden. Vor allem aber die schwachen Milcherlöse und die Reduzierung der Milchviehbestände haben sich auf die Großviehvermarktung und die Preise ausgewirkt. Insgesamt konnten aber trotzdem 4.228 Tiere verkauft werden, was einem Rückgang von 4,7 % entspricht. Vor allem beim Kalbinnenexport ist nochmals eine deutliche Steigerung auf 2.083 Tiere (+362) zu verzeichnen.

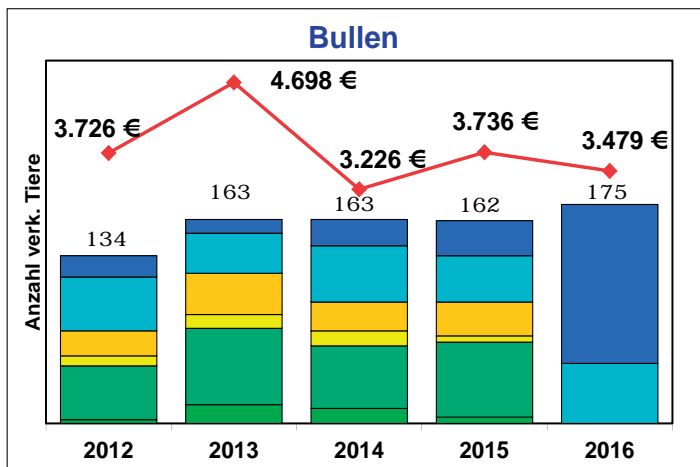
Aufgrund der guten Verkaufserlöse beim Export sind auch die Kalbinnenpreise insgesamt angestiegen. Im Gegensatz dazu mussten aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Situation auf den Milchviehbetrieben bei den Bullen, Kühen und Jungrindern Preisrückgänge hingenommen werden.

In den nachfolgenden Grafiken wird bis 2015 hinsichtlich der Vermarktungsorte Landshut, Pocking und Regen farblich unterschieden. Für das Übergangsjahr 2016 wurde bereits alles zusammengefasst. Die hellere Farbvariante je Vermarktungsort kennzeichnet den Verkauf über die Auktionen, die dunklere den Verkauf ab Stall inkl. Export. Bei den Verkaufspreisen handelt es sich durchweg um Steigerungs- und damit Nettopreise.



Mainland 10/173164 (V: Manigo)
Zü.: Familie Obermeier, Arnhofen

Linie durch einen geringeren Anteil der teureren Besamungsbullen. Für die Besamungsbullen ist zwar der Preis sogar auf 8.332 € (+629 €) gestiegen, aber die Anzahl ist um 8 auf 41 gesunken. Mit 36.000 € teuerster Bulle des Jahres war der Impression-Sohn lamfromaus (10/173205) gezüchtet von Albert Wallner in Grottham und aufgezogen von Patrick Obermeier, Arnhofen, der von der Besamungsstation Neustadt ersteigert wurde. Bei den Natursprungbullen hat sich der Steigerungspreis mit durchschnittlich 1.995 € nur geringfügig vermindert. Die Preisspanne lag bei 1.750 € bis 2.300 €.



Bullenverkaufszahlen angestiegen

Nach drei konstanten Jahren sind die Absatzzahlen der Bullen im Berichtsjahr auf 175 (+13) angestiegen. Der überwiegende Teil der Bullen nämlich 72 % wurde ab Stall verkauft, entweder im Rahmen des GFN-Zuchtprogramms an die Bayern-Genetik oder ab Stall an Natursprungbullenhalter. Die letzten Auktionen in Osterhofen zeigen aber, dass durch die Zusammenführung des Angebotes wieder mehr Bullen aufgetrieben werden, die auch Abnehmer finden, weil es eine größere Auswahlmöglichkeit gibt. Vor allem natürlich hornlose Bullen sind sehr gefragt. Von den 175 Bullen gingen 41 an Besamungsstationen und die restlichen 134 Stück an Natursprungbullenhalter. Bei den Deckbullen wurde ein nicht unerheblicher Anteil nach West- bzw. Norddeutschland verkauft.

Der Durchschnittspreis für die Bullen ist um 257 € auf 3.479 € gesunken. Dieser Rückgang ergibt sich in erster



Wir sind Ihr Partner für den **AGRARBAU!**

RINDERSTÄLLE



Wir bieten Ihnen ein Gesamtkonzept für **STÄLLE & HALLEN**. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung
 - Ihre individuellen Ansprüche werden immer mit Blick auf Funktionalität & Wirtschaftlichkeit verwirklicht.

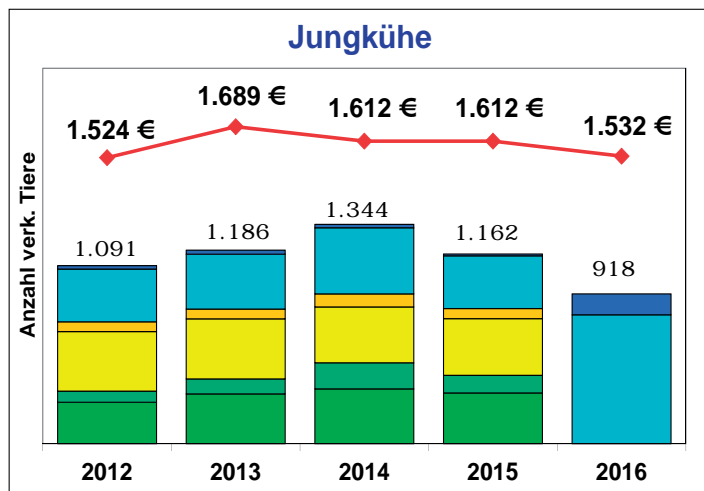


✓ BEHÄLTERBAU ✓ AGRARBAU ✓ INDUSTRIEBAU ✓ HAUSBAU

WOLF SYSTEM GMBH | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 +49 (0) 9932 37-0 | mail@wolfsystem.de | WWW.WOLFSYSTEM.DE

Bauen mit System!

Zuchtviehvermarktung



Jungkuhvermarktung von Milchpreismisere beeinflusst
 Die niedrigen Milchpreise und infolgedessen die Drosselung der Milchproduktion haben sowohl die Vermarktungsmöglichkeiten, als auch die Jungkuhpreise gerade im Frühjahr und Sommer stark beeinflusst. So ist die Anzahl der abgesetzten Jungkühe im Berichtsjahr mit 918 Stück deutlich unter die Marke von 1.000 Stück gefallen und hat damit das niedrigste Niveau der letzten Jahre erreicht. Erst zum Ende des Kalenderjahres hat sich aufgrund des besseren Milchpreises die Situation wieder verbessert.

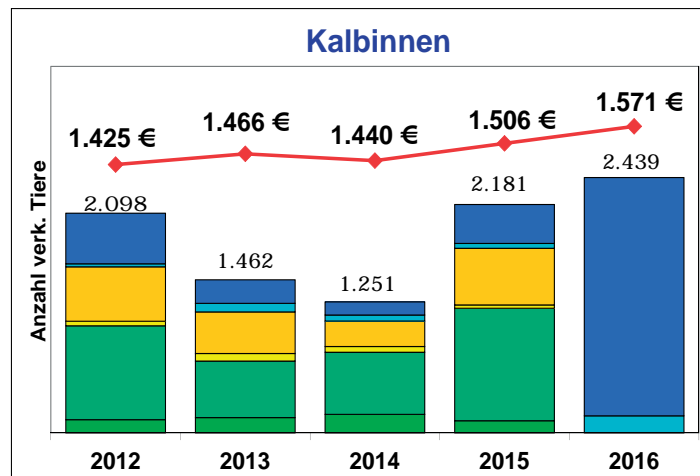


**Spitzenjungkuh beim Januarmarkt in Pocking mit 730 kg Gewicht und 28,2 kg Milch (V: Meru)
 Zü.: Wallner Albert, Grottham**

Auch bei den Jungkuherlösen sind die Bremsspuren deutlich erkennbar. So liegt der durchschnittliche Steigerungspreis mit 1.532 € um 80 € unter dem Vorjahresergebnis, wobei dieser von den relativ hohen Preisen Ende 2015 und Anfang 2016 noch gestützt wurde. Die 790 Jungkühe auf den Märkten, die im Mittel eine Tagesmilchmenge von 27,4 kg vorweisen konnten, liegen mit einem Durchschnittspreis von 1.555 € um 167 € über den Stallverkaufserlösen. Der geringere Aufwand für die Vorbereitung von Marktkühen aufgrund des neuen Vermarktungssystems sollte Anreiz sein die höheren Erlöse über die Auktionsvermarktung zu nutzen.

Bei den Kühen mit mehr als einer Kalbung schwankt der Verkauf von Jahr zu Jahr generell stärker. Im vergangenen

Jahr ist die Anzahl der verkauften Tiere auf 263 (- 43) gesunken. Die Durchschnittspreise gingen um 37 € auf 1.318 € zurück. Leistungsstarke und korrekte Kühe mit 2 Abkalbungen sind jedoch auf den Auktionen gut absetzbar. So wurden die 93 Kühe mit mehr als einer Kalbung bei durchschnittlich 29,4 kg Milch auf den Versteigerungen mit 1.451 € honoriert. Somit ergibt sich ein Preisvorteil gegenüber den mittleren Erlösen beim Stallverkauf von 205 €.



Export boomt bei der Kalbinnenvermarktung

Die gute Exportnachfrage für Fleckviehkalbinnen über das gesamte Jahr und vor allem die dabei erzielten Preise haben sich natürlich auch ungünstig auf die Vermarktungszahlen bei den Kühen ausgewirkt. Als einziges Segment bei der Großviehvermarktung ist für die Kalbinnen sowohl eine Steigerung der Verkaufszahlen, als auch der Verkaufspreise erreicht worden. Bei 2.439 vermarkteten Kalbinnen ergibt sich ein Anstieg der verkauften Tiere um 258 Stück. Die rückläufigen Zahlen bei den Auktions- und Stallverkäufen wurden durch den Export weit mehr als ausgeglichen.

Durch den Anstieg der Verkaufserlöse um 65 € auf 1.571 € wurde das höchste Niveau der letzten Jahre erzielt. Auch diese Zahlen sind vom Exportergebnis geprägt.

Die Ergebnisse der einzelnen Vermarktungswege bei den Kalbinnen und die Differenzen zum Vorjahr sind in nachfolgender Tabelle nochmals zusammengefasst:

Vermarktungsweg	Anz.	Diff.	Preis (€)	Diff. (€)
Auktion	163	-31	1.473	-80
Stallverkauf	193	-74	1.380	-62
Export	2.083	+363	1.597	+86

Die im Berichtsjahr exportierten Kalbinnen gingen zum überwiegenden Teil in die Türkei. Dabei hätten die Exportzahlen noch höher sein können, wenn nicht seit dem Spätsommer der Anteil der Tiere mit positivem Test auf Antikörper des Schmallenbergvirus deutlich angestiegen wäre.

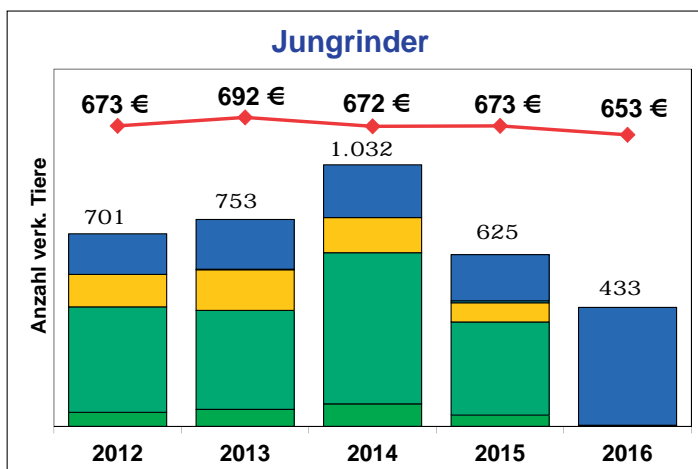
Für die zum Teil weiten Strecken in die jeweiligen Abnehmerländer stehen modernst ausgestattete LKW's zur Verfügung, damit die wertvolle Fracht unbeschadet und tierschonend die Zielorte erreicht. Gerade beim Export spielt der Gesundheitsstatus der Tiere bzw. der Verkaufsregionen eine entscheidende Rolle. Dabei ist festzustellen, dass

Zuchtviehvermarktung



Mit modernsten Fahrzeugen werden die Exporttiere transportiert.

das Blauzungenvirus (BTV 8) in der zweiten Jahreshälfte in Frankreich sehr aktiv war. Auch das Blauzungenvirus Serotyp 4 rückt im Osten immer näher an Bayern heran. Obwohl es in diesem Jahr bis zur Erstellung dieses Berichtes noch keine Blauzungenfälle in Bayern gegeben hat, nimmt die Gefahr zu. Betriebe, die vorsorglich impfen, können ihre Bestände vor dem Blauzungenvirus schützen und geimpfte Tiere weiterhin exportieren, auch wenn sie sich künftig in einem Restriktionsgebiet befinden sollten.

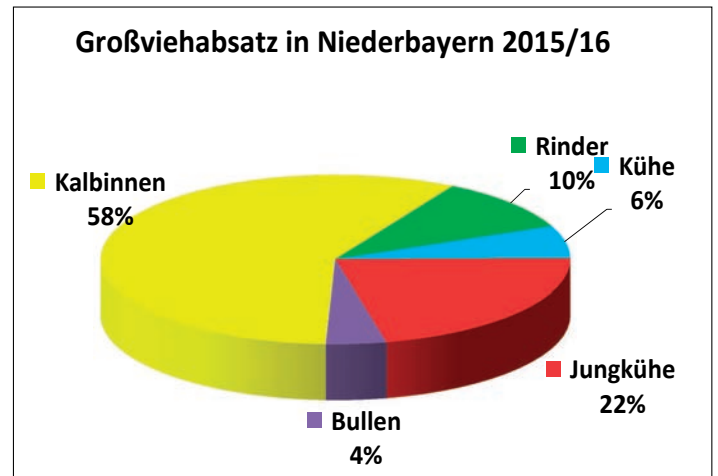


Jungrinderabsatz rückläufig

Aufgrund der guten Absatzmöglichkeiten von Nachzucht-tieren im Export hat die Jungrindervermarktung bei den Absatzzahlen Einbußen verzeichnen müssen. So ist mit nur mehr 433 verkauften Rindern das niedrigste Ergebnis der letzten Jahre zu verbuchen. Auch die gute Grundfütterversorgung führt eher dazu, dass die Nachzucht in den Stallungen der Züchter verbleibt. Trotzdem sollten Überbelegungen auch beim Jungvieh vermieden werden, da dies deren Entwicklung negativ beeinflusst.

Die Preise für Jungrinder liegen mit 653 € genau 20 € unter dem Vorjahreswert. Der Verkauf erfolgte fast ausschließlich durch Vermittlung von Stall zu Stall. Durch die Bündelung des gesamten niederbayerischen Angebots am neuen Vermarktungsstandort in Osterhofen könnte auch die Vermarktung über die Versteigerungen wieder

belebt werden. Dazu müssten allerdings mindestens 20 bis 30 Tiere pro Markt aufgetrieben werden, um für Käufer interessant zu sein.



Großviehabsatz mit neuer Verteilung

Insgesamt sind die Absatzzahlen für die Großviehkategorien im Berichtsjahr um 208 Tiere auf 4.228 Stück zurückgegangen, so dass das hohe Niveau des letzten Jahres nicht erreicht wurde. Mit 4 % ist der Anteil der Bullen an den gesamten Großviehabsatzzahlen konstant geblieben. Alle anderen Großviehkategorien haben allerdings zugunsten der Kalbinnen Einbußen zu verzeichnen, deren Anteil von 49 % im Vorjahr auf jetzt 58 % gestiegen ist. Somit reduzieren sich die Anteile der Jungkühe auf 22 % (-4 %), der Rinder auf 10 % (-4 %) und der Kühe auf 6 % (-1 %). Die Umsatzrückgänge bei den Jungkühen, Kühen und Jungrindern konnten durch die leichten Verbesserungen beim Bullenverkauf und die sehr guten Kalbinnenergebnisse nicht ausgeglichen werden. Mit einem Gesamtumsatz im Bereich der Großviehvermarktung von 6.476.541 € wurde der Vorjahresumsatz um 1,9 % verfehlt.



Vollbesetzte Versteigerungshalle beim August-Zuchtviehmarkt in Osterhofen.

Auch bei der Verteilung des Umsatzes liegen die Kalbinnen mit 59 % mit Abstand an der Spitze. Es folgen die Jungkühe mit 22 % und dann mit deutlichem Abstand die Bullen mit 10 %, die Kühe mit 5 % und die Jungrinder mit 4 %.

J. Tischler, AELF Landshut

Ablauf der Kälbermärkte in Osterhofen

In Osterhofen finden in 14-tägigem Turnus Kälbermärkte statt und zwar wie bisher jeweils an einem Montag. Die Anlieferung der Kälber erfolgt zwischen 8.00 und 12.30 Uhr. Sobald eine größere Menge an Kälbern ankommt,



Der Auftrieb der Kälber erfolgt über ein bzw. zwei Annahmestellen.

erfolgt die Erfassung über zwei Annahmestellen. Die zweite Annahmestelle muss aber um 11.00 Uhr wieder geschlossen werden, weil dann die Versteigerung der männlichen Kälber im kleinen Ring beginnt und dort das entsprechende Personal benötigt wird. Der Auftrieb läuft dann über eine Annahmestelle weiter. Es ist wichtig, dass möglichst viele Kälber bereits bis 11.00 Uhr erfasst sind, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Bis 12.30 Uhr sollten möglichst alle Kälber vor Ort sein, weil um 13.00 Uhr parallel die Versteigerung der



Versteigerung der weiblichen Kälber im großen Ring.

weiblichen Kälber im großen Ring startet. Da bei den weiblichen Zuchtkälbern die Versteigerungsreihenfolge aufgrund der Abstammungsdaten festgelegt ist, müssen diese um 13.00 Uhr in Osterhofen bereits erfasst sein. Die Aufstallung der Kälber erfolgt in Gruppen zu je 20 Tieren. Trotz der größeren Stückzahlen wurde versucht die Treibwege für die Kälber so kurz wie möglich zu halten. Auch der Versteigerungsring für die größte Kälbergruppe, den männlichen Kälbern zur Mast, wurde dementsprechend möglichst klein gehalten.



Kurze Wege bei der Versteigerung der männlichen Kälber im kleinen Ring.



In der Kälberhalle werden die Kälber in Gruppen mit bis zu 20 Tieren aufgestallt.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 23.763 Kälber vermarktet. Die niedrigeren Schlachtviehpreise bei Bullen und weiblichen Tieren sowie die schwächeren Zuchtviehpreise haben auch die Kälberpreise negativ beeinflusst. Der Umsatz der Kälbervermarktung inkl. von 234 verkauften Fressern ist dementsprechend um 7,1 % auf 11.809.181 € zurückgegangen.

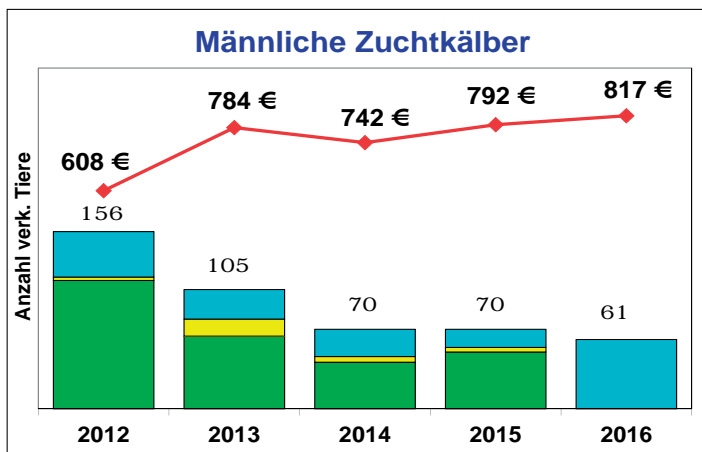
Bei den Grafiken wurde für das Übergangsjahr 2016 keine Unterscheidung zwischen den bis Mai noch unterschiedlichen Vermarktungsstandorten mehr vorgenommen. Bei männlichen und weiblichen Kälbern, die zur Vermarktung vorgesehen sind, sollten unbedingt innerhalb der ersten 14 Lebenstage die Hornanlagen verodet werden, um die optimalen Verkaufserlöse zu erzielen. Für nicht enthornte Kälber sind Preiseinbußen zu verzeichnen, die umso höher ausfallen, je älter die Kälber sind. Außerdem bezahlen die Käufer zusätzlich zum Steigerungspreis einen Zuschlag von 10 € für jedes enthornte Kalb. Bei einem Kalb mit 100 kg entspricht dies einem Preisaufschlag von 10 Cent je Kilogramm zum Steigerungspreis, der bei den Preisstatistiken nicht ausgewiesen wird. Bei Preisvergleichen ist dies zu berücksichtigen. Um diesen Preisaufschlag für das Enthornen zu erhalten, muss dies gut ersichtlich auf dem Tierpass vermerkt werden. Nur hornlose oder auf beiden Seiten sauber enthornte Kälber dürfen als solche gekennzeichnet werden. Der Verkäufer garantiert für seine Angaben. Mittlerweile sind bei den Kälbermärkten 80 bis 90 Prozent der Kälber enthornt.

Kälbermärkte



Sichtlich stolz ist die Familie Hartmann aus Solla, Gemeinde Windorf über die gesunden Herzogstand-Drillingskälber von Zauber-Tochter Bessi.

Alle Marktbeschicker werden dringend gebeten bei der Verladung der Kälber auf dem Betrieb zu kontrollieren, dass für jedes Kalb der richtige Tierpass mit dabei ist (Ohrmarkennummer, Geschlecht, bei hornlosen oder enthornten Tieren Angabe „enthornt“). Auch der BVD-Status muss auf dem Tierpass aufgedruckt sein oder ein entsprechender Nachweis aus dem Internet angefügt werden. Kälber ohne Nachweis des BVD-Status dürfen auf keinen Fall angeliefert werden, weil dadurch der BVD-Status für mehrere hundert Kälber gefährdet werden kann!



Nur Stallverkäufe bei männlichen Zuchtkälbern

Im Berichtsjahr wurden alle männlichen Zuchtkälber soweit sie für die Aufzucht interessant waren und nicht im Zuchtbetrieb aufgestellt wurden direkt an Aufzuchtbetriebe vermittelt. Dass es Sinn macht eine ausreichende Anzahl an männlichen Zuchtkälbern aufzuziehen, zeigen die steigenden Verkaufszahlen bei den Bullen. Vor allem natürlich hornlose Zuchtbullen sind sehr gefragt. 61 männliche Zuchtkälber wurden im letzten Jahr ab Stall direkt an einen spezialisierten Aufzuchtbetrieb vermittelt oder im Rahmen des GFN-Zuchtprogramms ab Stall von der Bayern-Genetik für 1.200 € angekauft.

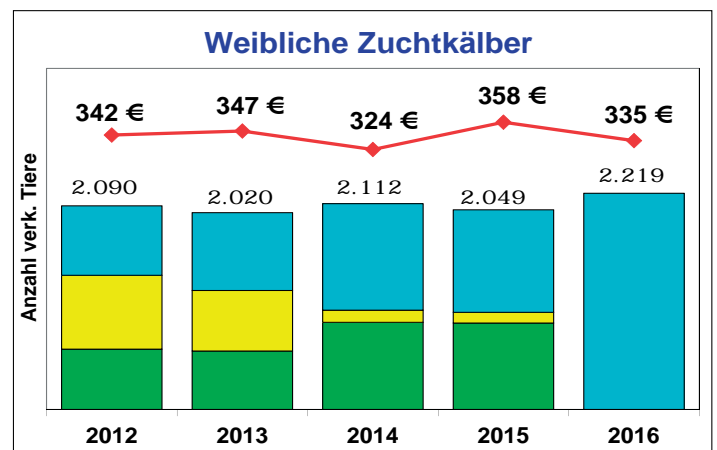
Der Durchschnittspreis der relativ wenigen gehandelten männlichen Zuchtkälber ist auf 817 € angestiegen und hat damit das höchste Niveau der letzten Jahre erreicht. In der nachfolgenden Tabelle sind für 2017 die monatlichen Termine für den spätesten Probeneingang bei Gene-

Control bzw. die Veröffentlichungstermine der Ergebnisse im Rahmen der genomischen Zuchtwertschätzung aufgelistet. Außerdem ist der Termin mit angegeben bis wann jeweils die Pedigrees vorliegen müssen, um genomisch optimierte Zuchtwerte schätzen zu können. Dies betrifft Tiere mit Abstammungslücken oder ET-Nachkommen.

GS ZWS-Lauf	GeneControl max. Eingang Blut, Sperma, Gewebe generell 12:00 Uhr	Pedigree änderungen bis max. (jeweils 12:00)	Ergebnisse genom.ZWS
2017 Jan.	30.11.2016	29.12.2016	12.01.2017
2017 Feb.	09.01.2017	25.01.2017	07.02.2017
2017 März	06.02.2017	22.02.2017	07.03.2017
2017 April	27.02.2017	15.03.2017	04.04.2017
2017 Mai	03.04.2017	20.04.2017	02.05.2017
2017 Juni	08.05.2017	24.05.2017	06.06.2017
2017 Juli	06.06.2017	22.06.2017	04.07.2017
2017 Aug.	03.07.2017	19.07.2017	08.08.2017
2017 Sept.	01.08.2017	24.08.2017	05.09.2017
2017 Okt.	04.09.2017	20.09.2017	04.10.2017
2017 Nov.	09.10.2017	25.10.2017	07.11.2017
2017 Dez.	26.10.2017	16.11.2017	05.12.2017

Mehr weibliche Zuchtkälber

Als einziger Kälberkategorie ist bei den weiblichen Kälbern zur Zucht ein Anstieg der Verkaufszahlen zu verzeichnen. Mit 2.219 Stück liegt das Ergebnis im Berichtsjahr um 70 Tiere über dem Wert des letzten Jahres und stellt auch das Spitzenergebnis der letzten fünf Jahre dar. Der Höchstpreis im Fünfjahresvergleich aus dem Jahr 2015 konnte im letzten Jahr mit durchschnittlich 335 € (-23 €) aufgrund der ungünstigen wirtschaftlichen Situation in der Milchviehhaltung nicht erreicht werden. Trotzdem sind bei Topkäl-



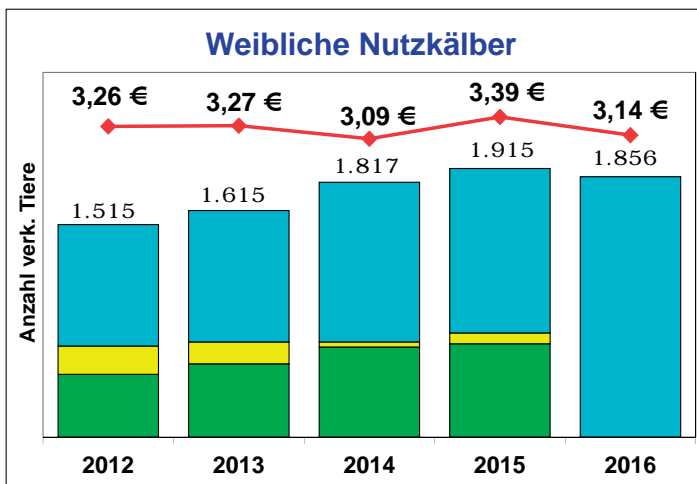


Bei der 6. Kalbung brachte die Kuh Petzi im Betrieb Weixlgartner Josef in March gesunde Drillingskälber vom Vater Hutera zur Welt.

bern hinsichtlich Abstammung und Entwicklung auch Preise bis zu 600 € möglich. Das Durchschnittsgewicht lag wie im Vorjahr bei 97 kg. Gegenüber den weiblichen Mastkälbern liegt der Preisvorteil bei 47 € pro Kalb, die jedoch mit 91 kg Gewicht um 6 kg leichter waren.



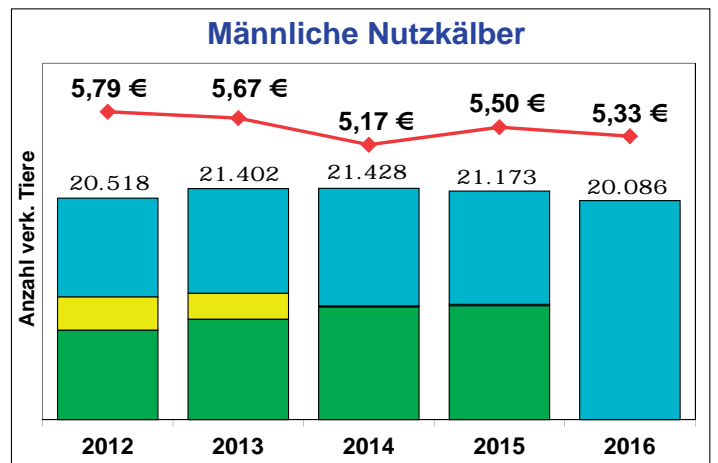
Drillingskälber aus einer ursprünglichen Vierlingsträchtigkeit vom Vater Sensation auf dem Betrieb von Wagner Peter in Hack, Bruckberg.



Anstieg der Verkaufszahlen bei weiblichen Nutzkälbern unterbrochen

Nachdem die Verkaufszahlen bei den weiblichen Mastkälbern von 2012 bis 2015 kontinuierlich angestiegen sind, ist für 2016 ein kleiner Rückgang um 59 Stück auf 1.856 Kälber festzustellen. Dennoch sind weibliche Fleckviehkälber für die Mast sehr gefragt, so dass in der Regel immer Käufer für alle Tiere vorhanden sind.

Der Preis hat sich aber entsprechend der allgemeinen Lage auch nach unten entwickelt. Mit 3,14 € (-0,25 €) pro Kilogramm Lebendgewicht wurde der deutliche Anstieg aus dem Vorjahr fast wieder aufgebraucht. Das Gewicht von im Schnitt 91 kg ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 kg zurückgegangen. Im Gegensatz zu vielen anderen Märkten verbleiben viele weibliche Mastkälber bei Färsenmastbetrieben in der Region.



20.000 männliche Nutzkälber

Die Verkaufszahlen der männlichen Nutzkälber liegen mit 20.086 wie in den vergangenen vier Jahren über der Marke von 20.000 Kälbern, aber um ca. 5 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der durchschnittliche Nettopreis in Höhe von 5,33 € je Kilogramm ergibt sich bei einem unverändertem Gewicht von 96 kg und liegt damit 0,17 €/kg unter dem Wert von 2015. Ausschlaggebend waren die deutlich geringeren Schlachtbullenpreise des letzten Jahres, so dass die Mäster weniger Geld für Kälber ausgaben. Da der überwiegende Teil der Kälber bereits enthornt ist und dafür ein Zuschlag von zusätzlich 10 € pro Kalb bezahlt wird, errechnet sich ein Preisaufschlag von ca. 11 Cent pro kg (brutto) auf den ausgewiesenen Steigerungspreis. Preisvergleiche sind zudem nur bei gleichen Gewichtsklassen realistisch. Die besten Preise je Kilogramm Lebendgewicht werden zwischen 80 und 100 kg erzielt. Vor allem bei Kälbern mit über 110 kg werden für die Kilogramm über dieser Grenze in der Regel nur Preise von 1 bis 2 Euro je Kilogramm bezahlt. Bei einer Verwertung von 10 Liter Milchtränke je Kilogramm Zuwachs wird die eingesetzte Milch mit nur 10 bis 20 Cent verwertet. Dies ist gerade bei jetzt wieder anziehenden Milchpreisen unrentabel. Dabei ist die zusätzliche Arbeit bzw. das Krankheitsrisiko für die längere Haltungsdauer noch nicht berücksichtigt. Außerdem steigt das Risiko, dass nicht an jedem Markttag genü-

Kälbermärkte



Große Freude herrschte bei Familie Schindlbeck in Helmsdorf über die Wallenstein-Drillinge der Kuh Hazel.

gend Kaufinteressenten für dieses schwere Marktsegment vorhanden sind.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Kälber bei der Angabe „enthornt“ beidseitig sauber enthornt sein müssen, da dies ansonsten von Seiten der Käufer reklamiert wird. Eine Enthornung beim Mäster muss aufgrund

des Alters in der Regel von einem Tierarzt durchgeführt werden, was erhebliche Kosten verursacht und dann erstattet werden muss. Es wird empfohlen die Kälber bereits mit 1 bis 2 Wochen zu enthornen, dann ist beim Verkauf klar erkennbar, dass die Kälber korrekt enthornt sind. Rechtzeitig vor dem Verkauf sollte der Nabel jedes Kalbes kontrolliert werden, um gegebenenfalls noch reagieren zu können. Beim Kälberverkauf lohnt sich der Einsatz von Besamungsbullen mit guten Fleischwerten, da typschwache Kälber mit wenig Fleischansatz zunehmend schwieriger und wenn dann nur mit hohen Zugeständnissen beim Preis zu vermarkten sind.

Beim Verkauf von Fressern wurden mit 234 Tieren (+38) wieder mehr Fresser vermarktet als in 2015. Auch der Steigerungspreis von im Schnitt 3,69 €/kg (+0,07€/kg) bei einem Gewicht von 192 kg liegt leicht über dem Vorjahresergebnis. Pro Fresser ergibt sich somit ein Steigerungspreis von 717 €.

Umsatz der gesamten Tiervermarktung

Durch die überwiegend geringeren Verkaufserlöse sowohl bei den Großvieh- als auch bei den Kälberkategorien bzw. die etwas niedrigeren Verkaufszahlen ergab sich ein Gesamtumsatz über alle Tierkategorien in Höhe von 18.291.947 €. Dies entspricht einem Rückgang von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr.



Ein starker Auftritt ...

... braucht eine sichere Grundlage.

Ihr Zuchterfolg ist das Ergebnis langjähriger Arbeit und Erfahrung. Setzen Sie diesen Erfolg nicht aufs Spiel. Verlassen Sie sich deshalb auf Ihren Allianz Partner.

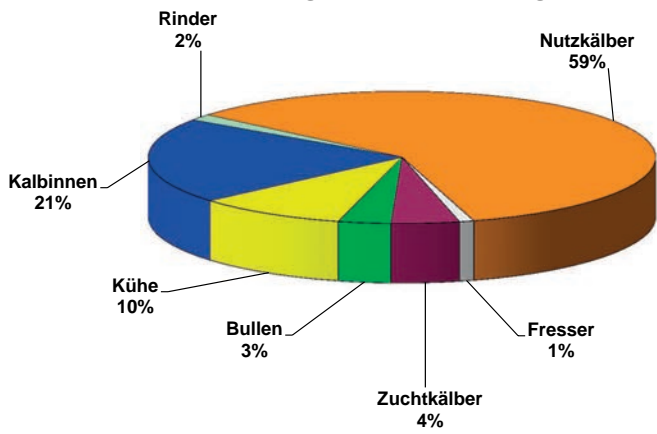


Thomas Klappstein, Allianz Generalvertretung
Inhaber Martin Klappstein e.K.

Adolf-Schmetzer-Straße 10, 93055 Regensburg
Telefon 09 41.5 11 56, Telefax 09 41.56 22 16
agentur.klappstein@allianz.de
www.allianz-klappstein.de

Allianz

Umsatzverteilung nach Tierkategorien



Bei der Umsatzverteilung nehmen die Nutzkälber mit 59 % erneut den weitaus größten Block ein, haben aber im Vergleich zum Vorjahr 2 % verloren. Aufgrund der guten Exportergebnisse sind die Kalbinnen nochmals angestiegen und zwar von 17 % auf 21 %. Der Anstieg bei den Kalbinnen geht neben den Nutzkälbern auch zu Lasten der Kühe, die ebenfalls 2 % verlieren und in diesem Jahr einen Anteil von 10 % einnehmen. Konstant geblieben sind im letzten Jahr die Anteile der Bullen (3 %), der Rinder (2 %), der Zuchtkälber (4 %) und der Fresser (1 %). Im Gesamtumsatz sind auch 6.225 € aus dem Verkauf von 23 Embryonen enthalten.

J. Tischler, AELF Landshut

Auswirkung der Kopf- und Fellpigmentierung auf den Marktpreis von männlichen Fleckviehkälbern am Marktstandort Landshut

Bei Bullenkälbern mit roter Kopfpigmentierung oder abweichender Fellfärbung vom klassischen Fleckviehrind, welches einen charakteristischen weißen Kopf besitzt, wird oft ein erhöhter Fremdblutanteil, insbesondere der Milchrasse Red Holstein (RH), vermutet und somit mit einer schlechteren Mastleistung und Schlachtkörperqualität in Verbindung gebracht. Daher war das Ziel dieser Bachelorarbeit, unter Berücksichtigung des RH-Anteils und der Kälberqualität (Typ), die Auswirkungen der Kopf- und Fellpigmentierung auf den Marktpreis von männlichen Fleckviehkälbern zu ermitteln und eine eventuell bestehende Assoziation von Fellfarbe auf Leistung zu begründen.

Material und Methoden der Untersuchungen

Dafür wurden, am Marktstandort Landshut im Zeitraum vom 17.08. bis 12.10.2015, 2.070 verkaufte Bullenkälber nach den Merkmalen Kopffarbe, Fellfarbe und Typ bei der Versteigerung im Ring bewertet. Kälber, bei denen eindeutig die Pigmentierung am Kopf größer gleich 50 % betrug oder bis zum Flotzmaul reichte, wurden in die Kategorie „roter Kopf“ eingeteilt. Die Einteilung in die Fellfarben geschah nach dem Anteil der Pigmentierung in die Farben „Weiß“ (< 30 %), „Weiß-Rot“ (30-70 %), „Rot“ (> 70 %), „Gelb gedeckt“ (> 70 %) und „gelbe Flecken“ (30-70 %). Zur Unterscheidung der Qualität der Nutzkälber erfolgte eine subjektive Einteilung in Mast-Typ, „mittlerer Typ“ und „Milch-Typ“. Für die Auswertungen standen außerdem die vom Zuchtverband ermittelten, sonstigen Marktdaten (u. a. Versteigerungspreis, Geburtsdatum, Gewicht, etc.), sowie der Red Holstein Anteil der Kälber zur Verfügung. Von der Auswertung ausgeschlossen wurden unvollständige Datensätze, andersrassige Kälber und Kreuzungskälber sowie Rinder mit einem RH-Anteil von über 45 %. Nutzkälber mit offensichtlichen Mängeln, wie schwacher Entwicklung oder Rachitis fanden ebenfalls keine Berück-



Familie Eder aus Wiesing bei Triftern freute sich über eine Drillingsgeburt am Muttertag. Vater der zwei männlichen und eines weiblichen Kalbes ist der Hornlosvererber Irokese PS.

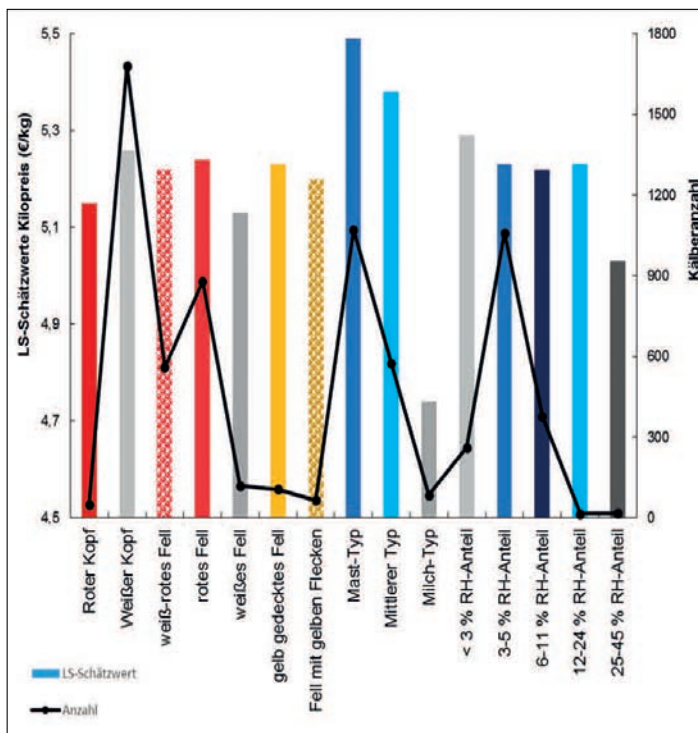
sichtigung. Nach Abschluss aller Plausibilitätskontrollen konnten die Daten von 1.731 männlichen Fleckviehkälbern für die Vergleiche der Häufigkeitsverteilungen und Varianzanalysen herangezogen werden. Bei der Varianzanalyse errechnete sich für jede Merkmalsausprägung (z. Bsp. roter Kopf) ein durchschnittlicher Kilopreis, der um die Einflüsse der anderen Merkmale (Gewicht, Alter, Markttermin, Kopffarbe, Fellfarbe, Typ, RH-Anteil und Hornstatus) korrigiert und mittels T-Test auf signifikanten Unterschied getestet wurde.

Kälbermärkte

Ergebnisse

Die 1.731 Bullenkälber erzielten einen durchschnittlichen Stückpreis von 563 € bei einem Kilopreis von 5,61 €/kg, einem Gewicht von 101 kg und einem Alter von 53 Tagen. Nur 2,89 % der ausgewerteten Nutzkälbern besitzen einen rot pigmentierten Kopf. Mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 0,0585 kann kein signifikanter Kilopreisunterschied zwischen weiß- und rotköpfigen Bullenkälbern bestätigt werden. Allerdings ergibt sich beim Stückpreis ein signifikanter Unterschied ($p = 0,0327$) von 11 €. Kälber mit weißer Fellfarbe (6,93 % aller erfassten Kälber) erzielen im Schnitt einen um ca. 10 ct/kg geringeren Verkaufswert, als die Kälber mit weiß-roter oder roter Fellfarbe. Die Kilopreise der gelben Bullenkälber unterscheiden sich nicht signifikant von den Preisen der anderen Fellfarben.

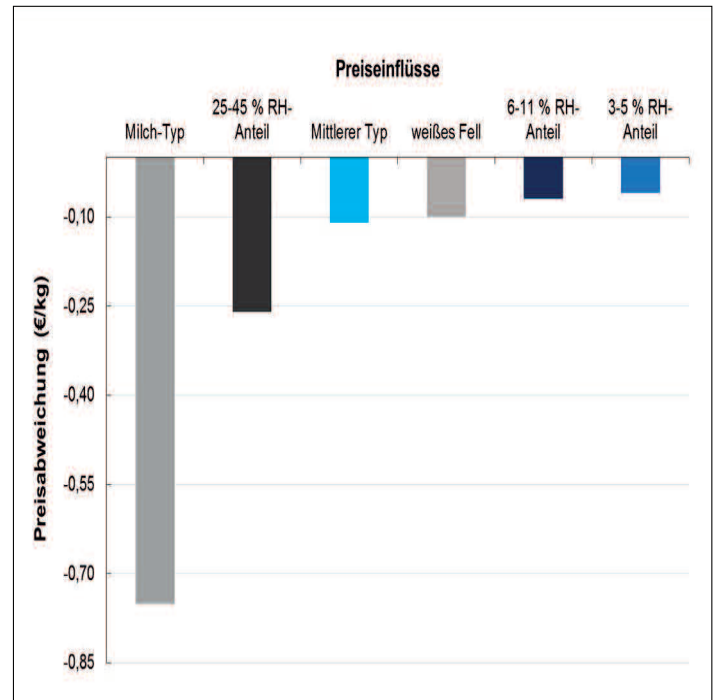
Grafik 1: Kälberpreise in €/kg und Anzahl der Kälber bei den jeweiligen Einstufungskriterien.



Insgesamt 61,9 % der erfassten Nutzkälber entsprachen dem Mast-Typ und erbrachten den höchsten LS-Schätzwert. Im Vergleich zum mittleren Typ ergibt sich ein hoch signifikanter Preisunterschied von 11 ct/kg. Der Preis der Nutzkälber vom „mittleren Typ“ (33,2 % aller erfassten Kälber) liegt mit 64 ct/kg hoch signifikant über dem Kilopreis des Milch-Typs (4,9 % aller erfassten Kälber). Der hoch signifikante Preisunterschied zwischen den Kälbern des Milch- und Mast-Typs beträgt 75 ct/kg.

Beim Red Holstein Anteil zwischen 25 und 45 %, wie bei 0,98 % aller Nutzkälber, ist der Kilopreis um 26 ct/kg geringer als bei reinrassigen Fleckviehkälbern (< 3% RH-Anteil) und um 20 ct/kg kleiner als bei Kälbern mit 3-5 % RH-Anteil. Liegt der RH-Anteil bei 3-5 % oder 6-11 % beträgt der Preisunterschied zu reinrassigen Fleckviehkälbern 6 bzw. 7 ct/kg. Kälber mit einem Red Holstein Anteil zwischen 12 und 24 % unterscheiden sich nicht signifikant von den anderen RH Klassen.

Grafik 2: Preisabschläge aufgrund der angegebenen Kriterien.



Die Preisdifferenz von enthornten zu nicht enthornten Bullenkälbern mit einem Alter von unter 6 Wochen beträgt 15 ct/kg und von über 6 Wochen alten Kälbern liegt bei 13 ct/kg.

Beim Vergleich der Häufigkeitsverteilungen miteinander kann kein Zusammenhang zwischen Qualität (Typ) und Kopffarbe sowie Fellfarbe ermittelt werden. Mit anderen Worten Kälber mit rotem Kopf oder weißer Fellfarbe entsprechen nicht vermehrt dem Milch Typ oder vermindert dem Mast Typ. Auch bei den gelben Bullenkälbern kann keine bessere Qualität bestätigt werden. Werden die Häufigkeiten der Kopffarben je Fellfarbe betrachtet, fällt nur bei der Fellfarbe Weiß ein höheres Auftreten der roten Kopfpigmentierung auf.

Die Vergleiche der Häufigkeiten von Qualität, Fell- und Kopffarbe je RH-Anteilsklasse zeigen nur bei einem RH-Anteil von 25-45 % Auffälligkeiten. So besitzen diese Kälber öfter einen roten Kopf und entsprechen häufiger dem Milch Typ. Allerdings ist die Häufigkeit von Nutzkälbern mit hohem Red Holstein Anteil mit < 1% aller erfassten Kälber sehr gering, sodass nicht bei jedem Vergleich mit hohem RH-Anteil ein sicheres Ergebnis möglich ist. Außerdem können bei niedrigem Fremdblutanteil keine signifikanten Unterschiede bei den Verteilungen von Qualität, Kopf- und Fellfarbe nach RH-Anteilsklassen festgestellt werden. Somit können für die höheren durchschnittlichen Red Holstein Anteile von Bullenkälbern mit rotem Kopf (5,8 % RH-Anteil) und Milch Typen (6,0 % RH-Anteil) keine signifikanten Unterschiede zu 100 % bestätigt werden. Der mittlere RH-Anteil aller erfassten männlichen Nutzkälber liegt bei 4,6 %. Eine Assoziation von Kopf- und Fellpigmentierung auf die Leistung ist ebenfalls nicht möglich, da keine Zusammenhänge zwischen Kopf- und Fellfarbe zur Qualität belegt wurden. Nur ein erhöhtes Vorkommen vom „roten Kopf“ bei weißer Fellfarbe konnte ermittelt werden.

Kälbermärkte



Stolz präsentieren Rita und Josef Baumgartner sowie Enkelin Alexandra aus Tradweging bei Patersdorf die Drillinge vom Bullen Walfried.

Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass der Verkaufspreis der Bullenkälber am stärksten von der Qualität (Mast-, Milch-, mittleren Typ) abhängt, wobei Kälber des Mast-Typs den höchsten Verkaufspreis und Kälber des Milch-Typs den niedrigsten Verkaufspreis erzielen. Die Auswirkungen der roten Kopfpigmentierung und weißen Fellfarbe auf den Marktpreis sind dagegen geringer und aufgrund der niedrigen Kälberanzahl weniger bedeutend. Außerdem konnte kein Zusammenhang von Kopf- und Fellpigmentierung zur Qualität der Kälber bestätigt werden, weshalb eine Preisminderung keineswegs gerechtfertigt ist. Darüber hinaus kann nur bedingt vom roten Kopf ein hoher Red Holstein Anteil abgeleitet werden, da, wie bereits erläutert, auch Bullenkälber mit niedrigem Fremdblutanteil einen roten Kopf tragen.

H. Huber, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Die stimmige
Hohertragsorte.



KWS FIGARO
S 250 / K 250

NEUZULASSUNG
2016

- ertragsstark und gesund – für alle Nutzungsrichtungen auf allen Standorten
- beste Standfestigkeit als Körnermais

Ihr KWS Berater:

Gerald Horsch · Mobil: 01 51 / 18 85 55 62

www.kws.de/mais

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Diese Ergebnisse/Eigenschaften hat die beschriebene Sorte in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden.

Markttermine 2017

(Änderungen der Termine vorbehalten)

Montag	02.01.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	04.01.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	16.01.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	30.01.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	13.02.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	15.02.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	27.02.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	13.03.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	22.03.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	27.03.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	10.04.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	19.04.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	24.04.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	08.05.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	17.05.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	22.05.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Dienstag	06.06.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	14.06.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	19.06.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	03.07.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	12.07.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	17.07.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	31.07.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt

Mittwoch	09.08.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	14.08.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	28.08.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	11.09.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	20.09.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	25.09.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	09.10.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	18.10.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	23.10.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	06.11.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	15.11.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	20.11.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Montag	04.12.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt
Mittwoch	13.12.2017	12.00 Uhr	Großviehmarkt
Montag	18.12.2017	11.00 Uhr	Kälbermarkt

Die neue Vermarktungsanlage steht im Donau-Gewerbepark bei Osterhofen. Dieses liegt an der Verbindungsstraße zwischen Osterhofen (B 8) und der Autobahnausfahrt Hengersberg (A 3):

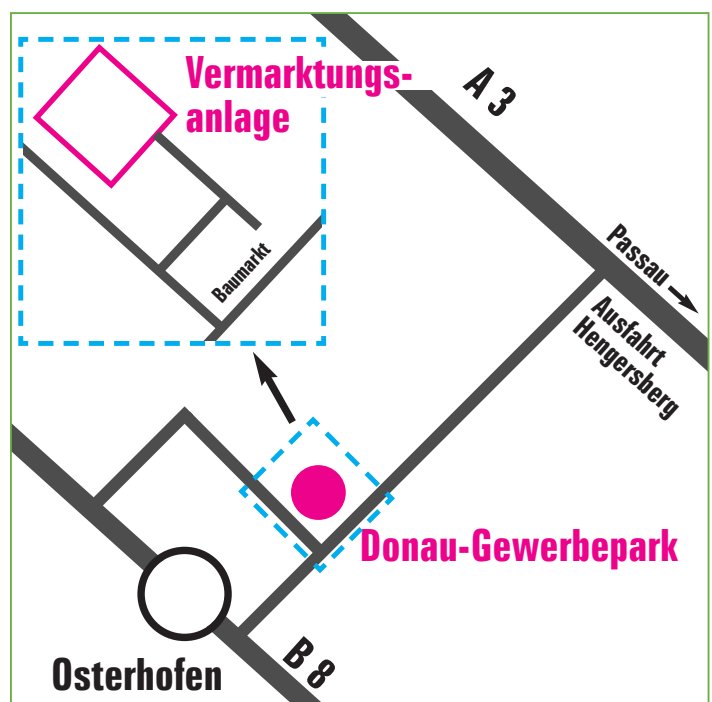
Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen

In das Gewerbegebiet einfahren, dann nach links abbiegen. Am Ende der Straße steht die neue Anlage.

Bieten Sie Ihre Kälber kontinuierlich auf den Kälbermärkten des Zuchtverbandes an!

Damit erhalten Sie langfristig garantiert den besten Preis!

Für enthornte Kälber erhalten Sie zusätzlich 10,- EUR





Neue Geschäftsstelle in Osterhofen

Mit der Fertigstellung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen wurde dort auch die neue Geschäftsstelle des Zuchtverbands installiert. Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstellen in Regen und Passau aufgelöst wurden.

Zuchtvieh- und Kälberauktionen finden nur noch in Osterhofen statt.

Doppelnutzungstiere aus Niederbayern:

- leistungsstark
- leistungssicher
- beste Fitness
- mastfähig



*IVECO, Spitzenbulle des November-Marktes
Zü.: Familie Obermeier, Arnhofen*

Besuchen Sie uns am neuen Vermarktungsstandort in Osterhofen

- jeden Monat Zuchtviehmarkt mit 100-120 Stück Großvieh
- alle 14 Tage jeweils am Montag Kälbermarkt mit 800-900 Kälbern

Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern

Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen

Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515

E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de

www.zv-niederbayern.bayern.de

Züchterlehrfahrten

Ein Blick über den Tellerrand – Straubinger Züchter auf Lehrfahrt nach Tschechien und Furth im Wald.

Am 30. März 2016 machten sich die Straubinger Züchter in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Bus auf den Weg in die angrenzende Oberpfalz und nach Tschechien. In Lukavice wurde eine Milchgenossenschaft mit 650 Fleckviehkühen und eigener Nachzucht besucht. Nach einer intensiven Diskussion mit dem Betriebsleiter, bei der uns ein Dolmetscher zur Seite stand, ging es dann zur Besichtigung der Stallungen. Die Genossenschaft hat mit dem niedrigen Milchpreis genauso zu kämpfen wie die Betriebe in Bayern. Die Reiseteilnehmer waren sich einig, dass die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes nicht immer nur eine Frage der „Größe“ ist. In der Genossenschaft werden auch zugleich fast alle Marktfrüchte angebaut. Eine Besonderheit war, dass die frischlaktierenden Kühe täglich dreimal gemolken werden. Die Trockensteher haben das ganze Jahr Zugang ins Freie. Kühe kurz vor dem Kalben und die frisch abgekalbten Kühe mit ihren Kälbern sind im ehemaligen Kuhstall untergebracht und haben dort ein sehr großes Platzangebot auf Stroh. Des Weiteren wird in



Der Stall mit Stroheinstreu in Tschechien.

der Genossenschaft eine Obstbrennerei betrieben. Aus dem selbst erzeugten Obst werden auch Obstsaft gewonnen. Selbstverständlich mussten wir diesen auch verkosten.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt zum Fleckviehzuchtbetrieb Josef Schreiner, Auhof 1 in Furth im Wald. Hier werden 150 Milchkühe zur Hälfte von einem Roboter und der Rest im Melkstand gemolken. Der Betriebsleiter wurde natürlich mit Fragen überhäuft, warum er auf seinem Betrieb zwei Melksysteme im Einsatz hat. Die Reiseteilnehmer waren erstaunt über die sehr ausgeglichene Fleckviehherde, wozu man Herrn Schreiner nur gratulieren kann.

Bei einer Lehrfahrt ist es interessant nicht nur Standardbetriebe sondern auch andere Betriebsstrukturen zu besichtigen. Dies ermöglicht einem manchmal andere Sichtweisen.

Vielen Dank an die besuchten Betriebe für die aufgebraute Zeit und die informativen Einblicke in ihre Betriebsstrukturen, was nicht immer selbstverständlich ist. F. Brunner, AELF Landshut



Auf dem Fleckviehzuchtbetrieb Schreiner.

Züchterlehrfahrt Lkr. Dingolfing

Mit einem voll besetzten Bus von Milchviehhaltern aus dem Landkreis Dingolfing/Landau und ihrem Fachberater Franz Brunner startete die diesjährige Züchterlehrfahrt ins Altmühltal. Am Vormittag besuchten die Teilnehmer den Zuchtbetrieb Mosandl in Ottmaring. Strotzend vor Ideen und Visionen präsentierte der Betriebsleiter mit beeindruckend positiver Ausstrahlung und enormer Freude seine Fleckviehherde. Denn schließlich wird nur gut, was man gerne tut! Die Reiseteilnehmer waren verwundert darüber,



Auf dem Betrieb Mosandl, Ottmaring.

wie sich Mosandl jun. all diese Bullenlinien und seine Kuhlilien merken kann. Beim Einsatz der Besamungsbullen berücksichtigt er besonders die Abstammung und Linienführung seiner Bullenmütter. Nach dem Mittagessen in der Klosterschenke Plankstetten bei Berching mit Klosterführung ging es weiter zur Schifffahrt von Beilngries nach Berching auf den Main-Donau-Kanal. Bei herrlichem Sonnenschein erlebten die Teilnehmer am Nachmittag noch eine Schleusendurchfahrt mit einer Hubhöhe von 17 Meter, die so einzigartig ist.

Bei einer gemütlichen Einkehr in der Nähe von Kelheim hatte man noch reichlich Gelegenheit die Eindrücke des heutigen Tages mit den Berufskollegen in geselliger Runde zu diskutieren.

F. Brunner, AELF Landshut

Züchterlehrfahrten

Vilshofener Rinderzüchter unterwegs in Oberbayern

Die zweitägige Lehrfahrt führte die Mitglieder der Bezirkszuchtgenossenschaft Vilshofen nach Oberbayern, in die Landkreise Weilheim und Garmisch und in den sog. „Pfaffenwinkel“.

Bei schönem Sommerwetter war Füllersried in der Gemeinde Sindelsdorf die erste Anlaufstelle, wo der Fleckviehzuchtbetrieb von Josef Steingruber besichtigt wurde. Der Betrieb liegt auf 650 m und wird vom Betriebsleiter und seiner Frau bewirtschaftet. Insgesamt stehen gut 60 ha landwirtschaftliche Fläche zur Verfügung. Mit 45 ha ist



Beeindruckend war auf dem Betrieb Steingruber der großzügige Warteraum mit Doppel-6er-Fischgrät-Melkstand und Schnellaustrieb, der an den bestehenden Kuhstall angebaut wurde. Die Melkstandgrube hat einen ebenerdigen Ausgang.

Grünland der Hauptbestandteil, 3 ha werden als Jungviehweide genutzt. An die 60 Milchkühe und ebenso viel weibliche Nachzucht stehen in einem 2006 erbauten Liegeboxenlaufstall. Auch im Altgebäude steht ein Teil seiner Nachzucht. Josef Steingruber ist nicht nur im örtlichen Zuchtverband als 2. Vorsitzender engagiert, sondern ist auch selbst erfolgreicher Züchter und Aufzüchter. Mit einer Herdenleistung von über 10.000 kg gehört er zu den besten Betrieben im Landkreis. Einige seiner Zuchtkühe werden als Bullenmütter genutzt. Etliche Bullenkälber aus dem Zuchtprogramm werden aufgezogen und als Zuchtbullen auch an Stationen verkauft. So hat er im letzten Zuchtjahr 12 Bullen, 21 Jungkühe und 3 Kalbinnen erfolgreich am Zuchtviehmarkt Weilheim vermarktet.



Vorsitzender Josef Bachhuber bedankte sich bei Josef Steingruber für die eindrucksvolle Führung und ebenso bei Zuchtberater Manfred Kinzelmann (re.) für die fachliche Vorbereitung.

Beeindruckend war für die Besucher das angebaute Melkhaus in Holzbauweise mit großzügigem Warteraum und Doppel-6er-Fischgrät-Melkstand mit Schnellaustrieb. Besonders gefallen konnte der ebenerdige Zugang zur Melkstandgrube.

Anschließend führte der Weg an den Walchensee, wo das schöne Wetter genutzt wurde, um auf den 1731 m hohen Herzogstand zu fahren. Hier konnte man die Blicke schweifen lassen und die Aussicht genießen. Gerade noch rechtzeitig ging die Fahrt weiter nach Garmisch, wo uns ein heftiger Regenschauer erwartete.



Vom Gipfel des Herzogstandes hatte man bei schönem Wetter einen herrlichen Blick auf den Walchensee.

Am zweiten Tag führte der Weg von Oberau über Murnau nach Schöffau zum Zuchtbetrieb der Familie Hindelang in Höldern. Auf 760 m Höhe erwartete die Teilnehmer ein wunderbar gelegener einladender Bauernhof in Alleinlage mit ca. 56 ha Grünland, z. T. im Berggebiet und 38 ha Wald.



Interessiert lauschten die Teilnehmer den Ausführungen von Josef Hindelang. Anschließend wurde der Betrieb besichtigt und dabei eine Reihe von Zuchttieren vorgeführt.

Josef Hindelang versorgt 45 Milchkühe der Rassen Fleckvieh und Braunvieh mit einer Durchschnittsleistung von 8.200 kg, sowie 90 Stück weiblicher Nachzucht zusammen mit seiner Frau, dem Altenteiler und einem Azubi. Zu der Ganzjahressilage mit dem Futtermischwagen kommt im Sommer die Vorlage von Grünfutter am Abend und Weidegang.

Auch züchterisch ist Josef Hindelang sehr erfolgreich. Spätestens seit dem Zuchtbullen „Raldi“, der auch in der gezielten Paarung eingesetzt wurde, ist sein Name in Züchtereisen bestens bekannt. Eine Reihe interessanter Prüfbullen, Fleckvieh und Braunvieh, stehen an den verschie-

Züchterlehrfahrten

denen bayerischen Stationen. Vielversprechende Bullenkälber aus seinen Bullenmüttern im Zuchtprogramm werden aufgezogen und erfolgreich auf den Versteigerungen vermarktet, ebenso wie seine weibliche Nachzucht. Beeindruckt waren die Vilshofener von dem großartigen sozialen Engagement von Frau Hindelang. Sie ermöglicht nämlich Kindergartenkindern mit und ohne Behinderung, einen schönen Tag auf dem Bauernhof zu verbringen. Dazu wurde ein schöner Spielplatz errichtet und ein interessantes Beschäftigungsprogramm entwickelt.

Frau Hindelang hat auch noch viele Pläne für die Zukunft. So trägt sie sich mit dem Gedanken, ein Heim auf dem Hof zu errichten für Menschen mit und ohne Handicap. Von der großartigen Gastfreundschaft der Familie Hindelang konnten sich die Gäste bei dem anschließenden Imbiss überzeugen.



Ganz aufmerksam verfolgten die Bäuerinnen die Ausführungen von Frau Hindelang, die sich sehr stark auch sozial engagiert.

Weiter ging die Reise nach Kloster Ettal, wo die Teilnehmer nach einer Rast das berühmte Kloster mit Kirche besuchten.

Anschließend wurde das bekannte Schloß Linderhof aufgesucht, wo eine Führung durch das Schloß von König Ludwig auf dem Programm stand. Viele interessante Informationen und Anekdoten zu König Ludwig und seine Zeit wurden erzählt. Den Abschluß bildete die Besichtigung der Venusgrotte aus dem Jahr 1877 im Schloßgarten, das nur noch heuer zugänglich ist und in den nächsten 5 Jahren aufwändig restauriert wird.



Beeindruckend war die imposante Gartenanlage neben dem Schloß Linderhof.

Auf dem Rückweg wurde noch die kulturell bedeutende Wallfahrtskirche in Wies besichtigt. Die Wieskirche ist UNESCO- Weltkulturerbe, erbaut 1738 zu Ehren des „Gegeißelten Heilands“. Aufwändige und künstlerisch wertvolle Stuckarbeiten von den Baumeistern Dominikus und Johann Baptist Zimmermann sowie die einmaligen Rokoko-Fresken machten sie berühmt.

Nach einer Einkehr in Wies und voller unvergesslicher Eindrücke von einer herrlichen Gegend traten die Vilshofener Züchter die Heimreise an.

A. Grünberger, AELF Landshut

Informationsfahrt der Vilshofener Rinderzüchter nach Oberösterreich

Die diesjährige Informationsfahrt der Bezirkszuchtgenossenschaft Vilshofen führte die Teilnehmer ins benachbarte Oberösterreich. Erste Station der Reisegruppe war Grieskirchen, wo die Maschinenfabrik Pöttinger besichtigt wurde. Die Firma Pöttinger ist weltweit bekannt als Hersteller von Erntemaschinen vor allem für das Grünland, produziert aber auch Bodenbearbeitungsgeräte für Ackerstandorte.

Zu Beginn wurde den Besuchern anhand eines Filmes die geschichtliche Entwicklung des Familienbetriebes und die weltweite Expansion mit Ihren Produkten aufgezeigt. Bei der Führung durch die Produktionshallen konnte die Gruppe die Entwicklung vom schlichten Einzelteil bis zu der fertigen Grünlandmaschine verfolgen. Abschließend wurde in der Ausstellungshalle über die breite Produktpalette der Firma Pöttinger informiert.

Anschließend ging es nach Gmunden an den Traunsee, wo die Besichtigung der weltbekannten Gmundner Porzellanmanufaktur auf die Besucher wartete.



Interessiert verfolgten die Vilshofener Züchter der Vorführung, bei der mit einem Gussverfahren das typische Muster auf das Gmundner Porzellan aufgebracht wird.

Bei der Führung wurden die verschiedenen Arbeitsschritte aufgezeigt, wobei vor allem die aufwändige und filigrane Bemalung des Porzellans gezeigt wurde. Die Besucher durften sich schließlich auch selbst beim Herstellen des markanten Gmundner Musters versuchen.

Ein Besuch im Verkaufsraum der Manufaktur ließ vor allem die Herzen der weiblichen Besucher höherschlagen. Nach einem kurzen Aufenthalt am Traunsee ging es über Ried nach Außerguggenberg, wo die Reisegruppe im Loryhof, einem zum Gasthaus ausgebauten Einödhof den interessanten Tag ausklingen ließ.

A. Grünberger, AELF Landshut

Züchterlehrfahrten

Regener Züchter auf Informationsfahrt in der Oberpfalz
Zwei Spitzenzuchtbetriebe in der südlichen Oberpfalz waren das Ziel der diesjährigen Lehrfahrt des Zuchtverbandes für Fleckvieh, an der Milchviehalter aus den Landkreisen Freyung-Grafenau, Regensburg und Deggendorf teilnahmen.



Gruppenfoto vor dem neubauten Kälberstall von Angelika und Josef Schleicher in Unterreiselberg.
(Foto: Bauer)

Erstes Ziel der 50-köpfigen Reisegruppe war der Fleckviehzuchtbetrieb von Angelika und Josef Schleicher in Unterreiselberg bei Hemau. Bereits seit Jahren liegt der Herdendurchschnitt der 120 Milchkühe des Spitzenzüchters über 10.000 kg Milch und erreichte 2016 einen Spitzenwert von 10.760 kg. Bei der Vorstellung seiner Milchviehherde konnten sich die Züchter aus dem Bayerischen Wald von dem hohen züchterischen Niveau des Betriebes überzeugen. Die homogene Herde bestach nicht nur durch hohe Leistungsbereitschaft sondern auch durch exzellente Exterieurmerkmale wie Fundament, Euterqualität und Kaliber. Neben vielen Tierschauerfolgen ist der Betrieb Schleicher vor allem durch die Züchtung vieler Besamungsbullen wie etwa Egol, Webal oder Distanz über die bayerischen Grenzen hinweg bekannt geworden. Insbesondere der neubebaute Kaltluftstall für Kälber im sogenannten Holsteiner System beeindruckte die Besucherschaft.

Der zweite Besichtigungsbetrieb lag direkt neben dem Main-Donaukanal in Ottmaring in der Nähe von Dietfurt und wird von Anita und Ottmar Rösch bewirtschaftet. Schon seit Anfang der 90er Jahre beschäftigt sich der Betrieb mit der Hornloszucht beim Fleckvieh. So ist es auch nicht verwunderlich, dass bereits 60 % seiner 105-köpfigen Milchviehherde und 90 % seiner weiblichen Nachzucht natürlich hornlos sind. Die vorgestellten hornlosen Spitzenkühe, die auch die Mütter von vielen hornlosen Besamungsbullen sind, überzeugten neben hoher Leistung vor allem durch hervorragende Euterqualität. Angespornt durch viele Erfolge bei regionalen und überregionalen Tierschauen verfolgt die engagierte Züchterfamilie das Ziel der Züchtung von homozygot hornlosen Fleckviehbullen für den Besamungs- bzw. Deckeinsatz.



Anita und Ottmar Rösch(li) bei der Vorstellung ihrer Spitzenkühe. (Foto: Bauer)

Dass er auf diesem Gebiet bereits viel erreicht hat, beweisen die vielen von ihm gezüchteten Besamungsbullen, wie z. B. Ralmes, Davidoff und Zwiefach. Angetan von dem hohen züchterischen Niveau sowie dem guten Management der beiden großen Besichtigungsbetriebe ließen die Regener Züchter bei einer gemütlichen Einkehr in der Nähe von Straubing bei Musik und gutem Essen die interessante Lehrfahrt ausklingen.
J. Bauer, AELF Landshut

PROBLEME IM KUHSTALL?

Unsere Spezialmischungen unterstützen bei:

- **Fruchtbarkeitsstörungen**
 - **Stoffwechselerkrankungen**
 - **Klauenleiden**
- u. a.*

Bei Kälber- und Jungtieraufzucht:

- **Verdauungskrankheiten**
- **Stoffwechselstörungen**
- **Wachstumsverbesserung.**

*Unsere Produkte bringen Ihnen Erfolg im Stall.
Lassen Sie sich von uns beraten!*



INROPHARM

vet. pharm. Produkte

Aspertsham 70

94079 Fürstentzell

Tel. 085 02 10 25, Fax 085 02 411

inropharm@t-online.de



Züchterlehrfahrten

Besuch aus dem nördlichsten Teil von Deutschland

Familie Ettl aus Eggerszell und Familie Landstorfer aus Gschwendt, beide aus dem Landkreis Straubing, stellten ihre Betriebe zur Verfügung und hießen Milchviehhalter aus Schleswig-Holstein herzlich willkommen. Mit großem Engagement hatten sich die beiden Familien vorbereitet, um den Besuchern aus dem Norden die Rasse Fleckvieh vorzustellen.



Die Besucher auf dem Betrieb Ettl.

Beide Betriebe haben Tiere im Stall, die hinsichtlich Rasse Milchleistung und Fleisch keine Wünsche offen lassen. Intensiv diskutierten die Reisetilnehmer über Milch-, Kälber- und Schlachtviehpreise. Die Gäste waren erstaunt welche Erlöse mit Fleckvieh in der Summe von Milch-, Zuchtvieh-, Schlachtvieh- und Kälberverkauf erzielt werden. Einige meinten mit einem Schmunzeln im Gesicht: „Was wollt ihr denn noch mehr, von solchen Preisen können wir nur träumen! Besonders beeindruckt hatte sie, dass die Kühe trotz dieser enormen Milchleistung noch so gut bemuskelt sind.“

Bezüglich der Organisation der bayerischen Fleckviehzucht im Rahmen des Zuchtprogramms, wobei die Züchter



Betriebsleiter Landstorfer informiert die Gäste.

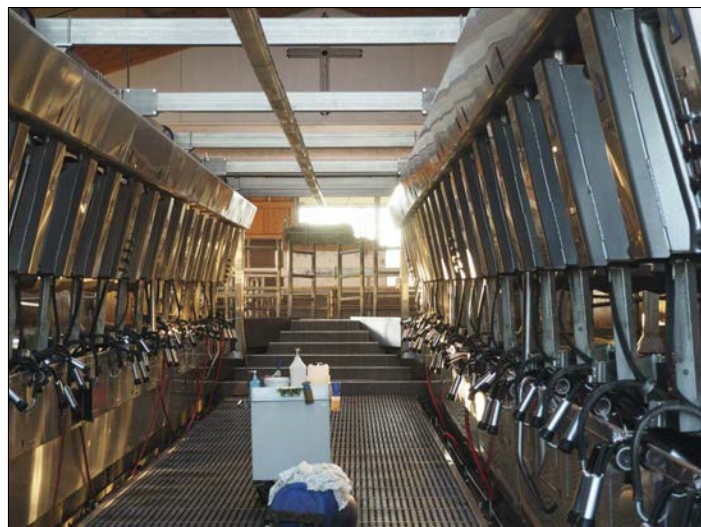
für Spitzentiere, die an Besamungsstationen gehen, auch hohe Erlöse erzielen können, gab es viel Lob und Anerkennung. Dies sei im Bereich der Holsteinzucht nicht gegeben.

Am Schluss bedankte sich die Besuchergruppe bei den Zuchtbetrieben für die Möglichkeit der Besichtigung, wünschten noch viel Glück für Haus und Hof und überreichten Geschenke in flüssiger und fester Form aus ihrer Region.

F. Brunner, AELF Landshut

Lehrfahrt der Züchter aus den Landkreisen Kelheim, Landshut und Rottal/Inn

Am 02. und 05. November 2015 fanden die alljährlichen Züchterlehrfahrten der Landkreise Kelheim, Landshut und Rottal/Inn statt. Als Reiseziele wurden diesmal der Milchprüfing in Wolnzach und der Fleckviehzuchtbetrieb Sedlmaier in Puchschlag (Landkreis Dachau) ausgewählt.



Der Melkstand auf dem Betrieb Sedlmaier.

Am Vormittag stand jeweils der Milchprüfing in Wolnzach auf dem Programm. Aufgeteilt in kleine Gruppen wurde uns das Betätigungsfeld des Milchprüfings näher gebracht. Im Anschluss an die Führung wurde noch ausgiebig diskutiert.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zum Fleckviehzuchtbetrieb Sedlmaier. Am Betrieb angekommen begrüßte uns Sedlmaier jun. sehr herzlich. Zunächst gab es einen kurzen Überblick über die betrieblichen Strukturen und die Arbeitsaufteilung. Der 2013 neu erbaute Milchviehstall für 250 Kühe mit einem 18er-Doppel-Fischgrät-Melkstand und Schnellaustrieb ließen die niederbayerischen Züchterherzen höher schlagen. Im Anschluss an die Führung durch die beiden Hofnachfolger fand noch eine rege Diskussion statt. Auch hier wurden alle gestellten Fragen offen und ehrlich beantwortet.

G. Pfaller, AELF Landshut

Jungzüchterclub Bayerwald



Milchviehhalterpraxistag

Die erste Veranstaltung des Jungzüchterclubs Bayerwald im Jahr 2016 war der alljährliche Milchviehhalterpraxistag, zusammen mit dem Arbeitskreis Rinderzucht. Dazu konnten die Jungzüchter

Hubert Frankenberger aus Aufhausen als Hauptreferenten gewinnen. Der Betriebsleiter stellte seinen Milchviehbetrieb sehr anschaulich vor und gab Einblicke in die täglichen Arbeitsabläufe. Der Betrieb der Familie Frankenberger umfasst derzeit rund 140 Milchkühe, bei einem Herdendurchschnitt von über 8.500 kg Milch. Nach einem gemeinsamen Mittagessen referierte Florian Scharf vom Fachzentrum Rinderhaltung in Pfarrkirchen. Der Vortrag drehte sich dabei rund um die Fruchtbarkeit, vor allem in Bezug auf die Silagen aus dem Jahr 2015.

Jungzüchter üben sich im Kuhstyling

Die Bayerwaldler stellten sich heuer der hohen Kunst des Kuhstylings. Als Schulungsort wurde dazu die staatliche Lehranstalt in Kringell ausgewählt. Professionelle Unterstützung zu dieser Weiterbildung bekamen die Jungzüchter von Herrn Georg Weinhäupl aus Ried im Innkreis. Weinhäupl war als langjähriger Mitarbeiter einer



Beim Kuhstylingkurs in Kringell.

oberösterreichischen Besamungsstation unter anderem mit dem Vorbereiten von Schaukühen und Nachzuchtgruppen betreut. Die fünf ausgewählten Fleckviehkühe wurden gründlich gewaschen und gestriegelt. Der Profi präsentierte außerdem verschiedene Schermaschinen und stellte dabei die Vorzüge bestimmter Modelle heraus. Unter der fachkundigen Anleitung des Referenten nahmen die Teilnehmer das Scheren selbst in die Hand. Weinhäupl schaute den Jungzüchtern stets über die Schulter und gab wertvolle Tipps.

Grünlanderneuerung und Betriebsbesichtigung

Im Frühjahr nahmen sich die Jungzüchter auch den pflanzenbaulichen Themenkomplex vor. Mit Michael Beimler vom Erzeugerring Niederbayern konnte ein hochkarätiger Grünlandexperte gewonnen werden. Die Gruppe besichtigte gemeinsam mit dem Referenten verschiedene Grünlandflächen auf dem Betrieb von Georg Moosbauer in Biberbach. Die Flächen wurden dabei einer intensiven Bestandsbeurteilung unterzogen. Am Nachmittag ging es für die Gruppe noch mit einer Betriebsbesichtigung auf dem Betrieb Moosbauer weiter. Dort konnte der 2010 neu erbaute Milchviehlaufstall besichtigt werden. Die knapp

90 Milchkühe werden seitdem von einem Lely Melkroboter gemolken.

Jungzüchter Tombola beim letzten Großviehmarkt in Regen

Beim letzten Großviehmarkt in der Tierzuchthalle in Regen wurde eine Tombola veranstaltet. Dabei gab es als Highlight ein weibliches Informant-Zuchtkalb zu gewinnen. Der zweite Sieger durfte sich über eine Schermaschine freuen, während der 3. Platz einen Sperma-Gutschein von der Bayern-Genetik umfasste. Die drei Glücksfeen Hanna Fenzl, Veronika und Magdalena Süß zogen dabei die Gewinnerlose.



Gewinner und Glücksfeen der Jungzüchertombola.

Biomilch – eine Chance für meinen Betrieb?

Zum Thema Biomilch holten sich die Jungzüchter Thomas Lehner, Leiter des neuen Fachzentrums für Ökologischen Landbau am AELF Deggendorf nach Regen. Lehner stellte die wichtigsten Anforderungen zur Biomilchviehhaltung dar und ging verstärkt auf das Umstellungsverfahren ein. Abgerundet wurde der Abend durch einen Praktikerbericht von Josef Klimmer aus Tafertshof. Der Betriebsleiter berichtete über seine Erfahrungen bei der Umstellung und konnte den Jungzüchtern wichtige Erkenntnisse weitergeben.

GFN-Schau und Einweihung in Osterhofen

Bei der Einweihung der neuen Vermarktungshalle in Osterhofen, beteiligten sich die drei niederbayerischen Jungzüchterclubs Regen, Passau und Landshut gemeinsam. Am Samstagabend wurde eine Aftershowparty mit Wahl



Spannende Rennen gab es beim Bambini-Wettbewerb.

Jungzüchterclub Bayerwald

zur Miss Osterhofen veranstaltet. Am Schausonntag übernahmen die Jungzüchter das Verteilen der Siegerschärpen und den Bambini Wettbewerb, der von den Teilnehmern sowie auch vom Publikum sehr gut angenommen wurde. Fast 30 Bambini traten bei dem Wettbewerb an, der von der Vorsitzenden des Jungzüchterclubs Bayerwald moderiert wurde. Die drei Sieger in den jeweiligen Altersklassen waren Lukas Stolz, Simon Stolz und Veronika Wanninger. Außerdem wurde eine große Jungzüchter-Tombola mit vielen attraktiven Sachpreisen auf die Beine gestellt. Die Jungzüchterclubs bedanken sich nochmal recht herzlich bei allen großzügigen Sponsoren.

Grillfeier am Waldferienhof Almer

Die traditionelle Grillfeier im Juli lockte die Mitglieder heuer nach Bärnzell in Zwiesel. Auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Familie Almer kamen im Laufe des Abends über 50 Jungzüchter zusammen. Jungzüchtermitglied und Hofnachfolgerin Kristina Almer stellte die Entwicklung des elterlichen Betriebs anfänglich kurz vor und führte die jungen Fleckviehzüchter dann durch das Hofgelände. Besonderes Highlight war dabei natürlich der neu



Zu Gast bei Familie Almer, Bärnzell.

erbaute Milchviehlaufstall für rund 75 Milchkühe. Gemolken werden die Tiere dabei seit letztem Jahr von einem Alfa Melkroboter. Auch sonst wurde bei dem neuen Stallgebäude an Kuh-Komfort nicht gespart. Nach der Besichtigungstour warteten bereits die gegrillten Köstlichkeiten auf den Ansturm der Jungzüchter. Die drei Grillmeister Michael Ebner, Michael Liebl und Martin Rager bewiesen ihr Talent am Grill. Außerdem standen wie immer ein Salat- und Nachspeisenbuffet bereit. Im Anschluss blieb die Gruppe noch in geselligem Beisammensein und regem Austausch auf dem Betrieb zusammen. Der gesamte Jungzüchterclub bedankt sich sehr herzlich bei Familie Almer für die freundliche Aufnahme.

Bull-Riding am Peterhof

Auch in diesem Jahr nahmen die Bayerwaldler die Herausforderung beim Bull-Riding Wettbewerb am Peterhof in Bodenmais an. Obwohl der Sieg in der Mannschaftswertung nicht verteidigt werden konnte, erreichte Johannes Brunnbauer einen hervorragenden 3. Platz in der Einzelwertung.

Schmallenberg Virus und Co

Da der Schmallenberg Virus vielen Betrieben Probleme bereitet, haben sich die Jungzüchter intensiv mit diesem

Thema auseinandergesetzt. Dazu konnte Frau Dr. Felicitas Cording vom Tiergesundheitsdienst in Deggendorf als Hauptreferentin gewonnen werden. Die Referentin ging in ihren Ausführungen vor allem auf Störungen rund um die Trächtigkeit und die Geburt ein.

Infostand mit Wettmelken

Bei der Einweihung des imposanten neuen Stallgebäudes auf dem elterlichen Betrieb von Jungzüchtermitglied Tanja Marchl aus Schönanger haben sich die Bayerwaldler wieder mit einem Infostand beteiligt. Als kleine Attraktion wurde ein Wettmelken veranstaltet. Die drei besten Melker wurden jeweils mit hochwertigen Preisen ausgezeichnet.

Tierbeurteilungswettbewerb am ZLF

Beim diesjährigen ZLF wurde wieder ein Tierbeurteilungswettbewerb für alle bayerischen Jungzüchter veranstaltet. Für den Jungzüchterclub Bayerwald gingen Lena Baumgartner, Laura Mutz und Josef Pletl an den Start. Markus Weber reiste als Ersatzmann mit nach München. Die intensive Vorbereitung wurde von Betreuer Josef Bauer übernommen, der mit den Teilnehmern auf verschiedenen Betrieben übte. Dieses Engagement wurde schließlich mit einem hervorragenden 5. Platz in der Mannschaftswertung belohnt.



Das ZLF-Jungzüchter-Team.

Jungzüchter erkunden Mittelfranken

Im Rahmen der zweitägigen Lehrfahrt gingen die Jungzüchter im Oktober wieder auf Reisen. Der Weg führte den fast voll besetzten Reisebus nach Mittelfranken. Als erstes Ziel steuerte die Reisegruppe die landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf an. Bei einer Betriebsführung bekamen die Jungzüchter Gelegenheit eines der modernsten Milchgewinnungszentren zu begutachten. Rund 140 Milchkühe werden dort von zwei verschiedenen Melksystemen gemolken. Neben der Melktechnik konnten sich die jungen Landwirte aber auch über verschiedenste Fütterungsversuche informieren. Nach dieser informationsreichen Besichtigung und einer kulinarischen Stärkung ging es gleich weiter zur Besamungsstation in Neustadt an der Aisch. Der züchterische Aspekt war ausschlaggebend für einen Besuch beim Besamungsverein. Dort wurde den Jungzüchtern eine imposante Bullenparade mit den Spitzenvererbern der Station geboten. Vor allem die Topbullen wie z. B. Manton und Hutera ließen sich von den jungen

Jungzüchterclub Bayerwald



Die Teilnehmer der Lehrfahrt nach Mittelfranken.

Leuten bewundern und präsentierten sich von ihrer besten Seite. Andrea Hefner, Bereichsleiterin für Tierzucht in Neustadt, übernahm die Präsentation der Bullen und gab den Besuchern viel züchterisches Fachwissen mit auf den Weg. Auch bei den weiteren Programmpunkten wurden die Jungzüchter von Andrea Hefner begleitet und konnten sich weitere wertvolle Anregungen holen. Beeindruckt setzte die Gruppe ihre Reise nach Ipsheim fort, um das dortige Weinbaugebiet bei einer kurzen Wanderung zu besichtigen. Um sich von der Qualität des fränkischen Weins überzeugen zu können, stand gleich im Anschluss eine Weinprobe auf dem Programm. In geselliger Runde

konnte das vielfältige Weinsortiment ausgiebig getestet werden. Erst im Anschluss wurde das Quartier in der traditionellen Brennereistube in Wilhelmsdorf bezogen. Schon am frühen Samstagmorgen ging es für die Teilnehmer weiter in den Landkreis Neumarkt, nach Schweibach. Dort nahmen die Jungzüchter den Milchviehbetrieb von Familie Hierl ins Visier. Der Betrieb umfasst derzeit rund 120 Milchkühe, bei einer durchschnittlichen Herdenleistung von 9000 kg Milch pro Jahr. Die Herde wird mit einem Doppel 4er Autotandem Melkstand gemolken. Familie Hierl ist auch an einer Gemeinschaftsbiogasanlage mit einer Leistung von einem Megawatt beteiligt. Bevor es wieder zurück in die Heimat ging, wurde noch ein Zwischenstopp im ProKart Raceland in Wackersdorf eingelegt. Bei einem höchst spannenden Kart-Rennen ermittelten die Jungzüchter den Vereinsmeister. Nach einem packenden Finale konnte schließlich Christian Achatz den Titel mit nach Hause nehmen.

Die Jungzüchter wurden auch in diesem Jahr bei allen Treffen und bei allen Veranstaltungen von Betreuer Josef Bauer, Fachzentrum Rinderzucht, AELF Landshut unterstützt und begleitet.

T. Fenzl, 1. Vorsitzende



Mastitis im Kopf?

ZEIT für Besserung!

1-fach, gründlich, zuverlässig
– die Eutertube von Boehringer
Ingelheim:

- 1 x täglich behandeln
- 2 Wirkstoffe, die so gründlich sind wie 3

Fragen Sie Ihren Tierarzt!



MEHR ERFAHREN?

Einfach QR-Code scannen oder:
www.kombiotikum.de



Jungzüchterclub Landshut



Lehrfahrt ins Traunsteiner Zuchtgebiet

Das Auslaufen der Milchquotenregelung und der europaweite Anstieg der Milchproduktion führte zu einem deutlichen Rückgang der Milchpreise. Finanzielle Engpässe im Milchviehlaufstall können trotz richtiger Fütterung,

optimalem Management und niedrigen Baukosten nur geringfügig kompensiert werden.

Daher veranstaltete der Jungzüchterclub Landshut Anfang Januar eine Lehrfahrt ins Traunsteiner Zuchtgebiet, um etwas über den eigenen Tellerrand hinauszusehen. Vormittags wurde der Zuchtbetrieb von Familie Krautenbacher in Mooswinkeln, Tittmoning besichtigt. Der 2012 neu erbaute Laufstall weckte bei vielen Interesse, da dieser in Billigbauweise mit Stallplatzkosten von ca. 4.000 € errichtet wurde. Der Betriebsleiter Bernhard Krautenbacher



Im Stall bei Familie Krautenbacher, Mooswinkeln.

erläuterte den Jungzüchtern sehr anschaulich seine Lage vor dem Stallneubau. Hauptaugenmerk wurde hierbei auf die Kosten des Stalls gelegt. Es sollte alles möglichst günstig sein. Dazu mussten zwar einige Kompromisse eingegangen werden, die jedoch vorläufig zu zwecktauglichen Lösungen führten. Für den Rohbau sowie für die Liegeboxen wurde hauptsächlich Holz verwendet. Außerdem wurde der alte Kuhstall zum Melkhaus umgebaut, sodass auch hier Kosten gespart werden konnten. Der Betrieb ist für Erweiterungen geeignet, sodass in den nächsten Jahren sicher noch weitere Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Nach aufschlussreichen Fragen und Diskussionen bedankte sich der Vorsitzende der Landshuter Jungzüchter Patrick Obermeier mit einem Präsent bei Familie Krautenbacher für die interessante Führung.

Anschließend fuhr die Jungzüchtergruppe weiter nach Palling, um in der Gaststätte Michlwirt einzukehren. Hier stieß dann der Zuchtleiter von Traunstein Dr. Rudolf Maierhofer zu den Jungzüchtern.

Nach dem Mittagessen fand eine zweite Betriebsbesichtigung statt. Während der Fahrt zum nächsten Betrieb informierte Dr. Maierhofer die Jungzüchter über das Traunsteiner Zuchtgebiet. Das nächste Ziel war Familie Berger in Scharam bei Siegsdorf, deren alter Anbindestall 2002 bis



Patrick Obermeier mit Gerhard Berger.

2004 in einen Jungvieh- und Kälberstall inkl. Melkstand mit Doppel-7 Vollausrüstung umgebaut wurde. Der Betrieb hält ca. 150 Kühe. Der Betriebsleiter Gerhard Berger begrüßte die Lehrfahrtteilnehmer und informierte über die Eckdaten seines Betriebes. Interessant war hier für die Jungzüchter auch, dass auf dem Betrieb ein Mitarbeiter angestellt ist. Die Jungzüchter stellten viele Fragen und tauschten sich rege mit dem Betriebsleiter aus.



Die Jungzüchter auf dem Betrieb Berger, Scharam.

Nach der Führung wurde Herrn Berger ebenfalls ein Präsent überreicht, bevor sich die Landshuter Jungzüchter wieder auf den Heimweg Richtung Landshut machten.

Jahresversammlung

Am 19. Februar 2016 fand die Jahreshauptversammlung im „Stoi Cafe“ in Oberhausenthal statt. Als Referent wurde dazu Herr Dieter Hanselmann vom BVN eingeladen. Er referierte über das Thema „Finanzielle Engpässe im Milchviehbetrieb“ und ging dabei auf Ursachen ein bzw. bot ver-



Hans Zierer bedankt sich bei Herrn Hanselmann.

Jungzüchterclub Landshut

schiedene Lösungsstrategien. Anschließend informierte Hauptverbandsverwalter Gerhard Hofbauer über den aktuellen Stand des Neubaus der Verkaufshalle in Osterhofen. Nach dem gemeinsamen Essen erstattete Kassier Stefan Gahr den Kassenbericht und die bisherige Vorstandschaft wurde entlastet. Bei der anschließenden Neuwahl der Vorstandschaft ergab sich folgendes Ergebnis: Patrick Obermeier und Johann Zierer wurden in ihrem Amt als 1. und 2. Vorstand bestätigt. Das Amt des 1. Kassiers übernimmt in Zukunft Sebastian Hundhammer, 2. Kassier ist Stefan Gahr. Christine Geltinger und Andreas Maier wurden als Schriftführer bestätigt. Als Beisitzer fungieren in Zukunft Lena Gallenberger, Simon Ostermayr, Thomas Steckenbiller und Andrea Wippenbeck.

Einweihung Verkaufsanlage Osterhofen

Im Juni fand dann die Einweihungsfeier der Verkaufshalle in Osterhofen statt. Hier beteiligten sich die Landshuter Jungzüchter gemeinsam mit den Jungzüchterclubs aus Regen und Passau und organisierten eine After-Show-Party sowie eine Jungzüchter-Tombola.



Auf dem Betrieb von Simon Ostermayr.

Jungzüchtergrillfest

Im August fand das alljährliche Jungzüchtergrillfest statt. Dieses Mal wurde der Betrieb von Beisitzer Simon Ostermayr besichtigt. Bei geselliger Stimmung verbrachten die Jungzüchter einen schönen Abend.

C. Geltinger, Jungzüchterclub Landshut

Jungzüchterclub Passau-Land



Im zurückliegenden Zuchtjahr wurden vom Betreuer Alfons Grünberger wieder interessante Themen aufgegriffen und kompetente Referenten zu den Treffen des Jungzüchterclubs Passau geladen. Fast jeden Monat nutzten die Jungzüchter

die Zusammenkünfte beim „Hias“ im Gasthaus Apfelkoch zum intensiven Gedankenaustausch.

Ab Januar 2016 musste sich der Jungzüchterclub wegen Aufgabe der Gastwirtschaft eine neue Bleibe suchen. Mit dem Gasthaus Knott in Jacking, Gemeinde Tiefenbach fand man ein neues Vereinslokal, wo in regelmäßigen Abständen die Jungzüchterabende abgehalten werden. In den Sommermonaten Mai bis September beschränkten sich die Zusammenkünfte auf zwei Termine, da erfahrungsgemäß hier die Jungzüchter als Betriebsleiter arbeitsmäßig stark gefordert sind.

Zuchtwertschätzung und Bullenauswahl

Dreimal im Jahr werden möglichst zeitnah die Ergebnisse der jeweiligen Zuchtwertschätzung besprochen. Betreuer und Fachberater Alfons Grünberger vom Fachzentrum Rinderzucht Landshut mit Sitz in Passau stellt die neuesten Besamungsbullen vor, stellt ihre Stärken und Schwächen heraus und gibt Anpaarungshilfen.

Außerdem werden Neuerungen in der Rinderzucht ebenso weitergegeben wie Veränderungen in der genomischen Zuchtwertschätzung. Hier gab es im zurückliegenden Jahr zum Teil gravierende Änderungen bei der Berechnung und bei den Zuchtwerten der Besamungsbullen. Dies den interessierten Jungzüchtern verständlich zu vermitteln, war ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit. Bei der Bullenauswahl waren die Vermeidung von Erbfehlern und die Weiterentwicklung der Hornloszucht wichtige Themen im Jahresablauf.

Optimale Grünlandwirtschaft

Über die Bedeutung des Grünlands als Rohproteinlieferant referierte Dr. Diepolder von der Landesanstalt für Landwirtschaft in Weihenstephan. Er zeigte Einflussfaktoren auf den Rohproteintrag von Grünland auf. Er betonte zudem die besondere Bedeutung der richtigen Düngung auf den Ertrag aus dem Grünland. Hier sind bei vielen Betrieben noch Reserven, wenn es darum geht, mehr Eiweiß aus dem Grünland und damit mehr Eiweiß in das Grundfutter zu bringen.

Betriebsgröße und Betriebserfolg

Mit der Frage, ob eigentlich nur noch der große Milchviehbetrieb Zukunft hat, beschäftigte sich Landwirtschaftsdirektor Ludwig Huber vom AELF Traunstein in seinem Vortrag.

In einem äußerst kurzweiligen und rhetorisch hervorragendem Bericht gelang es ihm, nüchterne betriebswirtschaftliche Zahlen sehr verständlich den Jungzüchtern näherzubringen. Mit Beispielen aus der Praxis und Vergleichen bei unterschiedlichen Betriebsgrößen untermauerte er seine Überzeugung, dass das Erreichen eines ausreichenden Familieneinkommens nicht allein von der Betriebsgröße abhängig ist. Richtiges Management und optimaler Einsatz vorhandener Ressourcen im Betrieb sind dabei zielführend.

Veröden der Hornanlage

Da nunmehr das schonende und rechtzeitige Enthornen der hornanlage CC-relevant ist, haben sich auch die Jungzüchter mit dem Thema beschäftigt. Dazu konnte Frau Ulrike Bauer von der Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub Stellung nehmen. Neben den rechtlichen Grundlagen konnte die Referentin über den laufenden Praxisversuch berichten. Hier wurden verschiedene Methoden des

Jungzüchterclub Passau-Land

Verödens der Hornanlage untersucht und dabei die Stressbelastung der Kälber gemessen. Außerdem wurden verschiedene Geräte zum Enthornen vorgestellt und ihre Praxistauglichkeit erläutert.

Kälberfütterung von Anfang an

Über die erfolgreiche und konsequente Kälberfütterung und Aufzucht referierte Dipl.Ing. agr. Dirk Breer von der Wilhelm Schaumann GmbH. Vor allem die Tränkeintensität und die konsequente Kälberaufzucht mit der richtigen Zufütterung sind für ihn Grundlage für eine erfolgreiche Aufzucht. Dies untermauerte er mit Beispielen aus dem Schaumann – Versuchsprogramm.

Kälbergesundheit, von Anfang an

Neben der richtigen Kälberfütterung ist die Gesunderhaltung der Kälber von Geburt an besonders wichtig. Dazu konnte uns Dr. Randt, Geschäftsführer vom TGD Bayern und anerkannter Spezialist für Tiergesundheit viel Wichtiges zu dem Thema näherbringen. In seiner unnachahmlichen Art zeigte er immer wieder gemachte Fehler bei der Geburt und bei der Behandlung der Kälber danach auf und gab wertvolle Hinweise zur Abhilfe.

Betriebsbesichtigung mit Grillfeier

Sehr guten Anklang fand auch heuer die Idee, die alljährliche Grillfeier mit einer Betriebsbesichtigung zu verbinden. Dankenswerterweise hat sich Familie Greindl in Ziering, Gemeinde Untergriesbach, bereiterklärt, das Treffen auf ihrem Hof auszurichten.

Familie Greindl bewirtschaften 73 ha Acker- und Grünland. 2010 wurde ein Laufstall für 70 Milchkühe gebaut, mit Lely – Melkroboter und Lely Spaltenreiniger. Der alte Kuhstall wurde umgebaut und wird als Fresshalle für Kühe und als Kalbinnenstall genutzt.

Unser Jungzüchterkollege Simon Greindl führte die Besucher durch den Betrieb.

Anschließend warteten in der geräumigen Garage bereits Josef jun. Bachhuber und Christine Frankenberger mit



Josef Bachhuber jun. und Christine Frankenberger bedanken sich im Namen der Vorstandschaft bei Familie Greindl für die Gastfreundschaft.

Köstlichkeiten vom Grill auf. Den Abend nutzten die Teilnehmer zu guten Gesprächen und fachlichen Diskussionen in geselliger Runde.

Der Jungzüchterclub bedankt sich ganz ausdrücklich bei der Familie Greindl für die Betriebsbesichtigung und die großartige Gastfreundschaft.

A. Grünberger, AELF Landshut



Gemütliches Beisammensein bei der Grillfeier.

Verbandsghremien

Bericht aus der Arbeit der Verbandsghremien

Die Fertigstellung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen und die Organisation der ersten Versteigerungstermine sowie die Einweihung der Anlage mit der Ausrichtung der 5. GFN-Fleckviehschau waren die Schwerpunkte der Verbandsarbeit im zurückliegenden Jahr. Dazu fanden zwei Vorstandssitzungen, fünf Beiratssitzungen und viele Besprechungen an Versteigerungsterminen statt. Neben der Vermarktungsanlage in Osterhofen standen bei den einzelnen Sitzungen auch noch folgende Themen zur Diskussion:

- Besprechung und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse und Haushaltsvoranschläge bzw. Entlastung der Vorstandschaft (Zuchtverband, Service-GmbH)
- Zusammensetzung der Verbandsghremien nach den Neuwahlen im Winter 2015/16
- Personalentwicklung beim Zuchtverband
- Gebührenordnung

- Diskussion der Marktentwicklung
- Verunreinigung von Futterflächen durch Hundekot
- Gestaltung eines Verbandsaufklebers für Tiertransportfahrzeuge
- Beschleunigtes Aufnahmeverfahren für MLP-Betriebe beim Zuchtverband
- Verwaltung der Verbandsimmobilien
- Bewirtschaftung der Waldbestände des Zuchtverbands
- GFN-Zuchtprogramm und Unterstützung der Typisierung weiblicher Tiere durch den Zuchtverband
- Diskussion der Blauzungensituation in Frankreich und Österreich
- Konzept zur Neuorganisation der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR)
- Beteiligung beim ZLF 2016
- EuroTier 2016 in Hannover

S. Mühlbauer, 1. Vorsitzender

Zuchtverbandswahlen 2016

Zusammensetzung der Zuchtverbandsghremien nach den Wahlen im Winter 2015/16

Bei den Mitgliederversammlungen in den jeweiligen niederbayerischen Landkreisen im Winter 2015/16 wurden folgende Züchter in die Vorstandschaft bzw. den Verbandsbeirat gewählt:

Vorstandsmitglieder:

Mühlbauer Sebastian Pfaffenbach, Vilsbiburg
Hainzmeier Alois Hinteröd, Kirchham
Zitzler Max Kleinloitzenried, Kirchberg

Beiratsmitglieder:

Bachhuber Josef Kirchenweg, Beutelsbach
Bachmaier Walter Lehdobl, Triftern
Baumann Franz jun. Witzling, Neukirchen
Brey Ulrich Haselmühle, Stachesried/Eschlkam
Buchecker Adolf Pönnig, Geiselhöring
Dankesreiter Franz Muth, Tittling
Ettl Christian Rattiszell, Eggerszell
Fink Alois Unterschabing, Simbach
Geltinger Josef Wolfsgrub, Aham
Jellbauer Reinhard Germannsdorf, Hauzenberg
Kronschnabl Günter Kleinloitzenried, Kirchberg
Manzenberger Josef Kreuzberg, Freyung
Mühlbauer Valentin Oberhaarbach, Geisenhausen
Müller Gerhard Tafertsried, Gottszell
Mutz Paul Aichet, Winzer
Noneder Siegfried Ed, Arnstorf
Obermeier Anton Arnhofen, Abensberg
Pichlmaier Josef Silching, Dietersburg

ZLF Ende September wurde als Termin der 25./26. November 2016 gewählt. Dieses Mal führte die Fahrt nach Sachsen, wobei die Wartebullenhaltung der Bayern-Genetik in Börnchen und das von der Bayern-Genetik neu erworbene Gut Bärenstein besichtigt wurden. Nach dem Bezug des Quartiers in Dresden standen der Besuch des Weihnachtsmarktes und am nächsten Tag eine Stadtführung in Dresden auf dem Programm.

Zum Abschluss des ersten Tages wurden nach dem Abendessen die nach den letzten Wahlen ausgeschiedenen Verbandsbeiräte offiziell verabschiedet und geehrt. Es waren dies:

20 Jahre Beirat:

Bliemel Lorenz, Altbach, Herrngiersdorf
Jungwirth Karl, Windpassing, Hauzenberg

15 Jahre Beirat:

Landstorfer Michael, Gschwendt, Ascha

10 Jahre Beirat:

Hartl Klaus, Schönau, Wegscheid

5 Jahre Beirat:

Hackl Franz, Griesbach, Zwiesel

Allen ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern gilt unser herzlicher Dank für ihre Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle des Zuchtverbands bzw. auch der niederbayerischen Fleckviehzüchter. Im Namen des Verbandes wurden sie vom Vorsitzenden Sebastian Mühlbauer mit einer Urkunde ausgezeichnet.

J. Tischler, AELF Landshut

Verabschiedung der ausgeschiedenen Gremiumsmitglieder

Es ist Tradition in Niederbayern, dass für die neu gewählten Verbandsghremien zum besseren gegenseitigen Kennenlernen eine zweitägige Fahrt organisiert wird. Dabei werden auch die ausgeschiedenen Beiräte verabschiedet. Aufgrund der Einweihung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen mit Tierschau im Juni und dem

Mitgliederversammlung des Zuchtverbandes

Am

Donnerstag, den 23. Februar 2017

findet im **Gasthaus Vilstaler Hof in Rottersdorf** bei Landau die Mitgliederversammlung des Zuchtverbands für Fleckvieh in Niederbayern statt.

Das Hauptreferat zum Thema

„Homöopathische Begleitmöglichkeiten während der Geburtsphase beim Rind“

wird von **Dr. med. vet. Gerold Bernardi, Naturheilpraxis** übernommen.

Herdbucheinstufung

Herdbucheinstufungen von Kühen bei neuen Zuchtverbandsmitgliedern

Damit Milchviehbetriebe ordentliches Mitglied beim Zuchtverband werden können, ist die Mitgliedschaft beim LKV Voraussetzung. Für die Herdbucheinstufung von Kühen in MLP-Betrieben, die dem Zuchtverband beitreten, gilt grundsätzlich, dass alle Kühe zunächst in das Vorbuch D eingetragen werden. Stehen Tochter und Mutter bei der Verbandsaufnahme noch im Betrieb, so kann die Tochter bereits in das Vorbuch C aufsteigen, soweit die jeweiligen Abstammungs- und Leistungsanforderungen erfüllt sind (siehe Tabelle Zuchtbucheinteilung).

Aufgrund des Beschlusses der Landestierzuchtreferenten vom April 2015 und eines Bescheides der LfL Bayern vom 01.02.2016 besteht jetzt die Möglichkeit der besonderen Aufnahme von Kühen aus MLP-Betrieben ins Herdbuch, wenn sie ordentliches Mitglied beim Zuchtverband werden. Dies bedeutet, dass bei Neumitgliedern des Zuchtverbands die vorhandenen weiblichen Tiere in die Hauptabteilung des Zuchtbuches eingetragen werden können, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Der Betrieb hat seit mindestens 5 Jahren ununterbrochen die Milchleistungsprüfung durchgeführt.

2. Die aufnehmende Züchtervereinigung hat die Qualität der Daten sichergestellt, indem sie geprüft und dem LKV schriftlich mitgeteilt hat, dass der Betrieb in den letzten 3 Jahren bezüglich der Durchführung der MLP nicht beanstandet wurde.

3. Die aufnehmende Züchtervereinigung hat die Qualität der Abstammungsaufzeichnungen sichergestellt, indem sie diese geprüft und festgestellt hat, dass **entweder**

- a: 75 % der insgesamt aufzunehmenden Kühe von Herdbuchbullen der Rasse Fleckvieh abstammen und
- b: mehr als 90 % der Kühe der Rasse Fleckvieh nach Abstammungsunterlagen eine eindeutige Abstammung in der ersten Generation (Vater und Mutter) aufweisen.

oder

bei einer stichprobenartig durchgeführten Abstammungsüberprüfung durch DNA-Untersuchung der zur Aufnahme in die Hauptabteilung des Zuchtbuches anstehenden Kühe, sich bei 4 von 5 Kühen die angegebene Abstammung bestätigt. (Der Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern trägt die Hälfte der Kosten für die Abstammungsuntersuchung der 5 Kühe.)

Gemeinsam zum Ziel: Mehr Effizienz durch fachgerechte Aufzucht.

Fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater!



Die SCHAUMANN-Aufzuchtkonzepte basieren auf praxisorientierter Forschung, leistungsstarken Produkten und individueller Beratung. Überzeugen Sie sich!

Telefon: 04101 218-2000
www.schaumann.de

Herdbucheinstufung

oder

bei einer erweiterten stichprobenartig durchgeführten Abstammungsüberprüfung von weiteren 15 % der zur Aufnahme in die Hauptabteilung des Zuchtbuches anstehenden Kühe (maximal 20 Tiere), bestätigt sich die Abstammung wie folgt:

- bis 10 Kühe maximal 1 falsche Abstammung
- bis 20 Kühe maximal 2 falsche Abstammungen

Bei der Ermittlung der Fehl Abstammungen für die erweiterte Untersuchung sind die Kühe aus der ersten Untersuchung mit zu berücksichtigen.

Die Bezugsgröße für die Berechnung der für die besondere Aufnahme in die Hauptabteilung infrage kommenden Kühe bilden dabei alle Kühe, die nach den betrieblichen Abstammungsdaten mehr als 75 % Fleckviehrasseanteil aufweisen.

Sind die Bedingungen für die besondere Aufnahme eines neuen Zuchtverbandsbetriebes erfüllt, so erfolgt die konkrete Herdbuch- bzw. Vorbucheinstufung der Einzeltiere durch das LKV entsprechend der Vorgaben der Zuchtbucheinteilung (siehe Tabelle).

Lücken bei der väterlichen Abstammung (zwei Väter möglich oder Einsatz eines nicht gekörten Deckbullen) führen in der Praxis häufig dazu, dass das Kriterium für die besondere Aufnahme von „90 % der Kühe mit eindeutiger Abstammung (Vater und Mutter)“ nicht erfüllt ist und somit in die Stufe 2 des Verfahrens, die Abstammungsüberprüfung von 5 Kühen, eingestiegen werden muss.

J. Tischler, AELF Landshut

Zuchtbucheinteilung (auf der Grundlage der VO über Zuchtorganisationen vom 29.04.2009)

Zuchtbuch	Abteilung	Anforderungen an männliche Tiere	Anforderungen an weibliche Tiere
Hauptabteilung des Zuchtbuches	Abteilung A „Herdbuch A“	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse • Leistungsanforderungen gemäß Anhang zum Zeitpunkt der Körung erfüllt 	<ul style="list-style-type: none"> • Vater und Großväter in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse • Mutter und Großmutter mütterlicherseits mind. in der besonderen Abteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse
	Abteilung B „Herdbuch B“	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse 	
Besondere Abteilung des Zuchtbuches	Abteilung C „Vorbuch C“	–	<ul style="list-style-type: none"> • Vater im Zuchtbuch derselben Rasse • Mutter mind. in der besonderen Abteilung eines Zuchtbuches derselben Rasse • Leistungsanforderungen zum Zeitpunkt der Eintragung gemäß Anhang erfüllt
Eingetragene Zuchttiere	Abteilung D „Vorbuch D“	–	<ul style="list-style-type: none"> • Rassetypische Merkmale vorhanden • Leistungsanforderungen zum Zeitpunkt der Eintragung gemäß Anhang erfüllt

Anhang zur Zuchtbucheinteilung	
zur Festlegung von Mindestwerten / Mindestleistungskriterien Stand 18.8.2014	
männlich, HB A:	Fundamentnote ≥ 4 (Körgränze)
weiblich, HB C:	Laktationsleistung 120 kg F + E oder ein Leistungsprüfungsergebnis, das diese Mindestleistung erwarten lässt oder Pedigree-GZW ≥ 80 (zum Zeitpunkt der Eintragung)
weiblich, HB D:	Laktationsleistung 120 kg F + E oder ein Leistungsprüfungsergebnis, das diese Mindestleistung erwarten lässt zusätzlich: tierindividuelle Beurteilung der rassetypischen Erscheinung (aktive Zuchtbuchaufnahme)

Fleckviehzuchtprogramm

Neues Zuchtziel bei Fleckvieh – eindeutiges Votum für die fitnessstarke Doppelnutzungskuh

1. Neuer Gesamtzuchtwert

In Österreich und Deutschland werden derzeit für jeden Bullen bei jeder Zuchtwertschätzung Zuchtwerte für etwa 50 verschiedene Merkmale geschätzt und veröffentlicht. Entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung werden die Merkmale im Gesamtzuchtwert (GZW), der mathematischen Formulierung des Zuchtziels, zusammengefasst. Der GZW wurde 1997/98 in Deutschland und Österreich eingeführt und im Jahr 2002 im Zuge der Einführung der gemeinsamen Zuchtwertschätzung vereinheitlicht. Da die letzte größere Änderung schon fast zehn Jahre zurück lag, wurde eine Arbeitsgruppe Zuchtziel eingerichtet, um die fachliche Basis vorzubereiten. Im November 2015 haben sich schließlich die jeweiligen Zuchteinheiten auf die neuen Gewichtungen der Merkmale geeinigt. Bei der Zuchtwertschätzung (ZWS) im April 2016 wurden dann die neuen Gewichtungen im Gesamtzuchtwert und außerdem methodische Anpassungen hinsichtlich der neu geschätzten genetischen Korrelationen und eine neue Berechnungsmethode umgesetzt.

Neue Gewichtungen

Bei der neuen Gewichtung für die drei Blöcke im GZW ergibt sich eine Verschiebung von 38 : 16 : 46 für Milch : Fleisch : Fitness auf 38 : 18 : 44 (siehe Wirtschaftliche Gewichte Tabelle 1). Mit der höheren Gewichtung des Fleischkomplexes und der gleichzeitigen Verschiebung der Gewichtung innerhalb des Fleischblocks auf die Schlachtqualitätsmerkmale wird der großen Bedeutung der Doppelnutzung Rechnung getragen. Innerhalb des Milchblocks verschiebt sich die Gewichtung von Fett-kg zu Eiweiß-kg von 1 : 10 auf 1 : 1,4 und entspricht damit der wirtschaftlichen Realität nach dem Wegfall der Milchquote. Innerhalb des Fitnessblocks sind die wichtigsten Änderun-

gen die Verdoppelung des Gewichts für den Fruchtbarkeitswert (FRW) und die Einbeziehung des neuen Merkmals Vitalitätswert (VIW). Der Kalbeverlauf paternal wird nicht mehr im GZW berücksichtigt, da bei diesem Merkmal von den Besamungsstationen bzw. den Züchtern ohnehin strenge eigene Selektionsgrenzen gelten. In der Tabelle sind neben den Gewichten auch die theoretisch zu erwartenden Zuchtfortschritte in den einzelnen Merkmalsblöcken bei ausschließlicher Selektion nach dem bisherigen bzw. neuen GZW dargestellt. Beim Fleckvieh verschiebt sich mit dem neuen GZW das Verhältnis des relativen monetären Selektionserfolgs von ca. 75 : 10 : 15 für Milch : Fleisch : Fitness auf 70 : 10 : 20 etwas zugunsten der Fitness.

Methodische Anpassungen

Die genetischen Beziehungen (Korrelationen) zwischen allen Merkmalen im GZW wurden neu geschätzt. Die Zusammenhänge zwischen den Milchmerkmalen und Fleisch- bzw. Fitnessmerkmalen ist überwiegend stärker negativ als bisher, andererseits sind die Fitnessmerkmale untereinander etwas stärker positiv korreliert.

Die bisherige Berechnungsmethode zeigte die Eigenschaft, dass sie zu überhöhten Streuungen der Gesamtzuchtwerte bei niedrigen bis mittleren Sicherheiten führte, weshalb eine Modifikation notwendig wurde. Das heißt, je höher die Zuchtwerte von genomischen Jungvererbern (GJV) und Kühen waren, desto stärker waren sie überschätzt. Mit der verbesserten Methodik wurde die Streuung verringert, das heißt, die Gesamtzuchtwerte wurden gestaucht und rückten enger zusammen. Die Stauchung der GZWe war bei den Nachkommen-geprüften Stieren nur sehr gering, bei den GJV und den Kühen allerdings deutlich ausgeprägt. Da sich die Stauchung auf die NK-Stiere kaum auswirkte, rückten sie in der Rangierung nach GZW merklich nach vorne.

Wirtschaftliche Gewichte

Tabelle 1: Wirtschaftliche Gewichte pro genetischer Standardabweichung (%) und theoretischer Selektionserfolg in kg (Milch, Fett, Eiweiß) bzw. ZW-Punkten (Fleisch und Fitness) pro Generation bei Selektion nach GZW beim Fleckvieh.

Merkmale		wirtschaftliche Gewichte				Selektionserfolg			
		bis Dez. 2015		ab April 2016		bis Dez. 2015		ab April 2016	
		rel. (%)	rel. (%)	rel. (%)	rel. (%)	kg, ZW	rel. (%)	kg, ZW	rel. (%)
Milch	Milch-kg	0	38	0	38	363	75	325	70
	Fett-kg	4,4		18,6		15		13	
	Eiweiß-kg	33,4		19,4		12		10	
Fleisch	Nettozunahme	7,3	16	4	18	5	10	3	10
	Handelsklasse	4,6		7		1		2	
	Ausschlachtung	4,6		7		2		1	
Fitness	Nutzungsdauer	13,4	46	10	44	2	15	4	20
	Persistenz	2,0		3		2		2	
	Fruchtbarkeit (FRW)	6,8		14		0		0	
	Kalbeverlauf paternal	1,8		0		0		-	
	Kalbeverlauf maternal	1,8		1		3		4	
	Totgeburten paternal	4,0		-		1		-	
	Totgeburten maternal	4,0		-		2		-	
	Vitalitätswert (VIW)	-		5		-		4	
	Eutergesundheit (EGW)	9,7		10		0		2	
	Melkbarkeit	2,0		1		3		3	

Fleckviehzuchtprogramm

Die geänderte Berechnungsmethode wurde neben dem GZW auch bei den anderen Indexmerkmalen MW, FIT, ND und EGW angewendet. Die Stauchung war beim MW relativ gering ausgeprägt, beim FIT allerdings auch deutlich. Die Stauchung beim FIT traf auch die NK-Stiere, da die Fitness-Sicherheiten bei den jungen NK-Stieren noch relativ niedrig sind.

2. Änderungen in der Fitness-ZWS

Es besteht kein Zweifel daran, dass Fitnessmerkmale in modernen Zuchtzielen berücksichtigt werden müssen. Im Rahmen der gemeinsamen ZWS wurden in den letzten Monaten und Jahren zahlreiche Weiterentwicklungen in der Fitness-ZWS erarbeitet, die bei der April-ZWS 2016 eingeführt wurden.

Aufzuchtverluste - Vitalitätswert

In der ZWS wird im Fitnessbereich bereits eine sehr breite Palette an Merkmalen angeboten. Der Zeitraum der gesamten Aufzuchtphase wurde in der ZWS aber bisher völlig vernachlässigt. Es geht dabei um die Zeit zwischen dem 3. Tag nach der Geburt und der Belegung bzw. Abkalbung. Kälberverluste in der Aufzuchtphase sind zwar etwas seltener als Totgeburten und Verendungen bis zum 2. Lebens- tag, wirken sich allerdings wirtschaftlich umso negativer aus, je später im Leben der Abgang passiert. Tierschutz- aspekte dürfen hier ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. Datengrundlage für die ZWS sind Verendungs- meldungen aus der Tierkennzeichnung seit dem Jahr 2000.

Folgende Abschnitte wurden definiert:

- Tot geboren oder verendet bis 2. Tag (= Totgeburtenrate)
- Aufzuchtphase 1: 3. bis 30. Tag (männlich und weiblich)
- Aufzuchtphase 2: 31. Tag bis 10 Monate (männlich)
- Aufzuchtphase 3: 31. Tag bis 15 Monate (weiblich)

Die Erblichkeiten (Heritabilitäten) liegen im Bereich von 1 bis 3 %.

Aus den einzelnen Abschnitts-Zuchtwerten wurde entsprechend der wirtschaftlichen Bedeutung der sogenannte Vitalitätswert (VIW) errechnet. Die Gewichtung der Totgeburtenrate und der drei Aufzuchtphasen war dabei beim Fleckvieh 52 : 24 : 12 : 12%. Der VIW wird wie gewohnt als Relativ-Zuchtwert dargestellt, wobei Werte über 100 züchterisch wünschenswert sind und niedrigere Aufzuchtverluste bzw. höhere Überlebensraten bedeuten. Es wird nur der VIW veröffentlicht.

Gesundheit und Fruchtbarkeit

Die Gesundheits-ZWS für die Merkmale Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber wurde bisher ausschließlich basierend auf tierärztlichen Diagnosen aus Österreich und Baden-Württemberg durchgeführt. Mit der April-ZWS 2016 ist es jetzt möglich, tierärztliche Diagnosen aus Bayern und insbesondere auch die geburtsnahen Gesundheitsbeobachtungen aus Österreich, Bayern und Baden-Württemberg mit einzubeziehen. Seit 2012 werden in leicht unterschiedlicher Form in Deutschland und Österreich sogenannte „geburtsnahe Gesundheitsbeobachtungen“ erfasst. In Deutschland werden vom Landwirt bei der Geburtmeldung (HIT) Informationen zum Nachgeburtsverhalten, das Festliegen und den

Nabelbruch erfasst. Für die ZWS werden vorerst nur die Merkmale Nachgeburtsverhalten und Festliegen berücksichtigt.

In der neuen ZWS gehen Nachgeburtsverhaltens aus Beobachtungen als Ergänzung der Diagnosen für frühe Fruchtbarkeitsstörungen ein, das Festliegen ergänzt die Milchfieber-Diagnosen. Bei der April-ZWS lagen bereits Beobachtungen von 2,5 Millionen Kühen vor. Mit den zusätzlichen Informationen steigen die Sicherheiten bei den entsprechenden Zuchtwerten deutlich.

Die ZWS Fruchtbarkeit wird jetzt mit allen 7 Merkmalen (NR56 Kalbin/Kuh, Rastzeit, Verzögerungszeit Kalbin/Kuh, fFRU, Zysten) multivariat durchgeführt. Außerdem wird der Zeitraum für die Einbeziehung der Merkmale in die frühen Fruchtbarkeitsstörungen von 30 Tagen auf 90 Tage nach der Abkalbung erweitert, um einen größeren Anteil an Gebärmutterentzündungen (Metritis) zu erfassen. Daneben wird jetzt auch die Besamungsart im ZWS-Modell berücksichtigt. Bei der Besamungsart wird zwischen Gefriersperma, Natursprung, Frischsperma und gesextem Sperma unterschieden. Für den Befruchtungswert für Stiere wird nur die Non-Return-Rate für das Gefriersperma verwendet.

Kalbeverlauf

Bisher erfolgte die Kalbeverlaufs-ZWS gemeinsam mit der Totgeburtenrate. Mit der April-ZWS 2016 wanderte die Totgeburtenrate wie beschrieben zur neuen ZWS Aufzuchtverluste. Der Kalbeverlauf wird jetzt gemeinsam mit der Trächtigkeitsdauer geschätzt. Es ist bekannt, dass eine längere Trächtigkeitsdauer zu größeren Kälbern führt und damit auch zu mehr Geburtsproblemen. Bei der neuen ZWS wird die Trächtigkeitsdauer als Hilfsmerkmal in diesem Zusammenhang zur Erhöhung der Sicherheit des Zuchtwerts Kalbeverlauf genutzt.

Der veröffentlichte Kalbeverlaufs-ZW wurde bisher als Durchschnitt der Zuchtwerte für erste und weitere Abkalbungen errechnet. Neu wird mit einer Gewichtung von 75 : 25 % ein höheres Gewicht auf die erste Abkalbung gelegt. Der ZW Trächtigkeitsdauer dient als reines Hilfsmerkmal und wird nicht veröffentlicht.

Nutzungsdauer

Tschechien ist beim Fleckvieh bereits seit längerer Zeit mit den Merkmalen Milch, Fleisch, Exterieur, Zellzahl und Melkbarkeit Teil der gemeinsamen ZWS. Als nächstes Merkmal erfolgte die Einbeziehung der tschechischen Daten für die Nutzungsdauer-ZWS bei der April-ZWS 2016. Die tschechischen Daten umfassen etwa 9% aller Daten in der gemeinsamen ZWS.

Die im Rahmen der Überarbeitung des GZW neu geschätzten genetischen Korrelation werden auch für die kombinierte Nutzungsdauer verwendet. Die teilweise deutlich höheren genetischen Korrelationen der Hilfsmerkmale zur Nutzungsdauer bewirken etwas höhere Sicherheiten für den offiziellen (kombinierten) Nutzungsdauer-ZW.

Fitness-Zuchtwert verbessert

Die Einführung der ZWS Aufzuchtverluste mit der Veröffentlichung des VIW ist ein sehr wichtiger Schritt in der ZWS und füllt die Lücke der bisher züchterisch nicht bearbeiteten Aufzuchtphase. Sehr wichtig ist auch die Einbeziehung der geburtsnahen Gesundheitsbeobachtungen, die deutlich höhere Sicherheiten bei den Gesundheits-

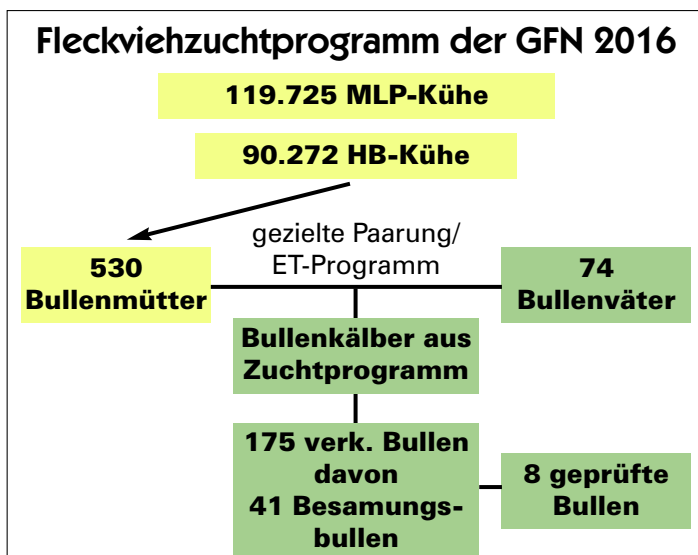
Fleckviehzuchtprogramm

und Fruchtbarkeitszuchtwerten bringt. Insgesamt stellen die Änderungen in der Fitness-ZWS einen Meilenstein in der Zucht auf fitte, gesunde und robuste Tiere dar.

Kennzeichnung des Mangels Nervosität im Balkendiagramm Exterieur

Bei vielen Betrieben spielt bei der Bullenauswahl der Mangel „Nervosität“ eine nicht unerhebliche Rolle. Aus diesem Grund wird seit längerem versucht durch zusätzliche Informationen die Aussagekraft für diesen Mangel zu verbessern. Deshalb wird seit der ZWS April 2016 eine Zuchtwertschätzung für den Mangel „Nervosität“ durchgeführt. Grundlage für die Kennzeichnung „gelegentlich nervös“ oder „häufig nervös“ im Balkendiagramm ist ab der ZWS April 2016 bei geprüften Bullen der (unveröffentlichte) genomische Zuchtwert und nicht mehr die korrigierte Bewerterabweichung. Aufgrund der niedrigen Sicherheiten erfolgt bei „Genomischen Jungvererbern“ keine Kennzeichnung hinsichtlich des Mangels „Nervosität“. Dies muss beim verstärkten Einsatz einzelner GJV innerhalb eines Betriebes oder der Population berücksichtigt werden.

Zuchtwertschätzteam Deutschland-Österreich



Die Anzahl der MLP-Kühe ist aufgrund des Strukturwandels um 1.553 Tiere auf 119.725 zurückgegangen. Bei den Fleckviehherdbuchkühen ist die Anzahl mit 90.272 Kühen (-34) jedoch relativ konstant geblieben. Da sich die Anzahl der Fleckviehzuchtbetriebe um 75 auf jetzt 1.896 verringert hat, ist die durchschnittliche HB-Kuhzahl auf 47,6 (+1,8) angestiegen.

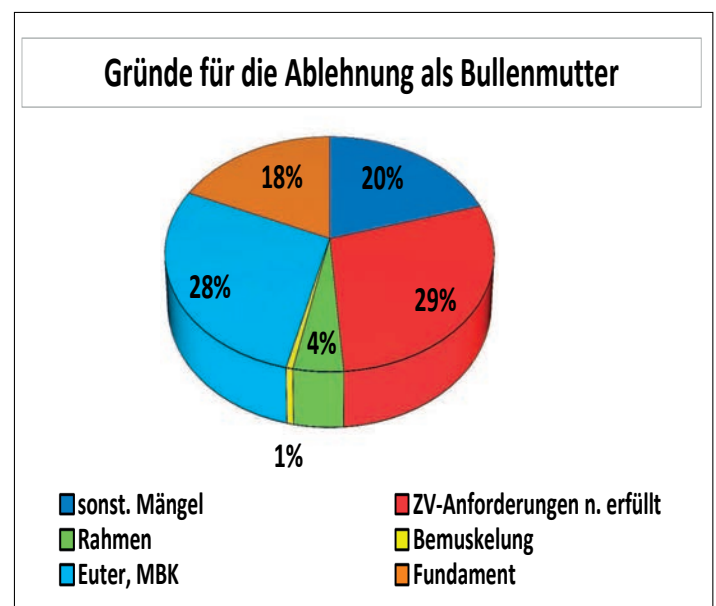
Gezielte Paarung

Bei der Aufnahme von weiblichen Tieren ins Zuchtprogramm müssen zunächst Mindestanforderungen hinsichtlich des Gesamtzuchtwertes (GZW) erfüllt werden. Durch die voran genannten Änderungen bei der Berechnung des GZW ist es auch bei den weiblichen Tieren zu einer Stauchung der Zuchtwerte gekommen. Eine Stauchung greift umso mehr, je niedriger bzw. höher die Zuchtwerte zunächst waren. Da es sich beim Bullenmuttersegment um die Tiere mit den höchsten Zuchtwerten handelt, waren die Veränderungen hier auch deutlich sichtbar. Aus diesem Grund wurden die Mindestanforderungen so nach

unten angepasst, dass wieder ungefähr dieselbe Tierzahl für die weiteren Selektionsschritte zur Verfügung steht, wie vor den Umstellungen. Es gelten nun folgende Zuchtwert-Mindestanforderungen:

- Kuh mit mind. 2 Kälbern: GZW 117, MW 110
- Jungkuh mit 1. Kalb: GZW 117
- Jungrind: GZW 117

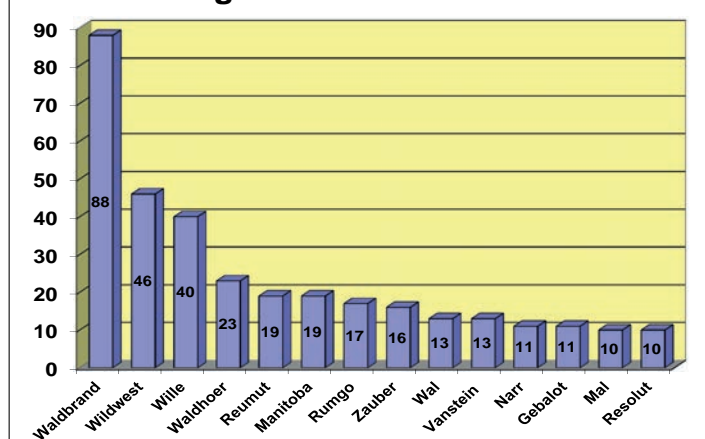
Unter Berücksichtigung der entsprechenden Mindestanforderung bei den Kühen ab dem zweiten Kalb wurden vom LKV im zurückliegenden Jahr 2.274 potentielle Bullenmutter-Kandidatinnen an die Rinderzuchtfachberater in Niederbayern gemeldet. Nach Abzug der im Zeitraum abgegangenen, zurückgestellten und ausselektierten Tiere wurden schließlich 683 Anpaarungsvorschläge erstellt. Dies entspricht einer Selektionsquote in Höhe von nur 30 %. Zusätzlich wurden Anpaarungsvorschläge für 91 Jungkühe und 52 Jungrinder vorgenommen. Die züchterische Bearbeitung dieser jungen Genetik sollte noch intensiviert werden, auch um mehr interessante Kandidaten für die genomische Selektion zu erhalten. Speziell für den besseren Teil der typisierten weiblichen Jungrinder ist es sinnvoll Paarungsvorschläge zu machen.



Bei den Gründen für die Ablehnung von Kühen für das Zuchtprogramm der GFN nehmen wie alle Jahre die Kriterien Euter mit Melkbarkeit bzw. Fundament die größten Blöcke ein (siehe Diagramm). Der Anteil der Kühe, die aufgrund des Punktes „Zuchtverbandsanforderungen nicht erfüllt“ ausscheiden, hat im letzten Jahr zugenommen. Gerade Kühe mit zu geringen absoluten Leistungen bzw. Kühe mit Abstammungslücken fallen unter diesen Punkt. Speziell Kühe mit Abstammungslücken haben zuletzt zugenommen. Bei der Körung von Bullen ist es notwendig, dass die Mutter und die Großmutter auf der mütterlichen Seite in der Hauptabteilung A des Herdbuchs eingetragen sind. Fehlt z. B. bei einem weiblichen Tier der Vater, so dauert es drei Generationen bis von einem weiblichen Nachkommen wieder ein Sohn gekört werden kann. Es ist also wichtig Abstammungslücken durch entsprechende Untersuchungen möglichst schnell zu schließen.

Fleckviehzuchtprogramm

Die häufigsten Väter der Bullenmütter



In Niederbayern waren zum Stichtzeitpunkt September 2016 bedingt durch die strenge Selektion nur noch 530 (- 83) bewertete Bullenmütter mit mindestens zwei Kälbern registriert, die einem Anteil von 0,59 % des Herdbuchkuhbestands entsprechen.

Die Auswertung dieses Bullenmuttersegments nach Vätern ergibt das im entsprechenden Schaubild dargestellte Ergebnis. 14 Bullen sind mit mindestens 10 Töchtern vertreten und nehmen einen Anteil von 63 % aller Bullenmütter ein. Die weiteren 194 Bullenmütter verteilen sich auf weitere 102 verschiedene Väter. An der Spitze ist wie im Vorjahr der Bulle Waldbrand, der seine Führungsposition mit 88 Töchtern (+37) sogar noch ausgebaut hat. Ihm folgen mit Wildwest, Wille und Waldhoer drei weitere Bullen der Horex-Linie, die durch den Bullen Wal mit 13 Töchtern noch ergänzt wird. Auch die Redad-Linie ist mit

den Bullen Reumut, Rumgo, Vanstein, Narr und Resolut stark vertreten. Bei der aktuellen Dominanz der beiden voran genannten Linien sind Bullenmütter von Vätern seltenerer Linien umso wertvoller. Anpaarungsvorschläge mit Bullen dieser selteneren Linien sollten unbedingt akzeptiert werden, um den Vorteil der größeren Linienvielfalt beim Fleckvieh zu erhalten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in der Auflistung der Bullen mit mindestens 10 Töchtern im Zuchtprogramm die Bullen Imposium, Rurex, Mercator, Witzbold, Samland, Wonderful nicht mehr dabei. Neu hinzugekommen sind die Bullen Waldhoer, Reumut und Zauber.

Im Rahmen der Gezielten Paarung kamen im niederbayerischen Zuchtprogramm des letzten Jahres 74 verschiedene Bullen zum Einsatz. Die Bullen mit mindestens 10 Anpaarungsempfehlungen sind nachfolgend gereiht nach der Anzahl der Anpaarungen aufgeführt. Bei 64 % der Anpaarungsempfehlungen kamen Nachkommen geprüfte Vererber zum Einsatz, wobei die Bullen Wolgasand, Wobbler, Mandrin, Distanz und Peron am häufigsten zum Zuge kamen. Die Genomischen Jungvererber (GJV) nehmen dementsprechend einen Anteil von 36 % ein und verteilen sich zudem aus Gründen der Risikostreuung auf 46 verschiedene Bullen. Aus diesem Segment wurden die Bullen Mission Pp, Vorfahrt PS, Windows PP, Pazifik, Von Hatto PS und Withof PS am meisten eingesetzt. Dies zeigt, dass bei den GJV vorwiegend natürlich hornlose Bullen zum Einsatz kamen. Insgesamt nehmen die natürlich hornlosen Bullen einen Anteil von 26 % aller Anpaarungen ein und belegen damit die Bedeutung der Hornloszucht im niederbayerischen Zuchtprogramm.

Fleckviehzuchtprogramm - Anpaarungsempfehlungen

Identitätsdaten	Gesamtzuchtwert	Milchleistg. Eutergesundheitswert	Persistenz Melkbarkeit	Fleischleistung	Zuchtleistung pat/mat Nutzungsdauer Exter.
WOLGASAND *TA Anpaarungsempfehlungen: 50 (Vorjahr 0)					
10/177286	GZW: 126 83%	MW: 112 92%	P 107 92%	FW: 109	FIT 118 79% N 119 75%
			M 96 91%	93%	EGW 119 86% ZZ 121 87%
Stat. 10	354 +0.08	20 +0.04	15	104	Fp [2] FRW 109 59%
WONDERFULL	1. L 100 5	2. L 0 0	3. L 0 0	112	Kp 97 94% Km 102 80%
RUREX *TA	8 T 6365	3.97 252	3.58 228	104	55 T 104-113-113-113-(99)
WOBBLER *TA Anpaarungsempfehlungen: 45 (Vorjahr 0)					
10/851361	GZW: 135 88%	MW: 123 95%	P 106 95%	FW: 108	FIT 115 83% N 115 76%
			M 105 96%	99%	EGW 111 91% ZZ 113 93%
Stat. 17	1128 -0.20	29 -0.04	36	104	Fp [0] FRW 98 65%
WATNOX *TA	1. L 301 3	2. L 0 0	3. L 0 0	105	Kp 119 99% Km 114 92%
MANDELA	0 T		HD 7835	109	129 T 104-110-106-107-(102)
MANDRIN Anpaarungsempfehlungen: 41 (Vorjahr 0)					
10/606089	GZW: 138 89%	MW: 126 95%	P 106 95%	FW: 111	FIT 114 85% N 110 77%
			M 99 96%	97%	EGW 109 91% ZZ 110 92%
Stat. A3	1159 -0.11	38 -0.05	36	109	Fp [2] FRW 106 74%
MANDARIN	1. L 187 7	2. L 84 3	3. L 1 1	109	Kp 121 99% Km 106 88%
VANSTEIN	134 T 7089	4.10 290	3.35 238	108	116 T 98-95-100-106-(105)

Zuchtwerte: August 2016



Fleckviehzuchtprogramm

Identitätsdaten	Gesamtzuchtwert	Milchleistg. Eutergesundheitswert	Persistenz Melkbarkeit	Fleischleistung	Zuchtleistung pat/mat Nutzungsdauer Exter.
DISTANZ Anpaarungsempfehlungen: 41 (Vorjahr 13)					
10/170700	GZW: 120 81%	MW: 122 89%	P 105 89%	FW: 108	FIT 97 79% N 100 75%
			M 112 88%	84%	EGW 99 85% ZZ 99 85%
Stat. 6	1079 -0.09	36 -0.12	27	101	Fp [3] FRW 93 61%
DEXTRO	1. L 65 8	2. L 34 5	3. L 0 0	109	Kp 90 92% Km 105 77%
ZAHNER	50 T 7406	4.13 306	3.36 249	106	44 T 94-96-100-109-(103)
PERON *TA Anpaarungsempfehlungen: 40 (Vorjahr 0)					
10/189775	GZW: 122 85%	MW: 120 94%	P 104 94%	FW: 101	FIT 106 82% N 108 76%
			M 107 93%	87%	EGW 103 88% ZZ 102 90%
Stat. 3	986 -0.08	34 -0.13	23	100	Fp [-2] FRW 101 66%
PEPSI	1. L 79 5	2. L 0 0	3. L 0 0	107	Kp 105 97% Km 103 86%
WATERBERG	0 T		HD 7259	95	53 T 99-96-107-116-(107)
WURZL Anpaarungsempfehlungen: 38 (Vorjahr 9)					
10/605909	GZW: 130 91%	MW: 119 97%	P 105 97%	FW: 92	FIT 122 88% N 118 80%
			M 99 97%	98%	EGW 112 93% ZZ 115 94%
Stat. A1	679 +0.03	30 +0.03	26	100	Fp [-1] FRW 118 80%
WAL	1. L 294 6	2. L 97 3	3. L 0 0	85	Kp 116 99% Km 104 91%
RAU	142 T 7155	4.28 306	3.37 241	99	123 T 102-109-111-103-(97)
SERTOLI *TA Anpaarungsempfehlungen: 37 (Vorjahr 0)					
10/177304	GZW: 123 83%	MW: 117 91%	P 99 91%	FW: 101	FIT 112 78% N 117 73%
TP			M 94 90%	95%	EGW 115 86% ZZ 116 87%
Stat. 10	418 +0.18	31 +0.05	18	103	Fp [4] FRW 101 56%
SANDDORN	1. L 119 4	2. L 0 0	3. L 0 0	103	Kp 109 96% Km 98 81%
GEBALOT	1 T 5103	3.96 202	3.35 171	96	63 T 106-105-123-128-(112)
MISSION Pp* Anpaarungsempfehlungen: 34 (Vorjahr 0)					
10/859210	GZW: 120 65%	MW: 116 70%	P 84 70%	FW: 97	FIT 111 68% N 106 68%
			M 103 69%	64%	EGW 106 71% ZZ 104 68%
Stat. 17	633 -0.04	22 +0.00	22	103	Fp [] FRW 111 49%
MANTON	1. L	2. L	3. L	94	Kp 120 60% Km 110 56%
RUMGO	T		HD 99		0 T 105-100-106-113-(104)
LOSUNG Anpaarungsempfehlungen: 32 (Vorjahr 0)					
10/170824	GZW: 118 86%	MW: 110 93%	P 88 93%	FW: 118	FIT 102 82% N 108 77%
			M 106 93%	92%	EGW 97 89% ZZ 96 90%
Stat. 6	721 -0.21	12 -0.12	15	119	Fp [-1] FRW 102 67%
LOSAM	1. L 131 6	2. L 21 2	3. L 0 0	114	Kp 114 97% Km 108 83%
REPTEIT	45 T 6811	4.07 278	3.48 237	110	86 T 107-102-105-113-(110)
WESTKREUZ *TA Anpaarungsempfehlungen: 27 (Vorjahr 0)					
10/163310	GZW: 123 86%	MW: 123 94%	P 103 94%	FW: 101	FIT 101 82% N 98 77%
			M 119 93%	94%	EGW 111 89% ZZ 112 90%
Stat. 10	656 +0.07	32 +0.14	34	107	Fp [5] FRW 94 66%
WALDBRAND	1. L 159 8	2. L 15 2	3. L 0 0	103	Kp 104 95% Km 105 84%
RUMEN	61 T 6726	4.21 283	3.62 244	95	88 T 105-87-107-101-(101)
VORFAHRT PS Anpaarungsempfehlungen: 26 (Vorjahr 0)					
10/167222	GZW: 119 61%	MW: 118 66%	P 100 66%	FW: 108	FIT 102 63% N 105 64%
			M 104 65%	64%	EGW 104 67% ZZ 100 64%
Stat. 2	595 +0.09	31 -0.03	18	117	Fp [] FRW 97 41%
VON WELT P	1. L	2. L	3. L	106	Kp 94 62% Km 108 54%
IMPOSIUM	T		HD 100		0 T 113-113-96-114-(98)

Zuchtwerte: August 2016



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchleistg. Eutergesundheitswert	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Zuchtleistung pat/mat Nutzungsdauer Exter.
WETTENDASS Anpaarungsempfehlungen: 24 (Vorjahr 0)					
10/171000	GZW: 125 85%	MW: 114 93%	P 112 94%	FW: 106	FIT 115 80% N 121 74%
			M 107 92%	96%	EGW 103 88% ZZ 103 89%
Stat. 6	611 -0.02	24 -0.05	17	104	Fp [-2] FRW 112 60%
WEINTOR *T	1. L 156 4	2. L 0 0	3. L 0 0	106	Kp 100 99% Km 113 87%
GEBALOT	2 T 7329	4.29 315	3.38 248	103	75 T 106-102-104-107-(98)
DRYLAND *TA Anpaarungsempfehlungen: 23 (Vorjahr 28)					
10/198988	GZW: 109 94%	MW: 110 99%	P 104 99%	FW: 105	FIT 96 92% N 97 86%
			M 118 99%	99%	EGW 94 96% ZZ 91 98%
Stat. 10	592 -0.12	15 -0.07	15	107	Fp [0] FRW 95 84%
DIDIMUS	1. L 768 5	2. L 63 3	3. L 0 0	109	Kp 103 99% Km 94 97%
MALIBU	183 T 6942	4.08 283	3.45 239	96	322 T 105-101-123-111-(110)
OSTBLOCK *TA Anpaarungsempfehlungen: 22 (Vorjahr 10)					
10/177228	GZW: 124 87%	MW: 116 94%	P 99 94%	FW: 106	FIT 110 83% N 108 78%
			M 103 93%	95%	EGW 104 89% ZZ 105 90%
Stat. 10	1040 -0.45	4 -0.01	36	104	Fp [1] FRW 112 69%
HUASCARAN	1. L 122 7	2. L 62 5	3. L 0 0	106	Kp 109 97% Km 108 85%
MANDELA	75 T 6912	3.79 262	3.45 238	104	61 T 107-91-104-108-(107)
ERBHOF *TA Anpaarungsempfehlungen: 22 (Vorjahr 0)					
10/166911	GZW: 126 84%	MW: 123 92%	P 100 92%	FW: 118	FIT 99 79% N 105 75%
			M 114 91%	94%	EGW 90 87% ZZ 89 88%
Stat. 10	804 -0.08	26 +0.12	37	108	Fp [2] FRW 98 59%
EILMON TA	1. L 115 5	2. L 0 0	3. L 0 0	113	Kp 105 94% Km 100 81%
WEINOLD	1 T 8453	4.37 369	3.70 313	117	65 T 92-99-109-112-(88)
ENCHILADA *TA Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 7)					
10/189568	GZW: 127 80%	MW: 123 88%	P 109 88%	FW: 105	FIT 110 77% N 110 74%
			M 102 85%	82%	EGW 103 83% ZZ 104 83%
Stat. 6	661 +0.23	45 +0.01	23	110	Fp [-1] FRW 115 58%
ENDO	1. L 61 8	2. L 19 3	3. L 0 0	107	Kp 102 91% Km 100 74%
VAGIL	44 T 7184	4.49 323	3.49 251	98	44 T 93-98-106-101-(106)
WINDOWS PP* *TA Anpaarungsempfehlungen: 21 (Vorjahr 3)					
10/171625	GZW: 125 61%	MW: 113 65%	P 120 66%	FW: 116	FIT 113 63% N 117 64%
			M 109 64%	64%	EGW 112 66% ZZ 113 63%
Stat. 3	705 -0.15	17 -0.07	18	119	Fp [] FRW 98 42%
WITAM PS *	1. L	2. L	3. L	115	Kp 96 74% Km 102 53%
VALERO PS	T		HD	106	0 T 110-107-93-101-(110)
PAZIFIK *TA Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/193450	GZW: 125 66%	MW: 124 69%	P 111 69%	FW: 99	FIT 108 69% N 108 68%
			M 109 68%	64%	EGW 106 69% ZZ 108 67%
Stat. 3	1036 -0.11	33 -0.04	32	108	Fp [-1] FRW 99 48%
PASSION	1. L	2. L	3. L	97	Kp 95 99% Km 107 69%
HUASCARAN	T		HD	96	0 T 107-99-110-120-(112)
VON HATTO PS *TA Anpaarungsempfehlungen: 20 (Vorjahr 0)					
10/859050	GZW: 125 62%	MW: 117 68%	P 102 68%	FW: 111	FIT 110 64% N 110 64%
			M 118 66%	66%	EGW 84 68% ZZ 85 65%
Stat. 10	841 -0.19	19 -0.03	27	115	Fp [-3] FRW 120 42%
VON WELT P	1. L	2. L	3. L	109	Kp 107 86% Km 105 57%
MANDELA	T		HD	104	0 T 96-98-110-95-(103)

Zuchtwerte: August 2016



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchleistg. Eutergesundheitswert	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Zuchtleistung pat/mat Nutzungsdauer Exter.
WITHOF PS *TA Anpaarungsempfehlungen: 18 (Vorjahr 0)					
10/177559	GZW: 127 60%	MW: 117 64%	P 112 65%	FW: 112	FIT 116 63% N 120 64%
			M 102 63%	63%	EGW 108 65% ZZ 105 62%
Stat. 6	523 +0.10	29 +0.01	19	111	Fp [] FRW 106 41%
WITAM PS *	1. L	2. L	3. L	107	Kp 105 61% Km 99 53%
INHOF	T		HD 109		0 T 97-91-111-115-(100)
WALCH Anpaarungsempfehlungen: 16 (Vorjahr 0)					
10/605922	GZW: 127 93%	MW: 113 99%	P 104 99%	FW: 112	FIT 114 90% N 123 82%
			M 110 99%	99%	EGW 114 96% ZZ 114 98%
Stat. A1	633 -0.18	12 +0.02	24	114	Fp [3] FRW 100 83%
WALDBRAND	1. L 768 4	2. L 5 2	3. L 0 0	100	Kp 99 99% Km 110 96%
MANITOBA	36 T 6848	4.22 289	3.52 241	116	290 T 103-126-110-126-(107)
HUMPERT *TA Anpaarungsempfehlungen: 15 (Vorjahr 36)					
10/166730	GZW: 117 96%	MW: 117 99%	P 99 99%	FW: 119	FIT 92 94% N 99 90%
			M 96 99%	99%	EGW 107 97% ZZ 106 99%
Stat. 6	927 -0.19	22 -0.08	25	128	Fp [3] FRW 79 89%
HUMAT	1. L 1602 6	2. L 200 3	3. L 2 3	107	Kp 93 99% Km 110 99%
REALTO	458 T 7567	4.12 312	3.44 261	113	443 T 113-100-107-110-(99)
MIKESCH PS *TA Anpaarungsempfehlungen: 14 (Vorjahr 6)					
10/173100	GZW: 117 66%	MW: 112 72%	P 111 72%	FW: 95	FIT 113 68% N 117 68%
			M 100 71%	66%	EGW 104 72% ZZ 101 70%
Stat. 10	551 -0.02	21 -0.07	13	98	Fp [1] FRW 105 48%
MARMOR PS	1. L	2. L	3. L	97	Kp 97 88% Km 107 59%
MANITOBA	T		HD 95		0 T 95-93-107-120-(105)
SALVAVENIA *TA Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/166950	GZW: 124 79%	MW: 116 85%	P 97 85%	FW: 116	FIT 105 76% N 110 73%
			M 114 86%	96%	EGW 97 83% ZZ 94 82%
Stat. 6	813 -0.32	7 +0.09	35	117	Fp [1] FRW 107 53%
SAMLAND	1. L 69 2	2. L 0 0	3. L 0 0	116	Kp 90 99% Km 105 81%
VANSTEIN	0 T		HD 7719	106	47 T 114-95-102-117-(113)
MANOLO Pp* Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 0)					
10/856830	GZW: 131 64%	MW: 115 69%	P 105 69%	FW: 114	FIT 120 68% N 120 68%
			M 103 68%	64%	EGW 111 71% ZZ 112 67%
Stat. 2	931 -0.33	11 -0.03	30	106	Fp [] FRW 107 50%
MANIGO	1. L	2. L	3. L	116	Kp 122 60% Km 101 56%
WAPULS	T		HD 108		0 T 113-115-117-108-(100)
VOLLGAS PS *TA Anpaarungsempfehlungen: 13 (Vorjahr 19)					
10/200000	GZW: 127 67%	MW: 122 72%	P 102 72%	FW: 118	FIT 104 70% N 107 70%
			M 100 71%	66%	EGW 101 72% ZZ 101 70%
Stat. 3	797 +0.05	37 -0.02	26	121	Fp [1] FRW 98 51%
VALERO PS	1. L	2. L	3. L	113	Kp 113 95% Km 103 62%
ERMUT	T		HD 110		0 T 94-95-110-107-(102)
NARWAL *TA Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/605885	GZW: 119 87%	MW: 116 94%	P 98 93%	FW: 98	FIT 107 83% N 110 77%
			M 113 92%	93%	EGW 94 89% ZZ 92 90%
Stat. 10	576 -0.07	18 +0.08	26	86	Fp [0] FRW 108 69%
NARR *TA	1. L 124 9	2. L 83 5	3. L 0 0	102	Kp 127 99% Km 95 84%
WAL	108 T 6699	4.09 274	3.50 234	101	77 T 92-110-112-103-(95)

Zuchtwerte: August 2016



Fleckviehzuchtprogramm

Identitäts- daten	Gesamtzuchtwert	Milchleistg. Eutergesundheitswert	Persistenz Melkbarkeit	Fleisch- leistung	Zuchtleistung pat/mat Nutzungsdauer Exter.
VERSACE PP* Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/186800	GZW: 119 62%	MW: 119 67%	P 111 68%	FW: 99	FIT 104 65% N 108 65%
			M 105 66%	66%	EGW 97 67% ZZ 95 65%
Stat. 2	794 -0.06	28 -0.04	24	106	Fp [] FRW 94 44%
VON WELT P	1. L	2. L	3. L	102	Kp 106 64% Km 100 57%
ROSSKUR PS	T		HD 93		0 T 104-97-107-112-(102)
WABAN Anpaarungsempfehlungen: 12 (Vorjahr 0)					
10/605991	GZW: 128 77%	MW: 123 80%	P 115 80%	FW: 95	FIT 117 74% N 117 72%
			M 109 83%	98%	EGW 117 79% ZZ 119 77%
Stat. A3	910 -0.14	26 +0.07	37	99	Fp [1] FRW 106 51%
WILLE	1. L 40 2	2. L 0 0	3. L 0 0	92	Kp 100 99% Km 106 87%
ZAHNER	0 T		HD 7758	99	24 T 109-103-107-104-(104)
MINT *TA Anpaarungsempfehlungen: 11 (Vorjahr 1)					
10/851825	GZW: 134 71%	MW: 121 74%	P 95 74%	FW: 108	FIT 121 74% N 123 71%
			M 112 73%	69%	EGW 125 75% ZZ 125 72%
Stat. 17	1059 -0.14	32 -0.13	26	115	Fp [1] FRW 107 53%
MANIGO	1. L	2. L	3. L	101	Kp 104 99% Km 100 88%
RAU	T		HD 106		0 T 103-102-120-134-(105)
SOLFEUER Pp Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/186346	GZW: 109 81%	MW: 107 90%	P 104 90%	FW: 104	FIT 102 78% N 107 74%
			M 109 87%	83%	EGW 100 84% ZZ 98 85%
Stat. 6	216 +0.01	9 +0.05	11	110	Fp [-3] FRW 106 60%
SOLO Pp	1. L 69 8	2. L 33 4	3. L 0 0	105	Kp 88 92% Km 107 76%
IMPOSIUM	44 T 6687	4.07 273	3.48 233	97	48 T 128-98-105-112-(105)
MAHANGO Pp* *TA Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 83)					
10/173075	GZW: 133 68%	MW: 125 70%	P 112 70%	FW: 108	FIT 117 70% N 120 67%
			M 113 69%	65%	EGW 103 71% ZZ 102 68%
Stat. 10	1030 -0.03	40 -0.07	29	113	Fp [0] FRW 110 48%
MUNGO Pp *	1. L	2. L	3. L	101	Kp 108 99% Km 102 83%
ROUND UP	T		HD 107		0 T 107-112-112-113-(102)
WALDLER *TA Anpaarungsempfehlungen: 10 (Vorjahr 0)					
10/170790	GZW: 134 85%	MW: 109 93%	P 133 94%	FW: 113	FIT 128 82% N 133 77%
			M 110 92%	88%	EGW 109 89% ZZ 111 90%
Stat. 9	745 -0.27	8 -0.13	16	113	Fp [-6] FRW 112 68%
WAL	1. L 129 8	2. L 58 3	3. L 0 0	100	Kp 111 96% Km 99 83%
MANDELA	84 T 6898	4.03 278	3.36 232	118	77 T 104-127-112-106-(101)

Zuchtwerte: August 2016



Genomische Untersuchung

Die genomische Untersuchung wird mittlerweile überwiegend bei Kälbern veranlasst. Dabei hat sich zur Gewinnung des Probenmaterials die Ohrstanzmethode etabliert. Für Betriebe, die viele Tiere typisieren lassen, empfiehlt sich die Anschaffung einer eigenen Zange. Die Kosten je Untersuchung konnten im vergangenen Jahr nochmals gesenkt werden und betragen derzeit 95 € (brutto) je Untersuchung.

Im Berichtsjahr 2015/16 wurde über den Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern bei 1074 Tieren die Typisierung veranlasst. Dies sind um 265 Typisierungen oder rund 33 % mehr als im Vorjahr. Vor allem bei den weiblichen

Tieren erfolgte eine deutliche Steigerung, nachdem der Zuchtverband nicht mehr nur die Typisierung von hornlosen Tieren fördert, sondern generell die Typisierung der jeweils besten Töchter je Bulle zu 2/3 bezuschusst. Betrachtet man die Ergebnisse im Detail, so ergeben sich 687 (+ 62) Typisierungen für männliche Tiere und damit etwa 10 % mehr als im Vorjahr. Diese wurden je zur Hälfte im Rahmen des GFN-Programms über die Bayern-Genetik und die andere Hälfte von den Züchtern beauftragt und bezahlt. Die typisierten Bullenkälber stammten von 232 verschiedenen Betrieben und gehen auf 163 verschiedene Väter zurück, wobei die meisten Tiere von folgenden Vätern untersucht wurden: Mahango Pp, Jericho, Incredi-

Fleckviehzuchtprogramm



MADNESS 175890, Vater: Mint
Zü.: Josef Knon, Hundsruck

ble PP, Humpert, Irokese PS, Manuap, Iserschee, Sensation PP, Neuner, Informant und Pandora. Der Anteil der natürlich hornlosen Kälber beträgt 36 %. Die Spanne der erzielten genomischen GZW reicht von 90 für einen Fidelis-Sohn bis 135 für einen Mahango-Sohn. Im Vergleich zum Pedigreezuchtwert hat sich der gGZW um bis zu 20 Punkte verbessert bzw. um bis zu 18 Punkte verschlechtert. Im Mittel hat sich der gGZW gegenüber dem Pedigreezuchtwert jedoch nur um 1 Punkt vermindert. Die Gruppe der hornlosen Tiere liegt mit einem gGZW von 114,4 und einem MW von 110,4 nur geringfügig unter den Ergebnissen der gehörnten Tiere, die einen gGZW von 115,4 bzw. einen MW von 112,0 aufweisen.

Wie bereits vorab erwähnt, konnte die Typisierung weiblicher Tiere um 203 Stück auf 387 gesteigert werden. 85 % der weiblichen Typisierungen wurden durch den Zuchtverband bezahlt bzw. zu 2/3 bezuschusst. Die restlichen 15 % wurden von Züchtern selbst veranlasst und beglichen. Ziel ist es die weiblichen Tiere, meist Kälber oder Jungrinder, mit den besten genomischen Zuchtwerten zu finden und mit diesen möglichst einen Embryotransfer durchzuführen. Zusätzlich erhält man natürlich auch Informationen bezüglich der Erbfehler bzw. des Hornstatus. Auf der weiblichen Seite sind folgende Väter am häufigsten vertreten: Reumut, Hagwirt, Hutera, Mahango Pp, Incredible PP, Rosskur PS, Watt und Manigo. Die bei der genomischen Zuchtwertschätzung ermittelten gGZW reichen von 85 bis 143, wobei im Vergleich zum Pedigreezuchtwert Verbesserungen bis zu 19 Punkten und Verschlechterungen um bis zu 16 Punkten erreicht wurden. Im Schnitt liegt der gGZW nur um 0,85 Punkte unter dem Pedigree-GZW. Der Anteil der natürlich hornlosen weiblichen Tiere liegt bei 32 %.

Als Zusatznutzen der Typisierung erhält man die Information bezüglich der bekannten Erbfehler. 18 % der im letzten Jahr in der GFN typisierten Tiere sind Anlageträger für zumindest einen der Erbfehler TP, FH2, FH5, DW, A, BH2 oder ZDL. Damit liegt die GFN am günstigsten im Vergleich zu den beiden weiteren Zuchteinheiten in Bayern. Generell ist der Anteil der Anlageträger bei den Untersuchungskandidaten für die vorweg aufgeführten Erbfehler rückläufig, da Anlageträger für diese Erbfehler bei der Besamung nur mehr begrenzt eingesetzt werden. Die Erbfehlerbekämpfung ist wichtig, erfordert aber zusätzliche finanzielle Mittel

und kostet letztendlich auch Zuchtfortschritt, da Anlageträger selbst mit besten Zuchtwerten in der Regel nicht für den Besamungseinsatz angekauft werden.

Niederbayerische Besamungsbullenjahrgänge							
Jahr	Anzahl	vorgeschätzter		Mutterleistung			Verkaufspreis (EUR)
		GZW	MW	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	
2010/11	42	127	121	9.390	4,06	3,56	6.735
2011/12	36	128	122	9.137	4,07	3,55	9.053
2012/13	55	133	126	9.029	4,17	3,56	10.383
2013/14	50	129	123	9.256	4,17	3,59	6.505
2014/15	49	129	123	8.946	4,18	3,57	7.703
2015/16	41	126	120	8.864	4,13	3,57	8.332

Niederbayerische Besamungsbullenjahrgänge

In der voranstehenden Tabelle sind die Ergebnisse der niederbayerischen Besamungsbullenjahrgänge über die letzten Jahre abgedruckt. Die Ankäufe haben jeweils unter den Bedingungen der genomischen Selektion stattgefunden, die 2011 eingeführt wurde. Mit 41 verkauften Besamungsbullen 2015/16 wurden die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre nicht erreicht. Hinsichtlich der Beurteilung der vorgeschätzten Durchschnitte bezüglich GZW von 126 bzw. MW von 120 ist zu berücksichtigen, dass bei den Änderungen beim Zuchtwertschätzverfahren im April 2016 auch eine Stauchung der Zuchtwerte vorgenommen wurde. Dadurch ist es gerade bei den hohen Zuchtwerten z. T. zu deutlichen Verlusten gekommen. Mit 10 natürlich hornlosen Bullen, die einen Anteil von ca. 25 % ausmachen, wurde ein Spitzenergebnis für diesen Bereich erzielt. Von den natürlich hornlosen Bullen wird allerdings im



HIMBADU 173234, Vater: Himeros
Zü.: Familie Dillinger, Einmuß

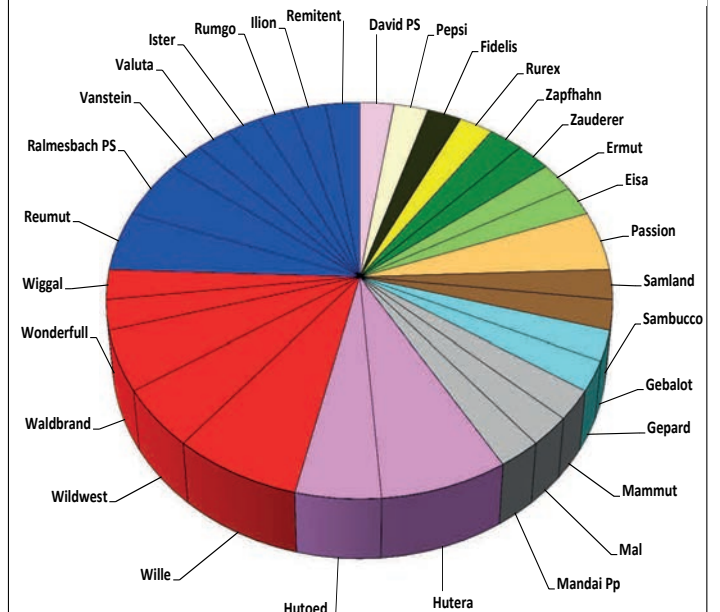
Durchschnitt noch nicht ganz das Zuchtwertniveau der gehörnten Bullen erreicht. Die durchschnittliche Mutterleistung des Besamungsbullenjahrgangs liegt mit 8.864 kg Milch, 4,14 % Fett und 3,57 % Eiweiß in etwa auf Höhe des Vorjahres, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Alter der Bullenmütter beim Ankauf der Söhne rückläufig ist und deshalb auch die Leistungen sinken. Die Qualität der niederbayerischen Bullen und die Wertschätzung durch die Besamungsstationen zeigt sich jedoch durch den erzielten durchschnittlichen Preis von 8.332 €, der nochmals deut-

Fleckviehzuchtprogramm

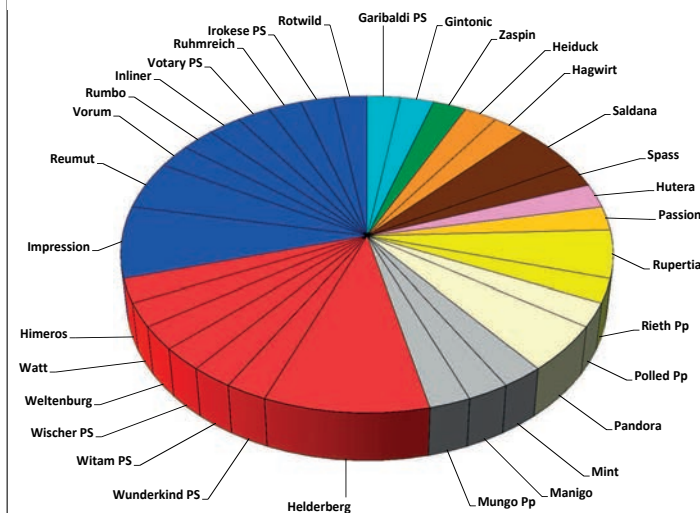
lich über dem Vorjahresergebnis liegt. 16 Bullen stammen aus dem GFN-Zuchtprogramm und wurden somit nicht versteigert, sondern von der Bayern-Genetik zum Festpreis mit Nachzahlung pro verkaufter Spermaportion für den Besamungseinsatz übernommen. Die restlichen 25 Bullen wurden überwiegend versteigert und erzielten einen durchschnittlichen Verkaufserlös in Höhe von 11.744 €. Der gesamte Bullenjahrgang mit 41 Tieren stammt von 32 verschiedenen Zuchtbetrieben. Nur drei Betriebe konnten mehr als einen Bullen in den Besamungseinsatz verkaufen. Mit dem Verkauf von acht Besamungsbullen hat der Betrieb Obermeier aus Arnhofen ein Spitzenergebnis erzielt.

Bei den Körungen des aktuellen Bullenjahrgangs wurden im Mittel folgende Ergebnisse erzielt: Gewicht 574 kg, Tageszunahmen 1.377 g, Widerristhöhe 134 cm, Kreuzbeinhöhe 138 cm, Brustumfang 194 cm, Rahmernote 6,4, Bemuskelungsnote 6,0 und Fundamentnote 6,1.

Mutters-Väter der niederbay. Besamungsbullen 2015/16 nach Linien



Väter der niederbay. Besamungsbullen 2015/16 nach Linien



Bei den Vätern des aktuellen Bullenjahrgangs ergibt sich in diesem Jahr ein bunteres Bild als im Vorjahr. Trotzdem nehmen die Väter der Redad- und der Horex-Linie einen Anteil von gut 50 % ein. Insgesamt sind 32 verschiedene Väter vertreten, von denen nur Helderberg (4), Impression (3), Reumut (2), Saldana (2), Rupertia (2) und Pandora (2)

mehrfach aufgeführt sind. Eine Auswertung der Väter nach deren Linienzugehörigkeit ergibt 10 Fleckviehlinien (farblich unterschiedlich gekennzeichnet), so wie dies dem entsprechenden Schaubild entnommen werden kann. Auf der Seite der Mutters-Väter ist generell ein breiteres Linienspektrum vorhanden. Trotzdem nehmen auch hier die Redad- und die Horex-Linie die größten Blöcke ein, was künftig noch stärker beachtet werden sollte. Erfreulich ist, dass daneben noch weitere 11 Fleckviehlinien bei den Mutters-Vätern vorzufinden sind. Mit insgesamt 31 unterschiedlichen Mutters-Vätern ist eine breite Streuung gegeben und nur Hutera und Wille sind dreimal vertreten. Ein besonderer Dank gilt den Besamungsstationen für ihr Interesse an den niederbayerischen Bullen. Die Auswertung bezüglich der Verkaufszahlen nach Besamungsstationen ergibt folgendes Ergebnis. Bayern-Genetik 28 (davon 16 GFN-Vertragsbullen), Neustadt 7, Hohenzell 3 bzw. jeweils ein Bulle für die Stationen Bauer Wasserburg, Greifenberg und die Rinderunion Baden-Württemberg. Nachfolgend sind die 2015/16 von Stationen angekauften Bullen aufgeführt.



www.goldsteig.bayern

Bayerns feiner Käse



Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2015/2016

Name	HB-Nr.	ET-Programm	Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater				
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV
Züchter:					P	K	T					Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:					Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter				

Angekauft von der Besamungsstation Bayern-Genetik:

Habu 177628	14.05.2015	gG 119 62%	MW 118 68%	FW 103 63%	Helderberg 179658	gG 119	MW 120	
560 1265 134 138 190	6/5/5	FIT 106 64%	ND 105	EGW 100	M 107	568 46498641	MV Wildwest	
Züchter: Maier Max jun.		P 98	K 91/109	T 93/122		84 85 88 82 148	G 129	MW 126
Aufzü.: Bauer Xaver		g 117 108 108 111 (101)				3/2,0 8387 4,37 366 3,49 292		

Hedonist 173228	15.02.2015	gG 118 63%	MW 121 70%	FW 105 63%	Helderberg 179658	gG 119	MW 120	
645 1279 139 141 201	7/6/6	FIT 98 65%	ND 105	EGW 97	M 102	Lore 44346727	MV Rurex	
Züchter: Huber Stefan		P 99	K 85/97	T 98/110		7 7 7 7 146 219	G 112	MW 113
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		g 116 97 117 113 (95)				5/3,7 8637 4,59 397 3,77 326		

Hell PS 175870	25.01.2015	gG 120 68%	MW 122 68%	FW 103 65%	Hutera 170160	gG 125	MW 124	
620 1503 136 139 202	7/7/6	FIT 99 65%	ND 96	EGW 97	M 101	Uda 45114698	MV David	
Züchter: Hell Michael		P 105	K 111/105	T 109/107		G 96	MW 97	
Aufzü.: Hell Michael		g 113 98 97 111 (110)				3/298 6784 4,90 333 3,58 243		

Herrendorf 177620	21.02.2015	gG 120 61%	MW 118 67%	FW 104 61%	Helderberg 179658	gG 119	MW 120	
600 1236 138 141 198	6/5/6	FIT 104 63%	ND 108	EGW 93	M 114	Masai 44906822	MV Eisa	
Züchter: Franz Reinhard		P 104	K 96/96	T 107/111		8 7 8 7 148 206	G 117	MW 118
Aufzü.: Bauer Xaver		g 112 92 106 110 (106)				4/2,9 10970 3,63 398 3,52 386		



Hell PS 175870



Mainland 173164



Morogoro PP 177597

Hidegkuti 177619 gp	22.04.2015	gG 121 64%	MW 119 70%	FW 103 65%	Helderberg 179658	gG 119	MW 120	
535 1260 132 137 191	6/5/5	FIT 110 67%	ND 112	EGW 105	M 97	Nugat 46699936	MV Wildwest	
Züchter: Eiglmeier Florian		P 110	K 89/99	T 101/109		84 80 86 82 148	G 115	MW 118
Aufzü.: Bauer Xaver		g 111 103 110 111 (95)				2/2,0 7602 3,85 293 3,33 253		

Imhoff 177630 gp	06.06.2015	gG 126 59%	MW 113 64%	FW 115 56%	Irokese PS 186736	gG 120	MW 110	
525 1256 133 139 190	6/6/6	FIT 119 62%	ND 114	EGW 119	M 98	Eli 47657880	MV Reumut	
Züchter: Manzenberger Stefan		P 111	K 119/104	T 115/115		85 82 82 85 147	G 135	MW 123
Aufzü.: Manzenberger Stefan		g 98 106 104 111 (105)				1/305 8173 4,03 329 3,56 291		

Irazu 173317 ET	16.08.2015	gG 127 66%	MW 119 72%	FW 104 65%	Impression 170524	gG 117	MW 119	
610 1443 137 139 198	8/6/6	FIT 118 68%	ND 118	EGW 114	M 94	Nutoci 48541785 EY	MV Hutera	
Züchter: Obermeier Anton		P 107	K 109/99	T 108/99		89 84 83 86 150	G 121	MW 123
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 105 93 107 126 (102)				1/305 8120 4,62 375 3,92 318		

Itabela 173174	24.12.2014	gG 120 67%	MW 114 68%	FW 114 61%	Inliner 192764	gG 115	MW 106	
585 1594 135 136 190	6/6/6	FIT 106 64%	ND 104	EGW 105	M 96	Elypse 45822099	MV Pepsi	
Züchter: Baumgartner Stefan		P 105	K 97/101	T 102/101		87 78 83 84 153	G 123	MW 127
Aufzü.: Baumgartner Stefan		g 101 98 98 96 (103)				2/2,4 9911 4,21 418 3,46 343		

Mainland 173164	26.10.2014	gG 129 69%	MW 120 69%	FW 113 65%	Manigo 162572	gG 130	MW 116	
503 1231 128 133 196	4/6/6	FIT 117 67%	ND 111	EGW 115	M 102	Amore 45818408	MV Samland	
Züchter: Obermeier Anton		P 106	K 110/103	T 109/109		85 86 83 83 148	G 124	MW 117
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 105 107 125 108 (108)				3/301 8986 4,40 396 3,60 324		

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2015/2016

Name	HB-Nr.	ET-Programm	Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater				
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV
Züchter:					P	K	T					Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:					Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter				

Angekauft von der Besamungsstation BAYERN-GENETIK:

Morogoro PP 177597	15.11.2014	gG 122 65%	MW 120 65%	FW 83 63%	Mungo Pp 851136	gG 123	MW 120	
550 1189 133 138 193	6/5/6	FIT 126 60%	ND 119	EGW 110	Bella Pp 42175976	MV Ralmesbach PS		
Züchter: Weber Markus		P 120	K 109/103	T 104/113	6 7 7 7 145 209	G 110	MW 101	
Aufzü.: Bauer Xaver		g 100 106 106 102 (103)					5/4,8	8292 3,81 316 3,32 276

Olmek 175880	19.05.2015	gG 124 63%	MW 112 69%	FW 113 63%	Heiduck 605994	gG 125	MW 109	
600 1443 137 140 203	8/6/6	FIT 113 65%	ND 109	EGW 101	Krista 44348174	MV Ilion		
Züchter: Knon Josef		P 112	K 97/110	T 101/109	G 114	MW 106		
Aufzü.: Knon Josef		g 119 103 107 105 (92)					5/3,5	9204 3,91 360 3,41 314

Omatjenne 177596 gp	20.11.2014	gG 122 66%	MW 125 67%	FW 109 60%	Hagwirt 192627	gG 122	MW 119	
580 1274 133 137 197	6/6/5	FIT 92 63%	ND 88	EGW 97	Milla 46497527	MV Sambucco		
Züchter: Schosser Reinhard		P 96	K 111/99	T 113/105	83 87 84 84 144	G 117	MW 117	
Aufzü.: Bauer Xaver		g 102 105 105 96 (104)					3/2,0	7548 4,39 331 3,90 294

Porto Alegre 173188	12.10.2014	gG 120 68%	MW 116 69%	FW 110 65%	Passion 179352	gG 117	MW 117	
650 1548 136 136 203	6/7/7	FIT 103 65%	ND 103	EGW 97	Carin 44125225	MV Fidelis		
Züchter: Scheibenpflug Josef		P 110	K 113/94	T 111/98	G 108	MW 109		
Aufzü.: Zierer Johann		g 112 112 108 108 (101)					3/3,2	8241 4,31 355 3,64 300



Porto Alegre 173188



Riemenschneider PS 177500



Ratschings 173202

Ratschings 173202 gp	01.04.2015	gG 132 67%	MW 119 68%	FW 118 62%	Rupertia 189270	gG 120	MW 112	
595 1328 137 138 193	7/6/6	FIT 123 65%	ND 112	EGW 130	Arktio 42471676	MV Gebalot		
Züchter: Seiler Siegfried		P 108	K 106/101	T 104/105	8 7 7 7 148 216	G 127	MW 114	
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		g 118 105 101 117 (104)					6/4,9	8800 4,15 365 3,71 327

Riemenschneider PS 177500 gp et izp JR	16.02.2015	gG 132 60%	MW 126 60%	FW 96 52%	Rieth Pp 171129	gG 119	MW 113	
585 1485 135 140 194	7/6/7	FIT 124 57%	ND 120	EGW 98	Xabi 47659534 EY	MV Zapfhahn		
Züchter: Bretl Franz		P 113	K 100/107	T 100/112	84 82 87 88 146	G 123	MW 113	
Aufzü.: Bretl Franz		g 105 106 114 106 (107)					1/200	5703 3,95 225 3,60 205

Roadrunner 177580 gp	10.12.2014	gG 127 66%	MW 116 67%	FW 105 60%	Rupertia 189270	gG 120	MW 113	
570 1338 137 141 190	7/5/6	FIT 122 62%	ND 119	EGW 113	Lilli 42850604	MV Ister		
Züchter: Freimuth Günther		P 103	K 112/94	T 109/103	6 6 8 7 144 201	G 117	MW 114	
Aufzü.: Bauer Xaver		g 102 99 103 112 (108)					6/5,0	10180 3,89 396 3,36 343

Saludos 175850	10.04.2014	gG 128 64%	MW 126 63%	FW 116 64%	Saldana 186364	gG 127	MW 133	
560 1354 134 137 198	6/6/6	FIT 96 61%	ND 99	EGW 98	Hessi 47645503	MV Valuta		
Züchter: Dankesreiter Franz		P 98	K 101/99	T 99/97	7 7 7 8 146 207	G 124	MW 113	
Aufzü.: Dankesreiter Franz		g 102 97 98 106 (102)					1/200	5844 3,71 217 3,24 190

Shir Khan 173173	31.10.2014	gG 126 66%	MW 121 66%	FW 111 63%	Saldana 186364	gG 121	MW 128	
650 1544 135 137 206	6/8/8	FIT 105 62%	ND 104	EGW 99	Dipsi 47868051	MV Waldbrand		
Züchter: Zierer Johann		P 99	K 103/104	T 104/104	G 126	MW 115		
Aufzü.: Zierer Johann		g 94 103 104 102 (108)					1/305	9254 3,89 360 3,73 345

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2015/2016

Name	HB-Nr.	ET-Programm	Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater					
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV	
Züchter:				P	K	T	R	B	F	E	KH	BU	Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:				Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter						

Angekauft von der Besamungsstation BAYERN-GENETIK:

Velix 177570	30.10.2014	gG 138 71%	MW 124 73%	FW 110 68%	Reumut 850712	gG 134	MW 124	
530 1458 133 137 189	6/6/6	FIT 129 69%	ND 118	EGW 114	M 110	Flocke 45578244	EY	MV Vanstein
Züchter: Siedersberger Josef		P 100	K 117/112	T 115/123	83 83 85 83 145	G 126	MW 117	
Aufzü.: Siedersberger Josef		g 96 99	102 118 (112)	2/2,0	10593	4,05	429 3,40 360	

Vespasian PS 177629	28.05.2015	gG 123 64%	MW 116 69%	FW 103 64%	Reumut 850712	gG 134	MW 123	
540 1259 133 138 183	6/6/6	FIT 113 67%	ND 111	EGW 108	M 114	Canada Pp 44336698		MV Ralmesbach PS
Züchter: Pletl Stefan		P 107	K 114/106	T 110/120	84 81 85 83 148	G 102	MW 107	
Aufzü.: Bauer Xaver		g 106 96	108 116 (111)	3/2,9	10417	3,66	381 3,41 355	

Vestenberg 173232	19.05.2015	gG 122 63%	MW 115 69%	FW 106 64%	Rotwild 189379	gG 121	MW 111	
563 1295 136 141 192	6/6/6	FIT 109 66%	ND 112	EGW 107	M 112	Bibi 47917505		MV Remitent
Züchter: Fottner Georg		P 96	K 101/117	T 98/121	G 119	MW 112		
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 107 97	117 110 (108)	1/305	8025	3,68	295 3,83 308	

Viagrande 173233	07.06.2015	gG 121 63%	MW 121 69%	FW 101 61%	Ruhmreich 850443	gG 107	MW 114	
535 1390 134 139 189	6/6/7	FIT 104 66%	ND 99	EGW 96	M 109	Elfe 47047926		MV Waldbrand
Züchter: Gallenberger Martin		P 98	K 108/109	T 116/112	83 81 84 81 147	G 125	MW 116	
Aufzü.: Gallenberger Martin		g 109 98	102 102 (101)	2/305	7883	4,57	360 3,57 281	



Velix 177570



Vincenza PS 173185



Waljäger PP 173203

Vincenza PS 173185	26.12.2014	gG 121 62%	MW 119 62%	FW 99 54%	Votary PS 172966	gG 124	MW 115	
595 1468 134 136 199	6/6/6	FIT 112 60%	ND 104	EGW 104	M 104	Maui 47390821		MV Mammut
Züchter: Fuchs Manfred		P 98	K 113/107	T 110/109	G 111	MW 104		
Aufzü.: Zierer Johann		g 104 100	109 96 (88)	2/302	7063	4,23	299 3,52 249	

Waljäger PP 173203	01.06.2015	gG 126 62%	MW 114 62%	FW 110 56%	Witam PS 180180	gG 132	MW 119	
580 1298 134 135 191	6/7/6	FIT 120 61%	ND 113	EGW 113	M 105	Omo 46882592		MV Mandai Pp
Züchter: Mühlbauer Valentin		P 115	K 102/107	T 106/112	G 128	MW 116		
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		g 100 94	99 100 (96)	3/290	8395	3,94	331 3,71 312	

Welfenschatz 173231	22.04.2015	gG 129 61%	MW 118 66%	FW 119 65%	Weltenburg 199150	gG 130	MW 115	
620 1667 135 137 199	6/6/6	FIT 113 63%	ND 114	EGW 110	M 103	Rosi 43693472		MV Passion
Züchter: Kammermeier Petra		P 113	K 99/98	T 99/112	G 107	MW 106		
Aufzü.: Kammermeier Petra		g 109 102	102 112 (102)	4/3,1	9024	3,96	358 3,70 334	

Winkelmann Pp 177646	29.06.2015	gG 129 57%	MW 120 63%	FW 106 54%	Wischer PS 163966	gG 118	MW 118	
545 1485 132 136 191	6/6/5	FIT 117 61%	ND 114	EGW 111	M 103	Konni 45435032		MV Rumgo
Züchter: Rager Hubert		P 93	K 104/113	T 114/119	83 80 84 85 144	G 117	MW 113	
Aufzü.: Rager Hubert		g 111 104	117 111 (97)	3/2,4	8688	4,45	386 3,52 306	

Wonderworld PS 177627	23.05.2015	gG 121 57%	MW 113 62%	FW 113 53%	Wunderkind PS 171208	gG 120	MW 117	
530 1219 132 137 185	5/6/6	FIT 112 61%	ND 110	EGW 99	M 105	561 46963113		MV Wiggall
Züchter: Hollmayr Ludwig jun.		P 113	K 109/103	T 102/113	83 84 85 86 146	G 114	MW 110	
Aufzü.: Bauer Xaver		g 106 113	103 96 (109)	3/2,0	8381	4,20	352 3,55 298	

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2015/2016

Name	HB-Nr.	ET-Programm	Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater				
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV
Züchter:					P	K	T					Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:					Exterieur							Kalbungen Milchleistung Mutter

Angekauft von der Besamungsstation BAYERN-GENETIK:

Zaim 173179	23.10.2014	gG 122 67%	MW 118 68%	FW 106 61%	Zaspin 426807	gG 123	MW 117
590 1190 137 138 197	7/6/7	FIT 109 64%	ND 104	EGW 104	Georgin 46379838	MV Reumut	
Züchter: Beck Jakob		P 98	K 105/108	T 104/110	92 83 83 90 154	G 136	MW 125
Aufzü.: Mühlbauer Valentin		g 106 105 114 113 (112)					2/305 9676 4,31 417 3,71 359

Angekauft von der Besamungsstation Greifenberg:

Porsche Pp 175860	30.01.2015	gG 122 65%	MW 114 65%	FW 107 66%	Polled Pp 605968	gG 117	MW 110
654 1612 139 143 203	8/6/6	FIT 112 63%	ND 112	EGW 98	Holunder 41798839	EY P*	MV Mal
Züchter: Dankesreiter Franz		P 105	K 91/114	T 98/109	9 8 7 8 149 217	G 118	MW 111
Aufzü.: Dankesreiter Franz		g 111 109 115 104 (102)					5/5,5 11475 3,73 428 3,64 417

Angekauft von der Besamungsstation Neustadt/Aisch:

Gentleman PS 173204	27.03.2015	gG 134 61%	MW 125 61%	FW 112 53%	Garibaldi PS 164580	gG 124	MW 115
506 1359 134 139 187	8/5/6	FIT 110 59%	ND 112	EGW 102	Melly 46879500	MV Wille	
Züchter: Wachter Simon un Christian		P 96	K 94/114	T 96/108	86 80 81 87 148	G 127	MW 124
Aufzü.: Wachter Simon u. Christian		g 111 99 110 108 (95)					1/200 5899 4,45 263 3,76 222



Wolfenschatz 173231



Winkelmann Pp 177646



lamfromaus 173205

Himbadu 173234 ET	29.06.2015	gG 127 61%	MW 115 67%	FW 106 58%	Himeros 170431	gG 120	MW 110
502 1273 130 135 187	5/6/6	FIT 121 63%	ND 126	EGW 107	Badu 45819934	EY	MV Ermut
Züchter: Dillinger Rita		P 115	K 108/100	T 100/107	83 80 87 85 149	G 124	MW 124
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 95 112 119 100 (103)					4/2,4 12369 3,77 467 3,11 385

lamfromaus 173205 gp et izp JR	03.08.2015	gG 130 67%	MW 124 68%	FW 100 62%	Impression 170524	gG 120	MW 121
550 1409 137 140 194	8/7/6	FIT 115 65%	ND 113	EGW 108	Austria 47869921	ET EY	MV Wille
Züchter: Wallner Albert		P 107	K 100/113	T 102/107	87 84 84 84 149	G 142	MW 130
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 121 102 111 120 (103)					1/200 7072 3,66 259 3,50 248

Padua 173249	07.01.2015	gG 125 66%	MW 128 72%	FW 87 67%	Pandora 605849	gG 116	MW 116
630 1228 135 138 191	6/6/6	FIT 110 69%	ND 108	EGW 105	Kille 47770657	MV Wille	
Züchter: Obermeier Anton		P 109	K 98/112	T 107/126	84 83 85 82 148	G 118	MW 121
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 105 95 107 111 (105)					2/305 8726 4,59 401 3,57 312

Panem 177613 gp	17.02.2015	gG 128 67%	MW 122 67%	FW 98 64%	Pandora 605849	gG 120	MW 116
580 1370 133 135 198	6/7/7	FIT 122 66%	ND 112	EGW 112	Babett 47424350	MV Gepard	
Züchter: Moosbauer Georg		P 93	K 113/114	T 113/110	82 82 87 83 146	G 117	MW 112
Aufzü.: Moosbauer Georg		g 109 90 104 117 (118)					2/305 6752 4,71 318 3,38 228

Spassnet 173162	11.03.2014	gG 133 63%	MW 125 64%	FW 111 55%	Spass 172979	gG 122	MW 121
535 1345 131 135 191	6/6/6	FIT 118 60%	ND 119	EGW 108	Niki 47770614	ET	MV Zauderer
Züchter: Obermeier Anton		P 106	K 93/105	T 98/103	82 80 85 87 149	G 121	MW 111
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 94 97 103 119 (107)					1/305 8805 3,69 325 3,46 305

Fleckviehzuchtprogramm

Besamungsbullen aus Niederbayern 2015/2016

Name	HB-Nr.	ET-Programm	Geb.-Datum	(g)G	MW	FW	Vater HB-Nummer	Zuchtwerte Vater						
Gew	TZ	WH	KH	BU	R/B/F	FIT	ND	EGW	M	Mutter Ohrmarke	Status	MV		
Züchter:					P	K	T	R	B	F	E	KH	BU	Zuchtwerte Mutter
Aufzüchter:					Exterieur			Kalbungen Milchleistung Mutter						

Angekauft von der Besamungsstation Neustadt/Aisch:

Vumertl 173166	16.10.2014	gG 129 68%	MW 119 69%	FW 119 62%	Rumbo 186265	gG 125	MW 120
576 1389 136 141 201	7/6/6	FIT 112 65%	ND 107	EGW 108	M 102	Sunfull 45818403	MV Wonderful
Züchter: Obermeier Anton		P 94	K 107/107	T 109/111	G 114	MW 113	
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 97 107 95 110 (101)					2/279 6707 3,88 260 3,64 244

Angekauft von der Besamungsstation Bauer, Wasserburg:

Vorteil 173167 gp et izp JR	19.10.2014	gG 126 69%	MW 130 70%	FW 88 64%	Vorum 426743	gG 114	MW 125
595 1434 134 137 200	6/6/6	FIT 109 66%	ND 106	EGW 92	M 111	Nele 46878899 EY	MV Hutoed
Züchter: Obermeier Anton		P 99	K 116/104	T 111/104	83 83 86 86 147	G 132	MW 128
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 94 95 108 117 (108)					2/305 9757 4,55 444 3,72 363

Angekauft von der Besamungsstation Hohenzoll, Österreich:

Impalas 173248 ET	14.08.2015	gG 125 64%	MW 129 71%	FW 99 64%	Impression 170524	gG 120	MW 120
532 1386 137 143 190	8/6/6	FIT 105 66%	ND 106	EGW 99	M 97	Nutoci 48541785 EY	MV Hutera
Züchter: Obermeier Anton		P 105	K 107/98	T 105/103	89 84 83 86 150	G 122	MW 123
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 104 99 103 112 (106)					1/200 5765 4,53 261 3,78 218



Vumertl 173166



Madness 175890



Watch 173321

Madness 175890 gp et izp JR	16.07.2015	gG 136 60%	MW 120 65%	FW 115 56%	Mint 851825	gG 130	MW 121
554 1339 131 138 191	6/6/6	FIT 127 63%	ND 130	EGW 126	M 99	Liliane 48483530 EY ET	MV Hutera
Züchter: Knon Josef		P 95	K 104/101	T 99/106	G 127	MW 127	
Aufzü.: Knon Josef		g 100 102 107 135 (112)					1/305 10083 4,04 407 3,55 358

Watch 173321	22.09.2015	gG 133 59%	MW 129 64%	FW 115 57%	Watt 851700	gG 134	MW 122
548 1447 129 135 195	5/6/6	FIT 109 62%	ND 111	EGW 104	M 115	Belanka 48468249 EY	MV Passion
Züchter: Weigl Franz		P 100	K 112/104	T 98/111	93 84 80 83 156	G 121	MW 120
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 94 97 102 112 (100)					1/305 8563 4,19 359 3,56 305

Angekauft von der Besamungsstation RBW:

Gucci 173243	25.06.2015	gG 135 59%	MW 129 65%	FW 105 56%	Gintonic 167010	gG 123	MW 125
609 1550 136 142 195	8/6/6	FIT 117 62%	ND 119	EGW 116	M 118	Natali 46878896 ET	MV Hutoed
Züchter: Obermeier Anton		P 114	K 98/106	T 89/107	90 85 85 86 152	G 125	MW 117
Aufzü.: Obermeier Patrick		g 101 108 104 114 (99)					2/291 7587 3,99 303 3,77 286

Fleckviehzuchtprogramm

Embryotransfer (ET) im Rahmen des Zuchtprogramms

IZP-Spülungen der GFN seit 2010/11

	Ältere Kuh	Jungküh 2	Jungküh 1	Jungrind	Ges.	ttE
2010/11	5	10	4	2	21	15,9
2011/12	8	10	3	3	24	13,0
2012/13	16	7	1	2	26	13,4
2013/14	5	6	1	11	23	11,3
2014/15	5	8	2	9	24	14,2
2015/16	6	6	5	10	27	10,6

Die Ergebnisse des niederbayerischen ET-Zuchtprogramms waren im Jahr 2015/16 wieder sehr erfolgreich. Mit 27 ET's wurde die höchste Anzahl an Spülungen der letzten Jahre erreicht. Die Anzahl der abgeschlossenen ET-Verträge war noch höher, aber es fallen auch immer wieder Tiere aus, die letztendlich nicht für den ET geeignet sind. Von den 27 Spendertieren konnten 24 genomische Zuchtwerte vorweisen. Gerade bei ET-Spendertieren sollte über eine Typisierung ein hohes Zuchtwertniveau abgesichert sein. Vor allem jüngere Tiere wie Jungrinder und Jungkühe mit keiner oder wenig Eigenleistung profitieren von der Typisierung durch deutlich höhere Zuchtwertsicherheiten. Aus diesem Grund haben in den letzten Jahren die ET's bei Jungrindern und Kühen mit 1 Kalbung (Jungküh 1) zugenommen, wohingegen die ET's bei Kühen mit 2 Kalbungen bzw. Kühen mit mehr als 2 Kalbungen abgenommen haben (siehe Tabelle). Dennoch werden auch weiterhin ältere Kühe, die bereits Nachkommen mit guten Typisierungsergebnissen haben, gerne als ET-Spendertiere ausgewählt. Mit im Mittel 10,6 transfertauglichen Embryonen (ttE) wurde wieder ein sehr gutes Ergebnis erreicht, auch wenn die Spitzenwerte der letzten Jahre verfehlt wurden. Die Bandbreite der Einzelspülergebnisse reicht von 1 bis 30 transfertauglichen Embryonen. Zwischen den Tierkategorien schwanken die Werte von 6,8 ttE bei den Jungrindern bis zu 14,0 ttE bei den Kühen mit 2 Abkalbungen.

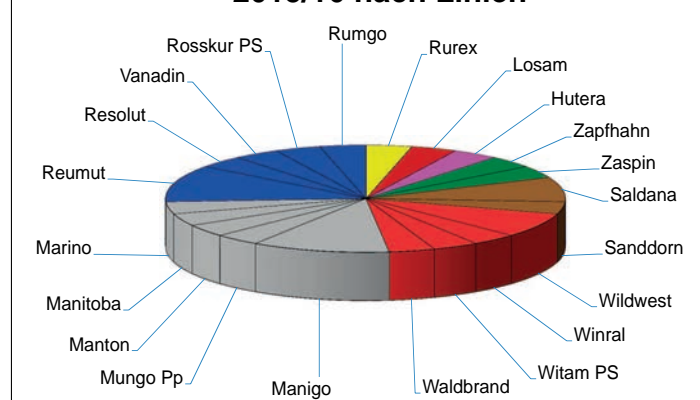
IZP-Spülungen der GFN 2015/16

Kategorie Spendertier	Anzahl	GZW	MW	Milchleistung (bei Selektion)	transfer-taugl. Embryonen
Jungrind	10	130	123		6,8
Kuh 1 Kalb	5	121	116	33,2 – 1,33 – 1,06	10,4
Kuh 2 Kälber	6	122	114	8.557 – 363 - 309	14,0
Kuh > 2 Kälber	6	123	119	9.849 – 396 - 353	11,7
Summe	27	125	119		10,6

In der voranstehenden Tabelle sind die ET-Ergebnisse der GFN 2015/16 noch detaillierter aufgeführt. Der Gesamtzuchtwert der Spendertiere liegt im Mittel aller Klassen bei 125, der Milchwert bei 119. Beim Zuchtwertniveau muss berücksichtigt werden, dass im letzten Jahr durch die Umstellungen bei der Zuchtwertschätzung auch bei den

weiblichen Tieren eine Stauchung der Zuchtwerte stattgefunden hat und zwar umso stärker je höher die bisherigen Zuchtwerte waren. Die bei den Kühen im Schnitt vorliegenden Milchleistungen bzw. Inhaltsstoffe jeweils in Kilogramm können der Tabelle entnommen werden. Unter den Spendertieren befinden sich auch 3 natürlich hornlose Tiere. Bei der Selektion der Spendertiere wurde neben den Zuchtwerten auch versucht eine möglichst breite Palette bezüglich der Abstammungen zu erhalten. So gehen die 27 Spendertiere auf 21 verschiedene Väter von 8 Fleckviehlinien zurück. Nur die Väter Reumut (3), Manigo (3), Wildwest (2) und Saldana (2) sind mehrfach vertreten. Schwerpunkte ergeben sich bei den Linien, die auf Redad, Metz und Horex zurückgehen (siehe Grafik).

Väter der ET-Spendertiere 2015/16 nach Linien



Bei der Anpaarung kamen meist zwei und z. T. noch mehr Bullen zum Einsatz. Die bei ET-Nachkommen zwingend vorgeschriebene Abstammungsüberprüfung bringt dann die Gewissheit welcher der eingesetzten Bullen zum Zug gekommen ist. Die ET-Besamung mit verschiedenen Bullen bietet einen gewissen Risikoausgleich hinsichtlich der Befruchtungsergebnisse und die Chance von Nachkommen mit unterschiedlichen Vätern aus einem ET-Spendertier. Bei den Besamungen für die durchgeführten ET's wurden 41 verschiedene Bullen aus 12 Fleckviehlinien eingesetzt. Von den 41 Bullen wurden 8 mehrfach angepaart. Es sind dies die Bullen Wurzel (5), Wobbler (5), Peron (5), Sertoli (3), Vollgas PS (3), Enchilada (3), Windows PP (2) und Pazifik (2). Der Anteil an Anpaarungen von natürlich hornlosen Bullen liegt bei 25 %.

Besamungsbullen aus ET-IZP 2015/16 in Niederbayern

Name	HB-Nr.	Vater	Kategorie
Vorteil	173167	Vorum	Jungrind
Riemenschneider PS	177500	Rieth Pp	Jungrind
Iamfromaus	173205	Impression	Jungrind
Madness	175890	Mint	Jungrind

Im Berichtsjahr stammten von 41 angekauften Besamungsbullen 4 Bullen aus dem niederbayerischen ET-Programm. Dieser Anteil war in früheren Jahren deutlich höher, allerdings erzielten diese 4 Bullen einen durchschnittlichen Ankaufspreis von 26.375 €. Alle 4 Bullen stammten in diesem Jahr aus Jungrinderspülungen. Bei dem Bullen Vorteil handelt es sich um den zweitbesten Vorum-Sohn, der für den Besamungseinsatz angekauft

Fleckviehzuchtprogramm

wurde. Übertroffen wird dieser nur von seinem Vollbruder Voco. Beide Bullen stammen aus einer sehr erfolgreichen Jungrinderspülung der Hutoed-Tochter Nele vom Betrieb Obermeier Anton in Arnhofen. Dabei wurden 16 transfer-taugliche Embryonen gewonnen, die schließlich zu 9 Kälbern führten.



Riemenschneider PS (10/177500) ist der beste Rieth-Sohn und stammt aus einem Jungrinder-ET mit der Zapfhahn-Tochter Xabi. Zü.: Bretl Franz, Holzfreyung

Riemenschneider PS ist der am höchsten typisierte Rieth-Sohn, der auf der Mutterseite mit Zapfhahn x Gebalot x Imo eine sehr interessante Linienführung aufweist. Die Mutter Xabi ist ebenfalls typisiert und kann den höchsten genomischen Zuchtwert aller Zapfhahn-Töchter vorweisen. Der Betrieb Franz Bretl in Holzfreyung konnte sich bei dieser Spülung mit 8 ttE über 6 Kälber freuen.

Aufgrund sehr hoher genomischer Zuchtwerte war die Wille-Tochter Austria im Betrieb von Albert Wallner in Grottham eine Kandidatin für einen Embryotransfer. Aus der Spülung mit Saldana und Impression wurden 7 Kälber geboren, davon 3 männliche. Von letzteren schaffte es der Impression-Sohn lamfromaus in den Besamungseinsatz. Mit Rang 3 von 545 Mint-Söhnen, einem gGZW von 136 und einem Euterzuchtwert von ebenfalls 136 war der Bulle Madness ein sehr interessanter Kandidat für die Besamungsstationen. Er stammt aus einer Jungrinderspülung mit der Huttera-Tochter Liliane im Betrieb Knon Josef in Hundsruck. Liliane bestätigt damit die positiven Ergebnisse dieser L-Linie, denn auch von ihrer Mutter Lilli stehen 5 Bullen an verschiedenen Besamungsstationen.

Neue Entwicklungen beim ET

Das ET-Team der Bayern-Genetik ist aufgrund intensiver Forschungen mittlerweile in der Lage an Embryonen vor den Frischtransfers auf die Empfängertiere genetische Analysen durchzuführen. Dies betrifft in erster Linie das Geschlecht, den Hornlos- bzw. Erbfehlerstatus für die bisher vorliegenden Erbfehler. Vor allem bei ET's mit einer größeren Anzahl an transfer-tauglichen Embryonen können dann vor der Übertragung gezielte Selektionsmaßnahmen vorgenommen werden. Der Zuchtfortschritt lässt sich dadurch nochmals erhöhen. Außerdem wird daran geforscht bereits bei den Embryonen genomische Zuchtwerte zu ermitteln.

J. Tischler, AELF Landshut

Hornloszuchtprogramm

Die Bedeutung der Hornloszucht hat weiter zugenommen. So ist in Bayern der Anteil der Besamungen mit natürlich hornlosen Bullen mittlerweile auf knapp 20 % angestiegen. Dabei werden überwiegend genomische Jungvererber (GJV) eingesetzt. Es ist wichtig, wie generell beim Einsatz von GJV in der Besamung, nicht alles auf eine Karte zu setzen, auch wenn die Werte zunächst sehr positiv aussehen. Aufgrund der niedrigeren Sicherheiten bei GJV kann es noch zu deutlichen Änderungen in allen Zuchtwertmerkmalen kommen. Das Risiko eines Zuchtwertabfalls sollte durch dosierten Einsatz der einzelnen Bullen vermindert werden.

Generell wird die Hornloszucht nicht in allen Fleckviehregionen mit gleicher Intensität verfolgt. So lag der Anteil der hornlosen KB-Bullen 2015 in Bayern bei 20,0 %, in Baden-Württemberg bei 7,7 % und in Österreich bei 3,9 %. In Niederbayern wird die Hornloszucht besonders intensiv verfolgt, so dass auch im vergangenen Jahr sehr positive Ergebnisse erzielt wurden:

- Im Rahmen der Gezielten Paarung wurden 26 % aller Anpaarungen mit 22 natürlich hornlosen Bullen, meist genomischen Jungvererbern, durchgeführt. Am häufigsten kamen folgende Bullen zum Einsatz: Mission Pp, Vorfahrt PS, Windows PP, Von Hatto PS und Withof PS.
- Bei 62 Anpaarungen waren die weiblichen Tiere bereits natürlich hornlos. Bei der Anpaarung mit hornlosen Bullen besteht hierbei die Möglichkeit reinerbig hornlose Tiere zu erhalten.

Bosch Futter

Spezialfutterkonzept für gesunde und fruchtbare Kühe

Rumen-Fit
Gesunde Kühe durch optimierte Pansenfunktion

Caro-Vit
Die Extra-Portion Carotin für hohe Fruchtbarkeit

Visto-FAT
Der Stress-Blocker stärkt die Vitalität aller Tiere

Likra West GmbH
Borsigstr. 10 · 85053 Ingolstadt
Tel: 0841/37927-0 · Fax: 0841/37927-30
www.likrawest.de

Ihr Partner für Mineral- und Jungtierfutter

Fleckviehzuchtprogramm



Gentleman PS, natürlich hornloser Garibaldi-Sohn
Zü.: Wachter GBR, Allmersdorf

- 2 Jungrinder und eine Jungkuh, jeweils natürlich hornlos, wurden im Rahmen des niederbayerischen ET-Programms als Spendertiere selektiert.
- Bei den Anpaarungen im Rahmen des allgemeinen ET-Programms entfielen 25 % der Empfehlungen auf natürlich hornlose Bullen.
- 24 % (10 Stiere) des niederbayerischen Besamungsbullenjahrgangs 2015/16 waren natürlich hornlos (siehe Tabelle). Erfreulich ist hierbei, dass diese 10 Bullen auf 10 verschiedene Väter zurückgehen. Mit Morogoro PP

und Waljäger PP sind zwei Bullen bereits reinerbig hornlos. Auch von Natursprungbullenkäufern waren natürlich hornlose Bullen sehr gefragt.

Natürlich hornlose Besamungsbullen des Jahrgangs 2015/16 (Zuchtwerte Stand Aug.16)

Name	Vater	GZW	MW	FW	FIT
Gentleman PS	Garibaldi PS	125	123	108	104
Hell PS	Hutera	117	123	102	97
Morogoro PP	Mungo Pp	119	121	83	116
Porsche Pp	Polled Pp	119	111	105	111
Riemenschneider PS	Rieth Pp	129	122	103	119
Vespasian PS	Reumut	123	117	102	113
Vincenza PS	Votary PS	115	115	100	103
Waljäger PP	Witam PS	121	111	113	114
Winkelmann Pp	Wischer PS	128	120	107	117
Wonderworld PS	Wunderkind PS	119	112	111	112

Ein Vergleich der GJV hornlos bzw. gehörnt zeigt, dass die Gruppe der Hornlosvererber bei den Leistungs- bzw. Exterieurzuchtwerten Fundament und Euter das Niveau der gehörnten Gruppe noch nicht ganz erreicht (Differenzen zwischen 1 – 5 Punkte), die Differenzen werden allerdings von Jahr zu Jahr geringer.
 J. Tischler, AELF Landshut

VER | SICHER | UNGS
 KAMMER
 BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Mein Hof – jeder Hektar ein Abenteuer!

Die Aufgaben in der Landwirtschaft sind vielfältig. Der Schutz der Versicherungskammer Bayern auch. Gebäude, Maschinen, Ernte, Tiere und Personen: Wir bieten Ihnen Schutz und Sicherheit aus einer Hand.
Jetzt neu: Unsere ErnteSchutz Vario schützt Sie vor Ertragsausfällen, die durch Extremwetterlagen wie Hagel, Sturm, Starkregen, Frost und Trockenheit entstehen.

MARKT-NEUHEIT! ErnteSchutz Vario – Individuelle Absicherung für Ihre Ernte!

Informieren Sie sich bei Ihrem Berater und sichern Sie sich diese wichtige Absicherung.

Finanzgruppe

Bullenmütter mit mind. einer Laktation gereiht nach GZW und MW

Name	Besitzer	GZW	MW	Laktation	Leistung			Vater	MVater	Lkr.
					Milch kg	Fett %	Eiweiß %			
ELI	MANZENBERGER STEFAN	134	124	2/1LA	8173	4,03	3,56	REUMUT	MARINO	FRG
LIPEK	WEISS MANFRED	134	122	6/4,6	10259	4,35	3,56	WINNIPEG	DIONIS	REG
AUSTRIA	WALLNER ALBERT	133	127	2/1LA	10026	3,87	3,71	WILLE	RUMGO	R/Inn
707	BUERGERMEISTER MAX	132	130	3/2,0	7639	5,40	3,74	WILDWEST	VANSTEIN	PA
ALABAMA	WALLNER ALBERT	131	125	2/1LA	7749	3,93	3,75	WILLE	RUMGO	R/Inn
ELENA	AMMER-HEUDECKER TH.	130	125	2/1LA	8761	4,13	3,39	REUMUT	RESOLUT	R/Inn
LEONA	STOLZ THOMAS	129	119	2/1LA	7498	4,36	3,84	WALDBRAND	MAL	PA
SIDIN	ETTL GBR	129	113	2/1LA	10328	4,07	3,54	VANADIN	WINDGOTT	SR
DIANA	FENZL JOHANNES	128	129	1/1LA	8813	4,22	3,47	EVEREST	VANSTEIN	PA
NELE	OBERMEIER ANTON	128	128	3/2,2	10793	4,52	3,75	HUTOED	RAU	KEH
HOCKE	GRUBMUELLER JOSEF	128	128	2/2,0	8235	4,10	3,43	ZAUBER	MANDELA	PA
LOTTA	FRANKENBERGER HELMUT	128	127	2/2,0	7970	3,62	3,53	WILDWEST	RUREX	PA
568	MAIER MAX JUN.	128	125	3/2,3	9643	4,38	3,50	WILDWEST	MALFIR	REG
AMARENA	WALLNER ALBERT	128	124	2/1LA	9506	4,70	3,52	REUMUT	WAL	R/Inn
VEVI	GALLENBERGER MARTIN	128	124	2/1LA	7191	4,89	3,71	REUMUT	HADES	KEH
MEDINA	BRUMMER ALOIS	128	123	2/1LA	9000	3,83	3,19	REUMUT	GEBALOT	PA
ANDORA	WALLNER ALBERT	128	123	3/3,8	9590	4,74	3,84	RUMGO	WAL	R/Inn
HECKE	GRUBMUELLER JOSEF	128	123	6/5,0	9879	4,10	3,80	MANDELA	WINNIPEG	PA
BEA	WALDHOER FRANZ-XAVER	128	121	3/2,6	8455	4,77	3,83	WALDBRAND	NARR	R/Inn
GEORGIN	BECK JAKOB	128	120	3/2,0	9676	4,31	3,71	REUMUT	MANITOBA	LA
LIMONA	HELL MICHAEL	128	120	2/2,0	9192	4,27	3,36	ZAUBER	WINNIPEG	PA
NONNI	WACHTER SIMON U. CHR. GBR	127	128	4/3,9	11145	5,36	3,82	ENDO	WEINOLD	KEH
BABSI	WALDHOER FRANZ-XAVER	127	124	2/1LA	8577	4,49	3,52	REUMUT	ZEPPELIN	R/Inn
WILDE	HECHT CHRISTIAN	127	122	2/1LA	8690	3,86	3,21	REUMUT	GEBALOT	REG
663	BAUMANN JOSEF JUN.	127	122	2/1LA	8616	4,62	3,62	ZAUBER	MANDY	PA
13756	FREUND KONRAD	127	120	2/1LA	8752	3,92	3,57	REUMUT	MARINO	PA
UXA 2	HELL MICHAEL	127	117	2/1LA	7662	4,54	3,63	MANIGO	MAL	PA
LOTTE	WEISS MANFRED	127	117	3/2,7	11413	3,83	3,35	RUPTAL	WINNIPEG	REG
NENE	OBERMEIER ANTON	127	116	4/4,2	9257	4,90	3,95	RAU	WEINOLD	KEH
INDIRA	VIELREICHER JOSEF	127	112	2/2,0	5355	3,78	3,34	WALPRO	VANSTEIN	SR
LILIANE	KNON JOSEF	126	127	2/1LA	10083	4,04	3,55	HUTERA	RESOLUT	PA
602	ENDL ANTON	126	126	2/1LA	9680	4,96	3,26	WILDWEST	RAU	PA
SENTA	STEINER FRANZ	126	123	3/2,0	9320	4,20	3,39	ZAUBER	VANSTEIN	PA
ELSI	MANZENBERGER STEFAN	126	122	1/1LA	7421	4,10	3,54	REUMUT	MARINO	FRG
JULIETA	MEIER RUPERT	126	122	3/2,3	8721	4,16	3,66	WILDWEST	WEINOLD	R/Inn
SINDY	WALDHOER FRANZ-XAVER	126	121	2/1LA	9067	3,23	3,06	WILLE	ILION	R/Inn
BIBBI	ENGLMUELLER SEBASTIAN	126	121	2/1LA	9290	4,47	3,82	WINRAL	NARR	PA
SCHINIL	WANNINGER GDBR	126	121	3/2,4	11940	3,66	3,56	WALDBRAND	VANSTEIN	REG
MESSI	SEDLMEIER CHRISTIAN	126	120	2/2,0	8933	3,65	3,60	WALDBRAND	MANGOPE	DGF
PUNTO	NEUDECKER ANTON	126	119	2/1LA	9334	3,55	3,15	RUPERT	DIOL	LA
BADI	DILLINGER RITA	126	118	2/1LA	7524	4,18	3,53	WALDBRAND	ERMUT	KEH
JOI	SCHIMPFHAUSER KLAUS	126	118	2/1LA	8126	4,05	3,46	VANADIN	ROUND UP	DGF
ECHO	HUBER ALBERT	126	114	2/2,0	7976	4,65	3,43	WALDBRAND	HUPSOL	R/Inn
TANGO	JELLBAUER REINHARD	126	114	2/1LA	9174	3,90	3,63	MANIGO	NARR	PA
PERLE	FEIERFEIL MANFRED JUN.	126	112	2/2,0	7472	4,03	3,29	VLAX	ROUND UP	LA
SCHINA	WANNINGER GDBR	125	128	2/1LA	10483	3,75	3,58	WILLE	VANSTEIN	REG
HUMMEL	MEIEREDER FRANZ	125	123	4/4,6	10994	3,77	3,50	RESOLUT	HOFGUT	R/Inn
HELEN	FRANKENBERGER HUBERT	125	123	3/2,3	8415	4,53	3,79	WILDWEST	INDIGO	PA
AGNETA	WALLNER ALBERT	125	121	2/1LA	9849	3,82	3,63	WILLE	RUMGO	R/Inn
GELA	HOLLMAYR JOHANN	125	121	3/2,0	8601	4,25	3,61	WALDHOER	WAL	REG
LORI	WOCHINGER U. SOHN GBR	125	119	2/2,1	9194	4,62	3,69	RESOLUT	MAL	R/Inn
TANGO	HARTL KLAUS	125	119	2/1LA	7875	4,21	3,53	REUMUT	MAL	PA
IMENSEI	WIMMER FRANZ	125	118	2/2,1	8683	3,85	3,51	WALDHOER	RUMGO	R/Inn
ANWALD	BAUMGARTNER STEFAN	125	118	3/2,7	11366	3,87	3,36	WALDBRAND	WINDGOTT	LA
NATALI	OBERMEIER ANTON	125	117	3/2,2	8983	3,88	3,67	HUTOED	RAU	KEH

Bullenmütter mit mind. einer Laktation gereiht nach GZW und MW

Name	Besitzer	GZW	MW	Laktation	Leistung			Vater	MVater	Lkr.
					Milch kg	Fett %	Eiweiß %			
UPSI2	HELL MICHAEL	125	117	3/2,0	9562	4,00	3,29	ZAUBER	ENGADIN	PA
UPSI 4	HELL MICHAEL	125	117	2/2,0	9183	3,30	3,23	ZAUBER	ENGADIN	PA
IRONIE	DANKESREITER FRANZ	125	117	5/4,4	12703	4,40	3,55	WAL	RUAP	PA
ELFE	GALLENBERGER MARTIN	125	116	3/2,4	9079	4,65	3,59	WALDBRAND	VANSTEIN	KEH
SORAJA	BAUMANN JUN FRANZ	125	115	2/1LA	8192	4,36	3,76	WALDBRAND	MANITOBA	PA
733	BREINBAUER JOSEF	125	113	2/2,0	7662	3,98	3,67	REUMUT	WAL	PA
UPSILLOT	HELL MICHAEL	125	113	3/2,7	10846	3,90	3,39	GEBALOT	ENGADIN	PA
AMSEL	BAUMGARTNER STEFAN	124	127	2/1LA	8642	4,53	3,32	PASSION	INHOF	LA
SIBILLE	WALDHOER FRANZ-XAVER	124	126	2/1LA	11047	3,54	3,26	WILLE	ILION	R/Inn
89063	KRANZLHUBER JOSEF	124	125	3/2,5	9745	4,66	3,83	RUMGO	IMPOSIUM	R/Inn
MAWILL	ETTL GBR	124	124	2/1LA	11507	3,70	3,84	WILLE	GEBALOT	SR
HAWAI	BAUER HANS	124	123	2/1LA	8998	4,17	3,49	WILDWEST	WAL	REG
ANGIE	EICHSTETTER GEORG	124	123	2/1LA	6651	5,10	3,98	WILDWEST	MALFIR	LA
NASE	CZAPKA ANTON	124	122	3/2,6	7976	4,74	3,63	WILDWEST	HARVESTER	DGF
REGINA	BECK JAKOB	124	122	3/2,7	10195	4,86	3,77	VANSTEIN	IMPOSIUM	LA
632	GAHBAUER JOSEF JUN.	124	121	3/2,3	8511	4,44	4,12	WILDWEST	BOSBO	PA
MILCH	HAIMERL THOMAS	124	120	2/1LA	7936	4,70	3,86	WALDBRAND	WINDORF	DGF
SONATE	HERZIG ALFONS	124	120	4/3,7	8013	4,47	3,54	GEBALOT	BOSBO	FRG
590	PFELL JOHANNES	124	120	3/2,2	8289	4,11	3,65	WILDWEST	WAL	PA
CIANA	DILLINGER RITA	124	119	2/2,0	7781	4,11	3,43	MERTIN	VANSTEIN	KEH
MEGGI	HAIMERL THOMAS	124	119	2/1LA	8466	4,25	3,68	WILDWEST	DIONYSOS	DGF
LULA	DOERINGER HANS JUN.	124	119	2/2,0	7976	4,46	3,29	RUMGO	WAL	FRG
RALFONS	DOERINGER HANS JUN.	124	119	3/2,0	9715	4,31	3,73	WITZBOLD	MAL	FRG
ANDREA	SCHEIBENPFLUG JOSEF	124	118	2/2,2	8741	4,47	3,79	WILDWEST	GEBALOT	LA
XONA	BRETL FRANZ	124	117	3/2,0	9076	3,59	3,24	ZAUBER	GEBALOT	FRG
JONNY	EDER HEINRICH	124	117	3/2,9	10171	4,19	3,17	HELDERBERG	RUREX	R/Inn
GUILOT	BACHMAIER WALTER	124	117	5/4,1	9946	3,96	3,61	GEBALOT	ILION	R/Inn
ELIS	MANZENBERGER STEFAN	124	117	4/4,5	9400	4,51	3,72	MARINO	ROMEL	FRG
PUMUCKL	STRIEDL ALFONS	124	115	2/1LA	7491	4,40	3,70	WILLENBERG	POLARI	PA
LIRE	HASLBECK SEBASTIAN	124	114	3/3,0	10637	4,48	3,59	RAUBALL	GEBALOT	R/Inn
LEOBA	STOLZ THOMAS	124	114	6/5,5	8499	4,62	4,02	MAL	VANSTEIN	PA
LISSY	JELLBAUER REINHARD	124	113	2/1LA	8730	4,13	3,61	MANIGO	ILION	PA
LASVEGA	PFÄFFINGER RUPERT	124	113	3/2,0	7275	4,57	3,69	WALDBRAND	GEBALOT	R/Inn
GUNDULA	GLASER FRANZ	124	113	4/3,9	10021	4,91	3,66	GEBALOT	MAL	FRG
LILLI	WEISS MANFRED	124	113	2/1LA	8131	4,23	3,66	GRIMM	WINNIPEG	REG
MIA	STREIFINGER ERICH	124	112	8/7,3	9444	4,27	3,62	WINNIPEG	RUAP	PA
XABI	BRETL FRANZ	124	112	2/2,0	7433	4,12	3,71	ZAPFHAHN	GEBALOT	FRG
HUMML	SEISENBERGER KONRAD	123	132	3/3,0	10815	4,40	3,93	SALVATOR	MANITOBA	LA
LUISA	JELLBAUER REINHARD	123	126	2/1LA	10474	3,85	3,47	WILLE	RUAKANA	PA
MELANIE	RIMBOECK SONJA	123	122	2/1LA	8410	4,10	3,42	WILLE	ETTAL	PA
ILSA	ENTHOLZNER MAX	123	121	2/1LA	10295	3,83	3,11	PASSION	INDIGO	PA
GUTTI	FUCHS JOHANN	123	121	3/2,2	7941	4,04	3,55	WILDWEST	VANSTEIN	FRG
VANESSA	HUBER JOHANN	123	120	3/2,3	9784	4,52	3,72	WILDWEST	IMO	R/Inn
AMERIKA	FENZL JOSEF	123	120	5/4,7	12427	3,33	3,10	RUMGO	MALINT	REG
560	REITBERGER GEORG	123	119	5/4,8	8670	4,69	3,69	RUREX	WAL	PA
WACKI	KOHLPAINTNER THOMAS	123	118	2/1LA	8128	3,78	3,48	VANSTEIN	MANGOPE	DGF
BIGGEST	BAUMGARTNER STEFAN	123	118	3/2,3	9921	4,45	3,65	WILDWEST	RAU	LA
AORTA	BAUMGARTNER STEFAN	123	118	4/3,7	11846	4,01	3,42	RESOLUT	WINDGOTT	LA
BOBY	HEIMERL JOSEF JUN.	123	118	3/2,5	10040	4,53	3,82	WILDWEST	IMEN	SR
EMMY	LANG JOSEF	123	117	3/2,1	11177	3,92	3,78	WALDBRAND	MANITOBA	SR
UPSI 9	HELL MICHAEL	123	117	2/2,0	7662	4,86	3,70	ZAUBER	ENGADIN	PA
BLONDIE	PRIMBS GERHARD	123	116	2/1LA	8839	4,12	3,64	WALDBRAND	VANSTEIN	SR
SCHOKO	PRIMBS GERHARD	123	116	2/1LA	8340	4,13	3,67	WALDBRAND	WAL	SR
RONDA	MAIER ANDREAS	123	116	3/2,0	7527	3,73	3,33	WALDBRAND	WAL	R/Inn
HEIDI	BRANDSTETTER JOHANN	123	116	3/2,0	7949	4,65	3,71	ZAUBER	MAL	R/Inn

Fleckviehzuchtprogramm

Niederbay. Bullen neu im Zweiteinsatz von 01.10.2015 bis 30.09.2016

Stand: Zuchtwertschätzung August 2016

Bullenname Züchter	HB-Nr.	Vater M-Vater	Exterieur						GZW Si	MW Si	FW Si	Fit Si
			55 T	104	113	113	113	(99)				
WOLGASAND *TA Konrad Weiss, Ebertsried	10/177286	WONDERFULL RUREX *TA	55 T	104	113	113	113	(99)	126 83%	112 92%	109 93%	118 79%
SERTOLI *TA Franz Breti, Waldkirchen	10/177304	SANDDORN GEBALOT	63 T	106	105	123	128	(112)	123 83%	117 91%	101 95%	112 78%
WILDALP *TA Dankekreiter GbR, Muth	10/175662	WIGGAL RUAP	42 T	96	95	110	106	(108)	122 78%	119 86%	110 85%	105 75%
RUTHERFORD Konrad Weiss, Ebertsried	10/177319	RUPTAL WINNIPEG	26 T	114	106	97	108	(106)	117 77%	107 84%	112 84%	107 76%
SCHWERTWAL *TA Isidor Geishauer, Eggenfelden	10/172893	SANDDORN WAL	58 T	101	93	98	114	(110)	116 82%	117 90%	100 94%	102 77%
OBI *TA Wanninger Franz, Kollnburg	10/177320	HUASCARAN HADES	131 T	105	122	110	118	(108)	113 89%	107 96%	111 99%	102 84%
RENNING PS Johann Kraus, Prenning	10/177265	RALMESBACH SAMUT	57 T	107	113	115	114	(102)	108 81%	103 90%	103 86%	106 78%
WONDERWALL *TA Max Zitzler, Kleinloitzenried	10/177306	WONDERFULL MANDELA	45 T	96	105	112	117	(109)	104 79%	101 88%	106 84%	102 76%

Ob konventionell oder automatisch...

Swingover • Fischgräte • Arizona • Rotary • AMS-Merlin
Kühltechnik • automatische Fütterung • Herdenmanagement



...die Technik von Fullwood ist weltweit ein Begriff für höchste Qualität und beste Melkleistung.

Ihre Servicepartner Süd-Ost Bayern:

Baumgartner
GmbH & Co.KG
84437 Ramsau

Oberland Stützpunkt
82398 Polling

Rottal Stützpunkt
94166 Stubenberg
Fa. **Zirnbauer Josef**
Melk- & Kühltechnik
85646 Anzing

Fa. **Hainz Elektro**
83627 Osterwangau
Fa. **Streicher Otto**
Elektrotechnik
94491 Hengersberg

Ihr Verkaufsteam:
Baumgartner Stephan
Löw Peter
Maier Sebastian
Tel.: 08072/958700-0

LEMMER
FULLWOOD
Können melken mit Verstand...



...denn es geht um mehr, als nur um die Milch.
www.lemmer-fullwood.com



Genomische Selektion

Die genomische Selektion beim Fleckvieh im Jahr 2016

Wie jedes Jahr gegen Jahresende versucht man sich einen Überblick über die Entwicklungen des letzten Jahres zu verschaffen. So gilt es auch in der bayerischen Fleckviehzucht über die Entwicklungen in verschiedenen Bereichen des Zuchtprogrammes zu blicken. Seit der Einführung der genomischen Selektion gilt neben den eingestellten KB-Bullen und deren Besamungen ein besonderes Interesse auch den genotypisierten Kandidaten.

Die beiden jüngsten bayerischen Besamungsbullenjahrgänge mit Geburtsjahr 2013 und 2014 zeigen sehr moderate Fortschritte im Vergleich zu den eingestellten Bullen der Jahrgänge bis einschließlich 2012. Die Gründe sind vielfältig. Einen deutlichen Einfluss haben die Bestrebungen, zum einen die natürliche Hornlosigkeit weiter in der bayerischen Population zu verbreiten und zum anderen keine weiteren Erbfehlerträger mehr an den KB-Stationen für den breiten Einsatz einzustellen. Die Anzahl der eingestellten Bullen an den bayerischen Stationen ist in der Summe im Jahrgang 2014 leicht angestiegen, wobei es hier bei den Entwicklungen über die letzten Jahre deutliche Unterschiede zwischen den Stationen gibt.

Erbdefekte und Hornlosigkeit

Im letzten Jahr wurden insgesamt 10.000 Genotypisierungen von bayerischen Tieren beauftragt, davon waren 7.246 männliche Kandidaten. Die in den letzten beiden Jahren neu veröffentlichten Erbdefekte schränkten dabei die Selektionsbasis immer noch stark ein. So war aus den Kandidaten der Geburtsjahre 2014 und 2015 gut ein Viertel der Kandidaten Träger von mindestens einem Erbdefekt aus der Gruppe Zwergwuchs, Minderwuchs, Thrombopathie, Zink-Defizienz-Syndrom, Fleckvieh Haplotyp 5 und Braunvieh-Haplotyp 2. Der Anteil nimmt bei den aus dem jüngsten Geburtsjahr 2016 stammenden Kandidaten auf 21 Prozent ab, was auf den deutlich eingeschränkten Besamungseinsatz von Defekträgern zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite zeigt es jedoch auch, dass bei den aktuellen Kandidaten noch etwa jeder Fünfte den Defekt meist von seiner Mutter erhalten hat. Der starke Einsatz von TOP-Vererbern mit Defekträgerstatus wird hier noch einige Zeit nachwirken. Festhalten kann man in diesem Zusammenhang, dass es dadurch zu einer verringerten Selektionsbasis für die Besamungsstationen gekommen ist und dadurch sicher einige sehr gute Kandidaten nicht in den Besamungseinsatz übernommen wurden. Im Hinblick auf ein abgestimmtes Zuchtprogramm wäre es sicher anzustreben, solche hochpositiven Kandidaten für die gezielte Erzeugung einer nächsten Generation ohne Trägerstatus kontrolliert zu nutzen. Strategien und Finanzierungsmodelle sind hier teilweise schon vorhanden, die Bereitschaft von Züchtern sich hier zu beteiligen, scheint jedoch sehr eingeschränkt vorhanden.

Die natürliche Hornlosigkeit ist ein weiterer züchterisch sehr intensiv bearbeiteter Bereich in der bayerischen Fleckviehpopulation. Der Anteil eingestellter Besamungsbullen mit einem Hornlos-Trägerstatus stieg von 16 Prozent im Jahrgang 2013 auf knapp 21 Prozent im Jahrgang 2014 noch einmal an. Die züchterischen Bemühungen auf diesem Feld zeigen sich auch auf der

Ebene der genotypisierten Kandidaten, wo der Anteil der in 2014 und 2015 geborenen und genotypisierten männlichen Kandidaten mit natürlich hornlosem Vater bei 18 bzw. 20 Prozent in Bayern lag. Bei den aktuell genotypisierten Kandidaten des Jahrgangs 2016 sind es jetzt schon über 26 Prozent. Der mittlere Gesamtzuchtwert der in Bayern eingestellten hornlosen Bullen liegt aber zwischen 9 und 7 Punkten niedriger im Vergleich zu den gehörnten Bullen in den Jahrgängen 2010 bis 2014, wobei der Abstand zu den jüngsten Jahrgängen kleiner geworden ist. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, dass die abgebildeten genetischen Trends auch durch den erhöhten Anteil hornloser Bullen beeinflusst sind.

Jungvererber in der Besamung

Der Einsatz von genomischen Jungvererbern nimmt in den letzten Jahren beständig zu, das gilt in der breiten Population, sowie in der gezielten Anpaarung von potentiellen Bullenmüttern. Trennt man hier die Besamungen nach gehörnten und hornlosen Bullen auf, so beobachtet man jedoch, dass der Anteil von genomischen Jungvererbern aus dem gehörnten Segment ziemlich konstant bei etwa 30 Prozent über die letzten drei Jahre liegt. Das bedeutet, dass der Anteil an Besamungen mit Bullen ohne Nachkommenprüfung nur wenig über den in der Vergangenheit geforderten 20-25 % Prüfbullenbesamungen in Nachkommenprüfprogrammen liegt.

Im Gegensatz dazu stehen die Besamungen mit hornlosen Vererbern. Hier werden seit April 2015 beständig über 80 Prozent Besamungen mit genomischen Jungvererbern durchgeführt. An den gesamten Besamungen von Jungvererbern haben die hornlosen Bullen mittlerweile einen Anteil von etwa 40 Prozent. Das heißt, dass bereits jede zweite bis dritte Besamung im Jungvererbersegment mit einem natürlich hornlosen Bullen durchgeführt wird. Hierbei ist jedoch auch ein erhebliches Ungleichgewicht im Einsatz der verfügbaren Bullen zu beobachten. Insbesondere die hochpreisigen hornlosen Jungvererber werden enorm stark nachgefragt und man muss an dieser Stelle erneut auf die empfohlene Risikostreuung verweisen, mit der durch den Einsatz von möglichst mehreren Vererbern das Risiko deutlich gemindert wird auf einen einzelnen Vererber mit erst später aufgedeckten Mängeln in Einzelmerkmalen gesetzt zu haben. Eine weitere Problematik kommt hinzu, wenn man sich die Besamungen bei den Kühen mit einem GZW ab 120 im letzten Jahr genauer ansieht. Auch hier wurden einzelne (hornlose) Jungvererber in einem bisher nicht gekannten Ausmaß angepaart. Da der Umfang dieses potentiellen Bullenmuttersegmentes nur beschränkt ist, von einzelnen Top-Vererbern auch nicht beliebig viele Bullen an die Station gehen und von anderen guten Jungvererbern nur vereinzelte Kandidaten aus konkurrenzfähigen Anpaarungen zur Verfügung stehen, geht hier dem Zuchtprogramm ein enormes Potential verloren.

Fazit

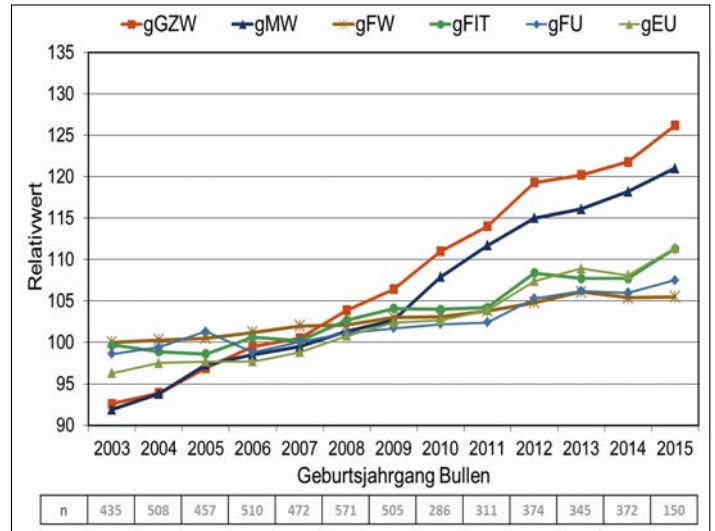
Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die erzielten genetischen Fortschritte in der bayerischen Fleckviehpopulation nach Einführung der genomischen Selektion generell zugenommen haben. Durch eine sehr konsequente Einschränkung

Genomische Selektion

von Erbdefektträgern in der Besamung und der starken Berücksichtigung der natürlichen Hornlosigkeit im Zuchtprogramm ist der mittlere genetische Fortschritt bei den eingestellten Besamungsbullen niedriger als erwartet. Durch dieses Vorgehen erhält man natürlich auch den Gegenwert eines niedrigeren Eintrages von Defektgenen bzw. den höheren Eintrag der natürlichen Hornlosigkeit in die Fleckviehpopulation. Die bislang sehr zurückhaltende Nutzung von genomischen Jungvererbern im gehörnten Segment hat Auswirkungen auf den zu erwartenden Zuchtfortschritt in den Kandidaten und auf die zukünftigen Anteile von potentiellen Bullenmüttern in der Population. Hier gilt es die vorhandenen Potentiale der genomischen Selektion intensiver zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Zuchtpopulation im Vergleich zu konkurrierenden Regionen und Rassen auch zukünftig zu erhalten.

Dr. R. Emmerling, Dr. C. Edel, LfL Institut für Tierzucht, Grub

Tabelle: Genetische Trends der bayerischen Bullenjahrgänge



*) n = Anzahl der von Besamungsstationen angekauften Bullen (Geburtsjahrgang 2015 noch nicht vollständig)



„Vorbild sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit 54 Bankstellen in Stadt und Landkreis Landshut sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

Mehr Nähe, mehr Vertrauen, mehr Sicherheit.

Volksbanken Raiffeisenbanken



in Stadt und Landkreis Landshut

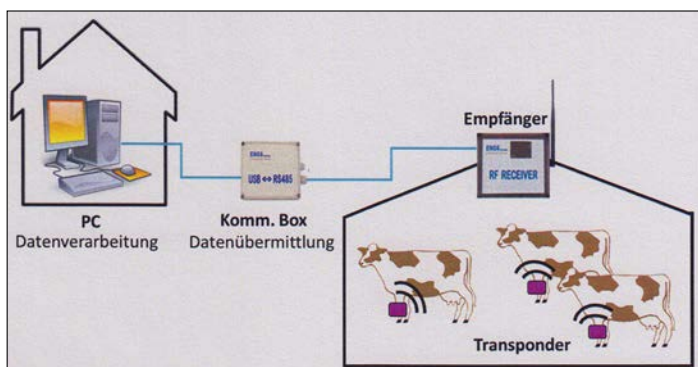
Aktivitäts- und Gesundheitsmonitoring für Ihre Herde

Zur Rottalschau 2016 in Karpfham hat die Bayern Genetik GmbH mit **BAYERNWATCH** ein einzigartiges System zur Aktivitäts- und Gesundheitsüberwachung für die gesamte Milchviehherde vorgestellt. Vorangegangen war eine knapp zweijährige Versuchsphase auf verschiedenen bayerischen Betrieben, um die Funktionsweise und die Vorzüge zu testen. **BAYERNWATCH** vereint zahlreiche Funktionen und bietet dem Landwirt eine lückenlose Überwachung und Dokumentation seiner Tiere, egal ob Jungvieh, Milchvieh oder Weiderinder. Übersehene Brunsten, lahme Kühe oder verpasste Abkalbungen? Das war gestern! Mit **BAYERNWATCH** wissen Sie immer welche Tiere zur Besamung bereit sind, wann die nächste Abkalbung bevorsteht oder wann die Aktivität ihrer Tiere zurückgeht und Lahmheiten beginnen.

Durch stetig zunehmende Betriebsgrößen und steigende Arbeitsbelastung wird die Zeit zum begrenzenden Faktor auf modernen landwirtschaftlichen Betrieben. Für visuelle Tier- und Brunstbeobachtung fehlt oftmals die Zeit, obwohl diese zu den wichtigsten Aufgaben eines Milchviehbetriebes zählen. Vor allem wenn Milchvieh und Jungvieh in verschiedenen Stallgebäuden untergebracht sind oder sich diese weiter entfernt befinden, wird es schwer, eine effektive Tierbeobachtung aufrechtzuerhalten. Mit **BAYERNWATCH** bieten wir ein vielseitiges Instrument zur effizienten Arbeitserleichterung an, das bei der täglichen Arbeit unterstützt und an jener Stelle zum Handeln auffordert, wo es nötig ist.

Was ist BAYERNWATCH?

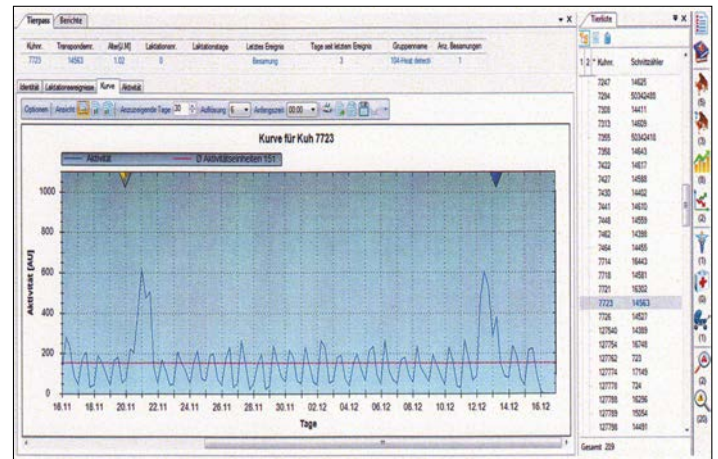
BAYERNWATCH ist ein System zur Überwachung Ihrer Herde, kombiniert mit modernem Herdenmanagement. Neben der Brunsterkennung und der Überwachung wichtiger Gesundheitsparameter (Klauenprobleme, Stoffwechselstörung etc.) bietet es auch die Möglichkeit, das Fressverhalten und das Abkalbverhalten der Tiere genauer zu beobachten und auszuwerten. Auf diese Weise kann die Herde rund um die Uhr und in Echtzeit sicher überwacht werden. Dies spart täglich Arbeit, nützliche Zeit und bares Geld.



BAYERNWATCH - Aufbauschema.

Wie funktioniert BAYERNWATCH?

BAYERNWATCH kann in jedem Stallsystem sowie auf Weideflächen installiert werden. Mit Hilfe verschiedener Antennenoptionen sind Reichweiten bis zu 10 km möglich.



BAYERNWATCH - Übersichtliche Tieranzeige mit Bestandsliste und Alarmmeldungen.

Die zu überwachenden Tiere erhalten einen Transponder am Bein, der alle zwei Sekunden die Bewegungen des Tieres misst. Die Bewegungsdaten werden mit Hilfe eines Receivers über eine Antenne empfangen und anschließend an den PC zur Auswertung weitergeleitet.

Was kann BAYERNWATCH?

Das **BAYERNWATCH** System kombiniert Aktivitätsmessung und die Überwachung von Gesundheits- und Komfortparametern. Die tierindividuelle Auswertung der wertvollen Daten ermöglicht frühzeitige Alarmmeldungen sowie eine präzise Tierkontrolle. Die übersichtlichen Berichte sind ein schnelles und sicheres Hilfsmittel für effizientes und zielgerichtetes Arbeiten und unterstützen den Landwirt bei der täglichen Stallarbeit.

Berichte:

- Aktivitätsmessung (Liegen/Stehen)
- Brunsterkennung mit Besamungszeitraum
- Hinweis auf Zysten/Umrindern
- Fressverhalten (Dauer und Häufigkeit)
- Abkalbverhalten



Bein-Transponder für präzise Aktivitätsmessung.

Zukünftig erwartete Ereignisse, wie z. B. anstehende Abkalbungen oder Trächtigkeitsprüfungen werden in übersichtlichen Tabellen angezeigt, ebenso wie die vergangenen Ereignisse und die verschiedenen Tiergruppen (z. B. alle trächtigen Tiere). Der Landwirt behält somit immer den Überblick und kann die anfallenden Tätigkeiten besser planen.

Bayern-Watch



Receiver mit Antenne am Milchviehstall.



Qu. Greil (li) erklärt einem Landwirt die Funktionsweise.

Verschiedene Pakete

BAYERNWATCH im Basispaket ermöglicht die Aktivitäts- und Gesundheitsüberwachung der Milchviehherde. Zusätzlich können die Erweiterungsoptionen Jungviehüberwachung sowie die Überwachung des Fress- und Abkalbverhaltens integriert werden. Alle Erweiterungen sind jederzeit kompatibel und nachrüstbar.

Basispaket: Aktivitäts- und Gesundheitsmonitoring für Milchvieh

- Erweiterungen:
- + Jungvieh
 - + Fressverhalten
 - + Abkalbverhalten

Die Vorteile

BAYERNWATCH als vielseitiges Instrument für die Herdenüberwachung und das Herdenmanagement hilft Ihnen dabei effektiv und zielgerichtet zu arbeiten. Durch die Echtzeitmessung und frühzeitige Alarmmeldungen kann bereits vor ernsthaften Erkrankungen eingegriffen werden. Die Besamungserfolge können durch die exakte Brunsterkennung erhöht und Zwischenkalbezeiten verringert werden. Der Tierplaner und die Übersichtstabellen verschaffen dem Landwirt einen stets aktuellen Überblick über alle Tiere und Ereignisse.

Ansprechpartner: Quirin Greil, Tel. 0151/28282349
E-Mail: quirin.greil@bayern-genetik.de

IHR PARTNER FÜR DEN MODERNEN STALLBAU



SONNTAG

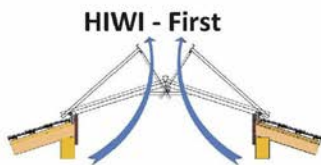
GmbH

Unterbau - Oberbau - Stalleinrichtungen

Amselweg 8, 87764 Legau, Tel. 08330 / 9405-0, Fax: 08330 / 9405-39

Profitieren auch Sie von unserer längjährigen Erfahrung, denn wir planen und bauen

ALLES AUS EINER HAND



www.sonntag-stallbau.de

BVD-Bekämpfung in Deutschland

Neue Regeln zur BVD-Bekämpfung

Bei der Bekämpfung des Bovinen Virusdiarrhoe-Virus (BVDV) in Deutschland sollen die bereits erzielten Erfolge durch die Ende Juni 2016 vorgenommene Anpassung von Rechtsvorschriften abgesichert werden. Ziel ist vor allem die noch vorhandenen, persistent mit dem BVD-Virus infizierten Rinder so rasch als möglich zu identifizieren. Wurden 2011 noch insgesamt ca. 24.000 solcher PI-Tiere in rund 7.800 Betrieben ermittelt, so waren es 2015 nur noch 1.718 Tiere in 566 Betrieben. Bezogen auf neugeborene Kälber ging der Anteil von PI-Tieren in diesem Zeitraum von 0,5 % auf 0,03 % zurück.

Aufgrund der neuen Gesetzeslage ergeben sich folgende wichtige Änderungen:

- Alle im Bestand geborenen Kälber sind bis zur Vollendung des ersten Lebensmonats zu untersuchen (bisher bis zum sechsten Monat). Damit wird einerseits der verbesserten Diagnostik, andererseits aber auch der Tatsache Rechnung getragen, dass die Untersuchungen mittels Ohrstanzprobe meist innerhalb der ersten sieben Lebenstage durchgeführt werden.
- Wird ein Tier als PI-Tier identifiziert, so ist dieses unverzüglich töten zu lassen bzw. innerhalb von 7 Tagen nach der Feststellung unmittelbar zur Schlachtung zu

verbringen. Die zuständige Behörde kann jedoch die Absonderung des betroffenen Tieres und eine Wiederholungsuntersuchung 40 Tage (früher 60 Tagen) nach der ersten Untersuchung genehmigen. Bei letzterem besteht allerdings die Gefahr, dass sich das Virus weiter im Bestand verbreitet.

- Wird in einem Betrieb ein PI-Tier festgestellt, dann dürfen aus diesem Bestand 40 Tage keine Rinder verbracht werden sowie tragende Rinder erst nach dem Abkalben. Ausnahmen bestehen für geimpfte Tiere oder Tiere, die direkt zur Schlachtung verbracht werden.
- Die Befugnisse der Veterinärverwaltung, Untersuchungen anordnen zu können, werden erweitert.
- Durchgeführte Impfungen sind vom Tierhalter detailliert in das Bestandsverzeichnis einzutragen.

Um das Risiko einer BVD-Infektion bzw. auch anderer ansteckender Krankheiten zu minimieren, sollten die generellen Schutzmaßnahmen wie begrenzter Personenverkehr in den Stallungen, Verwendung von betriebseigener Schutzkleidung für fremde Personen, Reinigung und Desinfektion von Gemeinschaftsmaschinen und -gerätschaften usw. immer beachtet werden.

J. Tischler, AELF Landshut



**Verbundenheit
ist einfach.**

**Wenn man einen starken
Finanzpartner an seiner
Seite hat.**

Sie kennen Ihren Betrieb und Ihre Ideen. Ihr Berater hört zu und hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Mit der passenden Finanzierung können Sie Ihre Vorhaben zügig umsetzen.

Immer mehr Landwirte arbeiten eng mit der Sparkasse zusammen. Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand - auf Sie individuell zugeschnitten.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Landshut**

Pro Gesund



Pro Gesund 2.0

In diesem Jahr konnte die ehemalige Projektleiterin Dr. Dr. Eva Zeiler den zweitausendsten Betrieb bei Pro Gesund begrüßen. Dies ist klares Zeichen dafür, dass Pro Gesund gut ankommt und zeigt den unermüdlchen Einsatz der regionalen Leistungsoberprüfer (LOP), die den bayerischen Milchviehhaltern rund

um Pro Gesund zur Seite stehen. Mittlerweile nutzen 2074 Betriebe die vielen, kostenlosen Vorteile von Pro Gesund. Der Landwirt erhält einen genauen Einblick in die gesundheitliche Situation seiner Milchviehherde sowie jeder einzelnen Kuh anhand von anschaulichen Ampelsystemen. Mit Hilfe von Aktionslisten in den Bereichen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Stoffwechsel kann die tägliche Arbeit im Stall unterstützt werden. So können z. B. Risikotiere frühzeitig erkannt werden, es kann schnell gehandelt werden und Erkrankungen können vermieden werden. Außerdem ist ein anonymisierter Vergleich mit Betrieben möglich, die auf Grund ihrer Größe oder Leistung eine ähnliche Betriebssituation haben.

Die Ziele von Pro Gesund sind gesunde, leistungsstarke Tiere, sowie die Unterstützung der Herdenbetreuung hin zu mehr Vorbeugung und Vermeidung von Krankheiten. Nicht außer Acht zu lassen ist aber auch die Schätzung von Gesundheitszuchtwerten zur Bullenauswahl für die robuste, problemlose Kuh.

Gesundheitszuchtwerte basieren jetzt auch auf bayerischen Daten

Im Rahmen der gemeinsamen deutsch-österreichisch-tschechischen Zuchtwertschätzung (ZWS) werden Gesundheitszuchtwerte für die Merkmale Mastitis, Zysten, Milchfieber und „frühe Fruchtbarkeitsstörungen“ geschätzt. Darüber hinaus sind die Zysten und „frühen Fruchtbarkeitsstörungen“ wichtiger Bestandteil des Fruchtbarkeitswertes und die Mastitis Bestandteil des Eutergesundheitswertes.

Bisher beruhte die Gesundheits-ZWS ausschließlich auf tierärztlichen Diagnosen aus Österreich und Baden-Württemberg. Seit der ZWS im April 2016 werden jedoch auch tierärztliche Diagnosen aus Bayern sowie die durch die Landwirte in HI-Tier erfassten geburtsnahen Beobachtungen miteinbezogen. Während die Anzahl tierärztlicher Diagnosen aus Bayern noch relativ gering ist, sind ca. zwei Drittel der geburtsnahen Beobachtungen bayerischen Ursprungs. Die bayerischen Daten erhöhen deutlich die Sicherheit der Zuchtwerte (siehe Abbildung 1). Zusätzlich können jetzt auch Gesundheitszuchtwerte für Bullen veröffentlicht werden, die ausschließlich in Bayern eingesetzt wurden.

Anzahl der Diagnosen und geburtsnahen Beobachtungen aus Bayern

Der Datenumfang der **tierärztlichen Diagnosen** aus Bayern ist im Vergleich zu den anderen Ländern immer noch relativ gering und beschränkt sich auf ca. 30.000 Kühe (Tabelle 1). Der Großteil (93,3%) wird über die LOP des LKV erfasst, 4,3% kommen elektronisch vom Tierarzt, und

Zuchtwerte		Exterieur		Stammbaum		Söhne		Historie		Okol.ZW		Phänotyp			
gGesamtzuchtwert: 138 (89%)															
Milch							Fitness und Funktion								
Milchwert: 126 (95%)							Fitness: 114 (85%)								
Milch	Fett (kg)	Fett (%)	Eiweiß (kg)	Eiweiß (%)			Nutzungs-dauer	Persistenz	Melk-barkeit	Zellzahl	Eutergesundh-wert				
+1159	+39	-0.11	+37	-0.05			110 (77%)	106 (95%)	99 (96%)	110 (92%)	109 (91%)				
		Töchter		Probegemelte		Herden		Kalbeverlauf		Vitalitäts-wert		Fruchtbarkeits-wert		Be-fruchtung	
1. Lakt.	187	7.0		154				pat	mat	120	106		+2%		
2. Lakt.	84	3.2						(99%)	(88%)	(89%)	(74%)				
3. Lakt.	1	1.0						Mastitis		frühe Fru.stör.	Zysten	Milchfieber			
								101 (31%)		99 (64%)	108 (46%)	104 (74%)			
Fleisch							Exterieur								
Fleischwert: 111 (97%)							Anz. Töchter								
Nettozunahme	Ausschlachtung	Handelsklasse				Rahmen		Bemuskelung	Fundament	Euter	Euter-reinheit				
109 (98%)	109 (97%)	108 (97%)				116		98	95	100	106 105				
DE/AT/CZ BY BW DE sonst. AT CZ INT Anzahl Töchter 187 187 187															
> Exterieur-Details															

Abbildung 1: Gesundheitszuchtwerte als wichtiger Bestandteil der Vererbungsleistung eines Bullen.

2,4% werden vom Landwirt im Herdenmanager erfasst. Tabelle 1 zeigt auch, dass die Frequenz, d. h. die Häufigkeit des Auftretens der Krankheiten, in allen Ländern, die an der Zuchtwertschätzung teilnehmen (Frequenz gesamt) sehr ähnlich ist. So liegen von etwa 10% der Tiere Mastitis-Diagnosen vor. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig eine züchterische Verbesserung dieses Merkmals ist.

Tabelle 1: Tierärztliche Diagnosen aus Bayern in der Gesundheits-Zuchtwertschätzung (Quelle: Zuchtdata Wien)

	Fleckvieh		
	Anzahl	Frequenz Bayern	Frequenz gesamt
Mastitis	23.690	8,9%	9,4%
Frühe Fruchtbarkeitsstörungen	29.862	6,4%	4,4%
Zysten	23.437	5,5%	4,5%
Milchfieber	30.850	2,5%	2,4%

Seit 2012 werden in Deutschland und Österreich „**geburtsnahe Beobachtungen**“ erfasst. In Bayern erfolgt die Erfassung direkt durch den Landwirt bei der Geburtmeldung (HI-Tier). Dabei handelt es sich um die Nachgeburtverhaltung, das Festliegen und den Nabelbruch. Für die ZWS werden vorerst nur die Merkmale Nachgeburtverhaltung und Festliegen berücksichtigt (Tabelle 2). Es werden nur Daten von Betrieben mit möglichst vollständiger Datenerfassung verwendet, weshalb von mindestens der Hälfte der Kalbungen pro Jahr beide Merkmale vorliegen müssen.

Der Großteil der geburtsnahen Meldungen stammt aus Bayern, auch von Betrieben, die nicht an Pro Gesund teilnehmen. Pro Gesund Betriebe haben aber den Vorteil, ihre Meldungen zusätzlich in den Webanwendungen und Aktionslisten nutzen zu können.

Pro Gesund

Tabelle 2: Anzahl und Frequenzen (%) von geburtsnahen Beobachtungen (Nachgeburtshaltung und Festliegen) in der Gesundheits-Zuchtwertschätzung (Quelle: Zuchtdata Wien)

	Fleckvieh		
	Österreich	Bayern	Baden-W.
Anzahl	775.222	2.076.677	232.799
Nachgeburtshaltung	4,1%	4,9%	5,5%
Festliegen	3,2%	2,5%	2,1%

Verbesserungen der ZWS durch die Einbeziehung bayerischer Daten

Die Verwendung der geburtsnahen Beobachtungen brachte für die „frühen Fruchtbarkeitsstörungen“ und das Milchfieber einen deutlichen Qualitätssprung in der ZWS. Beim Milchfieber kam es durch die Einbeziehung der Beobachtungen zu deutlichen Veränderungen in den Zuchtwerten und die Sicherheiten stiegen dabei um ca. 15% an. Bei aktuellen nachkommegeprüften Stieren war der Sicherheitsanstieg sogar noch deutlicher.

Ein Vergleich bei den Fruchtbarkeitszuchtwerten gestaltet sich schwierig, da die Merkmale „frühe Fruchtbarkeitsstörungen“ und Zysten nicht mehr für sich alleine geschätzt werden. Die deutliche Zunahme an Information führt allerdings auch hier zu einem deutlichen Sicherheitsgewinn. Bei der Mastitis ergaben sich durch die eher kleine Datenmenge der neuen Diagnosen aus Bayern nur sehr geringe Auswirkungen auf die Zuchtwerte und Sicherheiten. Auch der Eutergesundheitswert war nur geringfügig beeinflusst.

Weitere Diagnosedaten aus Bayern unbedingt notwendig

Während im Bereich der „geburtsnahen Beobachtungen“ viele Daten vorhanden sind, ist es nötig, wesentlich mehr Diagnosen zu sammeln. Nur so wird es möglich sein, auch für weitere Gesundheitsmerkmale, wie z. B. die Mastitis, entsprechend sichere Zuchtwerte schätzen zu können und sicherzustellen, dass bayerische Bullen in der Zuchtwertschätzung nicht benachteiligt sind. Eine Erhöhung der Anzahl an Diagnosen ist außerdem notwendig, um eine aussagekräftige genomische ZWS zu entwickeln.

Pro Gesund geht in die Verlängerung – gehen Sie mit!

Unter anderem deshalb ist es für die bayerische Rinderzucht wichtig, dass möglichst alle Betriebe aktiv an Pro Gesund teilnehmen, im Besten Fall in Zusammenarbeit mit ihrem Hoftierarzt. Da dies nicht immer möglich ist, können aber auch Beobachtungen zum Krankheitsgeschehen direkt durch den Landwirt in den LKV-Herdenmanager eingegeben werden. Derzeit wird geprüft, ob diese Daten zukünftig auch für die ZWS verwendet werden können. Eine Minimierung des zeitlichen Aufwandes zur Diagnoseerfassung, vor allem für die LOP, ist durch die Optimierung der LKV-App (RDV-Mobil[BY]) geplant. So können in Zukunft Diagnosen auch vermehrt und zeitnah durch die Landwirte selber, z. B. direkt im Stall eingegeben werden. Die schon vorhandenen Module Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Stoffwechsel in der Webanwendung Pro



DSV Saatgut für erfolgreichen Futterbau!

Unsere Grünland-Empfehlung für Süddeutschland:

COUNTRY 2016

Mischung für Standorte mit spätem Vegetationsbeginn

COUNTRY 2018

Ausdauernde Intensivmischung für hohe Bewirtschaftungsintensität

Unsere Mais Kombi-Aktion für mehr Qualität im Silo:

PROSPER + PETROSCHKA

S230 | ca. K 230 S230 | ca. K 230

1 Kombi-Pack = 175 Euro*
mit Mesurol gebeizt

*zzgl. MwSt. 2 Einheiten je 50.000 Körner. Mindestabnahme 5 Pack = 10 Einheiten. Solange der Vorrat reicht.

Ihr DSV Berater vor Ort berät Sie gerne.



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

Pro Gesund

Gesund im LKV-Herdenmanager werden um das Modul Kälbergesundheit erweitert. Dies könnte helfen, Schwachstellen in der Kälberhaltung frühzeitig aufzudecken. In Planung sind weiterhin die Module Klauengesundheit und Schlachtierbefunde.

Wünschenswert ist auch die Etablierung eines Frühwarnsystems, z. B. im Bereich Eutergesundheit durch die Kombination von tierärztlichen Diagnosen, Beobachtungen durch den Landwirt, Milchinhaltstoffe, usw. Bei Überschreiten eines festgelegten Schwellenwertes würden Landwirt und Tierarzt eine automatisierte Benachrichtigung erhalten, ohne in den LKV-Herdenmanager geschaut zu haben und könnten entsprechend schneller reagieren. Einen unverändert hohen Stellenwert in Pro Gesund hat der Datenschutz. Zugriff auf die Daten haben ausschließlich der Besitzer des teilnehmenden Betriebes und der behandelnde Tierarzt. Gespeichert werden bei der Diagnoseerfassung nur folgende Daten: BALIS-Nr. des Betriebes, Tieridentität (Lebensohrmarke, Name, LKV-Nummer), Diagnose und Diagnosedatum.

Bisher nutzen rund 10.000 Betriebe in Bayern den LKV-Herdenmanager. Für diese Betriebe liegen die Vorteile einer Teilnahme an Pro Gesund auf der Hand. Aber auch alle anderen Betriebe können durch eine Teilnahme an Pro Gesund einen wichtigen Beitrag zur Tiergesundheit leisten. Der LOP erfasst die Diagnosen und diese fließen in die Zuchtwertschätzung ein. Langfristig stehen somit bessere Gesundheitszuchtwerte und gesündere Kühe zur Verfügung. Außerdem kann die bayerische Rinderzucht mit einer starken Beteiligung dokumentieren, dass ihr die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Tiere ein wichtiges Anliegen ist.

Die Verteilung der derzeit 2074 teilnehmenden Betriebe in den Regierungsbezirken und LKV-Verwaltungsstellen Bayerns ist sehr unterschiedlich (Tabelle 3). Spitzenreiter ist nach wie vor Schwandorf mit gut einem Viertel aller teilnehmenden Betriebe.

Tabelle 3: Aufteilung der an Pro Gesund teilnehmenden Betriebe in Bayern nach Regierungsbezirken und LKV-Verwaltungsstellen

Regierungsbezirk	Anzahl Betriebe	LKV-Verwaltungsstelle	Anzahl Betriebe
Oberbayern	550	Miesbach	118
		Töging	204
		Traunstein	107
		Weilheim	69
		Pfaffenhofen	52
Niederbayern	268	Landshut	268
Oberpfalz	565	Schwandorf	565
Oberfranken	334	Bayreuth	334
Mittelfranken	135	Ansbach	135
Unterfranken	21	Würzburg	21
Schwaben	201	Wertingen	64
		Kempton	137
Summe	2074	Summe	2074

Pro Gesund 2.0 ist eine Gemeinschaftsarbeit von LfL, LKV, dem Fleischprüfing Bayern e. V., dem Landesverband praktizierender Tierärzte Bayern, dem Institut für Epidemiologie des Friedrich-Loeffler-Instituts und wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Die bayerische Rinderzucht hat durch die Zusammenarbeit von Landwirten, Tierärzten, LOP, Zuchtverbänden, Fachzentren, Beratern, Besamungstechnikern, Klauenpflegern usw. mit Pro Gesund eine kostenfreie Möglichkeit zur Optimierung von Tiergesundheit, Tierwohl, Leistung, Wirtschaftlichkeit und Gesundheitszuchtwerten. Umso wichtiger ist es, dass möglichst alle Betriebe aktiv an Pro Gesund teilnehmen. Schon jetzt ist Pro Gesund das größte Gesundheitsmonitoring-Programm in Deutschland. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass Bayern seine Führung auf diesem Gebiet weiter ausbaut!

Neue Ansprechpartnerin rund um Pro Gesund und neue fachliche Leiterin ist seit Oktober 2016 Dr. Olivia Müller. Dr. O. Müller, Dr. D. Krogmeier, Prof. K.-U. Götz Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

frischli Milchwerk Huber oHG
Landshuter Straße 105
84307 Eggenfelden
Telefon: 08721 / 789-0
Fax: 08721 / 789-20

frischli
MILCH UND MEHR

frischli Milchwerke GmbH
Postfach 1107
31543 Rehburg-Loccum
Telefon: 05037 / 301-0
Fax: 05037 / 301-120

5. GFN-Fleckviehschau

Tierschau anlässlich der Einweihung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen

Ein Schwerpunkt im Rahmen der Feierlichkeiten zur Einweihung der neuen niederbayerischen Vermarktungsanlage in Osterhofen war am Sonntag, den 26. Juni 2016 die 5. GFN-Tierschau. Dabei wurde ein buntes Rahmenprogramm geboten, das auch bei vielen Besuchern ohne landwirtschaftlichen Hintergrund auf großes Interesse stieß. Nach den Schwierigkeiten bei der Standortsuche für diese neue Anlage war dies umso erfreulicher. Im Gegensatz zu früheren GFN-Schauen musste für die Tierführung kein eigenes Zelt aufgebaut werden. Der Kälberstall in Osterhofen war bewusst so konzipiert worden, dass die komplette Aufstallung entfernt werden kann und somit eine große Halle für Veranstaltungen wie z. Bsp. für eine Tierschau zur Verfügung steht.



Zuchtverbandsvorsitzender Sebastian Mühlbauer eröffnete die 5. GFN-Fleckviehschau.

Für 58 Kühe im besten niederbayerischen Doppelnutzungstyp hatte Reinhard Scherzer aus Kärnten die Rangierung in den einzelnen Altersklassen vorzunehmen, der dies in bekannt souveräner Manier erledigte. Er bescheinigte den Schautieren auch durchweg gute Qualitäten hinsichtlich Fundament und Euter. Daneben bot die väterliche Abstammung eine große Vielfalt. So waren bei den 58 Schaukühen 43 verschiedene Väter vertreten und nur Waldbrand (7), Narr (3) bzw. Passion (3) waren auf der Vaterseite mehr als zweimal vorzufinden.



Preisrichter Reinhard Scherzer aus Paternion/Kärnten.



**ITZE – Siegerkuh Kl. 1 (V: Passion)
Zü: Gallenberger Martin, Eining**

Aus drei Gruppen mit insgesamt 17 Tieren wurden die Siegtiere in der Klasse 1, der Kühe mit einer Kalbung, ermittelt. In dieser Klasse dominierte die Familie Gallenberger aus Eining, die mit drei Jungkühen bei dieser Schau angetreten war. Als erste ging Itze, eine gut mittelrahmige, geschlossene Passion-Tochter mit bester Beckenlage und Euteranbindung ins Rennen, die auch gleich den Gruppensieg für sich verbuchte. Einen weiteren Gruppensieg



**ALBE – Reservesieg Kl. 1 (V: Gepard)
Zü: Gallenberger Martin, Eining**

bescherte die fundamentstarke und insgesamt sehr korrekte Gepard-Tochter Albe der Familie Gallenberger, die mit Hutera-Tochter Edwi auch noch den zweiten Platz belegte. Ein Spitzenergebnis, zumal Itze auch noch Klassensiegerin und Albe Reserveklassensiegerin wurden. Der Sieg in der dritten Jungkuhgruppe ging an die ebenfalls sehr korrekte und stabile Huascaran-Tochter von Alois Fuchs aus Kollnburg.

Bei den Kühen mit zwei Abkalbungen standen 15 Kühe in zwei Gruppen zur Auswahl. In der ersten Gruppe setzte sich die körperhafte Waldbrand-Tochter Dirndel von Johann Zierer aus Englmühle durch. Als absolute Zukunftskuh bezeichnete der Preisrichter die Zauderer-Tochter von Familie Obermeier aus Arnhofen und sprach ihr den Sieg in Gruppe zwei zu. Der Klassensieg bei den Zweitkalbskühen ging schließlich an Dirndel, von der Reinhard Scherzer schwärmte, dass dies eine Kuh sei, die einfach alles hat. Folgerichtig ging auch der Championtitel

5. GFN-Fleckviehschau



DIRNDEL – Champion jung (V: Waldbrand)
Zü: Zierer Johann, Englmühle



POLLA – Reservesieg Kl. 3 (V: Round Up)
Waldhör Franz-Xaver, Kienbach



NIKI – Reservesieg Kl. 2 (V: Zauderer)
Obermeier Anton, Arnhofen



LOCKE – Siegerkuh Kl. 4 (V: Wal)
Huber Stefan, Haag



ANNA - Champion mittel (V: Rau)
Graf Josef jun., Besensandbach



BIENE – Reservesieg Kl. 4 (V: Hupsol)
Fenzl Josef, Patersdorf

der jungen Kühe (1 und 2 Abkalbungen) an Dirndel. Damit tritt Dirndel in die Fußstapfen ihrer Mutter Dirndel, die bei der 3. GFN-Schau im Jahr 2009 als Drittkalbskuh Champion der mittleren Kühe wurde.

Auch bei den Kühen mit drei Abkalbungen siegte mit der Rau-Tochter Anna von Graf Josef aus Besensandbach eine kapitale, geschlossene Kuh mit korrektem Fundament und sehr flachem, drüsigem Euter. Anna setzte sich zudem in

der Championwahl der Kühe mit drei und vier Abkalbungen gegen Locke, die Klassensiegerin der Viertkalbskühe durch.

Die Wal-Tochter Locke aus der Herde von Huber Stefan in Haag verfügte bereits über viel Schauerfahrung. So war sie bereits beim ZLF 2012, beim Starkstierfest 2013 in Miesbach und bei der Bundesfleckschau 2014 in Miesbach erfolgreich vertreten. Ein feiner Hinterfuß, ein

5. GFN-Fleckviehschau



NOTE – Champion alt (V: Zahnberg)
Kraus Josef, Bärmannsried



GEIGE – Reservesieg hornlos (V: Ralmes)
Wimmer Sebastian, Seemühle



BINCHEN – Reservesieg Kl. 5 (V: Remus)
Dillinger Rita, Einmuß



Alle Teilnehmer am Bambini-Cup bekamen einen Pokal von den Jungzüchtern.



ROSERL – Champion hornlos (V: Wolkentanz)
Dillinger Rita, Einmuß

drüsiges Euter mit gutem Zentralband und ein gut gelagertes Becken waren auch in Osterhofen ausschlaggebend für das gute Abschneiden.

In zwei Gruppen der Klasse 5 folgten die Kühe mit fünf bis zehn Abkalbungen. Den ersten Gruppensieg sicherte sich die Kuh Note von Josef Kraus aus Bärmannsried. „Ein Euter wie eine Zweitkalbskuh, ein Fundament wie eine Jungkuh“, schwärmte Reinhard Scherzer über die ele-

gante, fünfkälbrige Zahnberg-Tochter. Mit der Remus-Tochter Binchen von Familie Dillinger in Einmuß stand in der zweiten Gruppe eine schwere, euterstarke Kuh mit sieben Abkalbungen an der Spitze. Als Klassensiegerin und Champion der älteren Kühe setzte sich aber die beeindruckend frische Kuh Note durch.

Doch auch Familie Dillinger sollte noch einen Championtitel erringen und zwar den der natürlich hornlosen Kühe. Dieser Bereich wird in Niederbayern züchterisch sehr intensiv bearbeitet und so war es nicht verwunderlich, dass eine starke Gruppe natürlich hornloser Kühe präsentiert werden konnte. Die Wolkentanz-Tochter Roserl von Familie Dillinger war aufgrund ihrer Ausstrahlung bei sehr gutem Fundament sowie breit und hoch angesetztem Euter nicht zu schlagen. Damit setzte sie sich gegen die Ralmes-Tochter Geige von Wimmer Sebastian in Seemühle durch, die jedoch auch als leistungs- und exteriurstarke Hornlosvertreterin bezeichnet werden kann. Als weiteren Programmpunkt hatten die niederbayerischen Jungzüchter unter der Leitung von Teresa Fenzl einen Bambiniwettbewerb organisiert. Mit vollem Einsatz waren unsere Jüngsten dabei mit ihren Kälbern so schnell als möglich die Ziellinie zu überschreiten. Bei der Jungzüchtertombola gab es wertvolle Preise zu gewinnen. Für Furore sorgte schließlich der siebenjährige Fleckviehhochse „Xare“ der Familie Gallenberger aus Eining, dessen

5. GFN-Fleckviehschau - Richterergebnis

Plaz.	Nr.	Kuhname	Vater	MV	Besitzer
Klasse 1a - Kühe mit 1 Kalbung					
1a	4	Itze	Passion	Wagut	Gallenberger Martin, Neustadt, Eining
1b	2	Primosl	Sertoli	Imo	Maier Franz, Bodenkirchen, Margarethen 19
1c	6	Karolin	Vanadin	Gebalot	Dankesreiter Franz, Tittling, Muth 1
Klasse 1b - Kühe mit 1 Kalbung					
1a	12	Albe	Gepard	Vanstein	Gallenberger Martin, Neustadt, Eining
1b	9	Edwi	Hutera	Ruptal	Gallenberger Martin, Neustadt, Eining
1c	11	Imagin	Passion	Malfir	Pfaffinger Rupert, Dietersburg, Hofmannsöd 1
Klasse 1c - Kühe mit 1 Kalbung					
1a	14	Hanne	Huascaran	Igo	Fuchs Alois, Kollnburg, Müllersdorf 1
1b	16	Blondie	Waldbrand	Vanstein	Primbs Gerhard, Schwarzach, Absetz 10
1c	18	Lossi	Wallenstein	Diderot	Geltinger Josef, Aham, Wolfsgrub 1
			Klassensieger: 4 Itze	Reservesieger: 12 Albe	
Klasse 2a - Kühe mit 2 Kalbungen					
1a	27	Dirndel	Waldbrand	Ruap	Zierer Johann, Pfeffenhausen, Englmühle 6
1b	22	Palme	Ilion	Rau	Raab Stefan, Rattenberg, Grub 1
1c	28	Golka	Wallenstein	Mandelar	Wanninger Johann, Kollnburg, Liebhof 1
Klasse 2b - Kühe mit 2 Kalbungen					
1a	35	Niki	Zauderer	Rau	Obermeier Anton u. R., Abensberg, Arnhofen
1b	29	Rosenst	Waldbrand	Raas	Rimböck Sonja, Büchlberg, Unterkatzendorf 3
1c	36	Nokalm	Windkraft	Vikar	Paukner Michael, Kollnburg, Vorderau 6
			Klassensieger: 27 Dirndel	Reservesieger: 35 Niki	
Klasse 3 - Kühe mit 3 Kalbungen					
1a	46	Anna	Rau	Herich	Graf Josef jun., Windorf, Besensandbach 8
1b	37	Polla	Round Up	Huascaran	Waldhör Franz-Xaver, Postmünster, Kienbach 2
1c	43	Uschi	Manitoba	Zarbo	Englmaier Johann, Bodenkirchen, Oberscheuern 56
			Klassensieger: 46 Anna	Reservesieger: 37 Polla	
Klasse 4 - Kühe mit 4 Kalbungen					
1a	51	Locke	Wal	Ralpo	Huber Stefan, Triftern, Haag 1
1b	52	Biene	Hupsol	Sinai	Fenzl Josef, Patersdorf, Prünst
1c	49	Luxi	Narr	Rurex	Pledl Johann jun., Grattersdorf, Lanzing 6
			Klassensieger: 51 Locke	Reservesieger: 52 Biene	
Klasse 5a - Kühe mit 5 Kalbungen					
1a	56	Note	Zahnberg	Herich	Kraus Josef, Teisnach, Bärmannsried
1b	55	Frieda	Humat	Martl DE	Holmer Josef, Mitterfels, Spornhüttling 1
1c	54	Barby	Hupsol		Wensauer Bernhard, Pfeffenhausen, Zornhof 30
Klasse 5b - Kühe mit 6 -10 Kalbungen					
1a	60	Binchen	Remus	Leo	Dillinger Rita, Saal, Einmuß
1b	61	Gondl	Lomer	Reder	Bachhuber Josef, Beutelsbach, Kirchenweg 4
1c	59	Ilona	Irom	Hodwein	Pfaffinger Rupert, Dietersburg, Hofmannsöd 1
			Klassensieger: 56 Note	Reservesieger: 60 Binchen	
Klasse 6 - natürlich hornlose Kühe					
1a	65	Roserl	Wolkentanz	Ralmesbach	Dillinger Rita, Saal, Einmuß
1b	66	Geige	Ralmes	Mangope	Wimmer Sebastian, Pfeffenhausen, Seemühle
1c	67	G	Volkman	Ister	Bachmaier Walter, Triftern, Lehdobl 1
			Klassensieger: 65 Roserl	Reservesieger: 66 Geige	

Champion jung	27 Dirndel / Zierer Johann, Englmühle
Champion mittel	46 Anna / Graf Josef, Besensandbach
Champion alt	56 Note / Kraus Josef, Bärmannsried
Champion hornlos	65 Roserl / Dillinger Rita, Einmuß

5. GFN-Fleckviehschau



Preisübergabe an die Gewinnerin beim Gewichtschätzwettbewerb vor dem imposanten Ochs XARE.

Gewicht von den Besuchern geschätzt werden sollte. Die Auswertung eines Berges an Teilnahmekarten ergab schließlich, dass drei Personen das Gewicht von 1.440 kg genau richtig geschätzt hatten, so dass das Los entscheiden musste, wer die Siebprämie von 100 € erhält. Zum Abschluss kamen im Rahmen einer Eliteversteigerung fünf Zuchtbullen zum Durchschnittspreis von 11.160 € und einige Embryonenpakete unter den Hammer. Teuerster Bulle war mit 31.000 € ein Gintonic-Sohn aus der Hutoed-Tochter Natalie mit besten genomischen Zuchtwerten. Dieser Bulle stammte aus der Zuchtherde von Familie Obermeier aus Arnhofen.

J. Tischler, AELF Landshut

Die Bayern Genetik beteiligte sich mit zwei Nachzuchten an der GFN-Schau. Ausgestellt wurden sechs Töchter des Gzp Bullen Wolgasand und sieben Kühe mit 2 und 3 Kälbern des Topvererbers Rijeka. Als besonderes Highlight wurden die Rijeka-Töchter von der Urgroßmutter des Bullen, der aktuell ältesten Kuh Bayerns unter MLP, begleitet.



Wolgasand-Tochter UFO von Birgmeir GbR, Hardt (Bild: Ariane Haubner).

Gewinner der Züchtermedaillen:

Staatsmedaille in Gold:

Kraus Josef, Bärmannsried, mit NOTE

ADR-Medaille in Gold:

Graf Josef, jun., Besensandbach mit ANNA

Staatsmedaille in Silber:

Zierer Johann, Englmühle mit DIRNDEL

Dillinger Rita, Einmuß mit ROSERL

ADR-Medaille in Silber:

Gallenberger Martin, Eining mit ITZE

Huber Stefan, Haag mit LOCKE

Staatsmedaille in Bronze:

Fenzl Josef, Patersdorf mit BIENE

Wimmer Sebastian, Seemühle mit GEIGE

ADR-Medaille in Bronze:

Obermeier Anton, Arnhofen mit NIKI

Waldhör Franz-Xaver, Kienbach mit POLLA

Merkle Edgar, Attenhausen mit LIEBE



Die fast 21-jährige Rijeka-Urgroßmutter LIEBE präsentierte sich sehr selbstbewußt.



Rijeka-Tochter 96180 von Pledl Johann, Grattersdorf.

Zentral-Landwirtschaftsfest 2016

Nach vier Jahren war es wieder soweit und vom 17. bis 25. Oktober 2016 verwandelten tausende von Besuchern die Theresienwiese wieder in einen großen Bauernhof. Trotz Dauerregen zu Beginn und verschärften Sicherheitsvorkehrungen kamen rund 280.000 Besucher aus dem In- und Ausland zum mittlerweile 126. Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF). Das ZLF ist aber viel mehr als nur eine Traditionsschau. Es ist Fachmesse, ein wichtiger Treffpunkt für Menschen aus der Region sowie für ein interessiertes Publikum aus dem Ausland und nicht zuletzt eine herausragende Möglichkeit, bei der sich die gesamte Branche den Verbraucherinnen und Verbrauchern gerade auch der Stadt präsentieren kann. Mit einem eigens aufgebauten Milchviehstall und dem Schweinemobil zeigten die ZLF-Veranstalter moderne Haltungsformen in der Tierhaltung, um damit für die Akzeptanz der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung zu werben.



Der GFN-Stand im Tierzelt.

Gemeinsam mit der Bayern-Genetik war auch der Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern als Zuchteinheit GFN (Gesellschaft zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern) mit einem Infostand im Tierzelt vertreten. Trotz eines Kontingents der GFN von sechs Ausstellungskühen der Rasse Fleckvieh konnten letztendlich aus verschiedensten Gründen nur zwei Kühe die Anreise nach München antreten. Am Rindertag, traditionell am Montag nach der Eröffnung des ZLF, mussten die Züchter bei Dauerregen und tiefem Boden ihre Tiere im Freien präsentieren. Auch für den Preisrichter Ernst Grabner, Zuchtleiter der NÖ-Genetik aus Niederösterreich, keine leichte Aufgabe unter diesen Bedingungen die knapp 50 Fleckviehtiere in acht Klassen zu reihen. Zu Beginn des Wettbe-



LOCKE aus dem Betrieb Huber Stefan, Haag.



JONNY von Eder Heinrich, Wiesing.

werbs sprach Ernst Grabner bei den Bullen dem natürlich hornlosen Vererber Rosskur PS den Klassensieg zu und der 1b-Preis ging an den Bullen Waldbrand. Beide Altbullen im Besitz der Bayern-Genetik haben sich mit 8 bzw. 10 Jahren noch immer bestens präsentiert. Auch aufgrund ihrer Kalbinneneignung kamen sie in den letzten Jahren in Niederbayern bei der Besamung stark zum Einsatz. Bei den Fleckviehkühen trat in der Klasse mit 4 Abkalbungen mit der Wal-Tochter Locke vom Betrieb Huber Stefan in Haag bei Triftern eine niederbayerische Kuh mit viel Schauerfahrung an. So hat sie bereits beim ZLF 2012 als Jungkuh, bei der Deutschen Fleckviehschau 2014 in Miesbach und bei der Schau in Keferloh 2015 erfolgreich teilgenommen. Bei der GFN-Schau 2016 in Osterhofen hat sie sogar den Klassensieg bei den Kühen mit 4 Abkalbungen errungen und beim diesjährigen ZLF kurz vor dem Trockenstellen einen 1c-Preis erhalten. Locke überzeugt aber nicht nur mit ihren Exterieurereigenschaften, sondern mit Zuckerhut befindet sich auch ein Zocker-Sohn im Besamungseinsatz.

Als zweite niederbayerische Vertreterin ging die Helderberg-Tochter Jonny von Heinrich Eder in Wiesing bei den Kühen mit 3 Abkalbungen erfolgreich ins Rennen. Diese rahmige und tiefe Kuh kann auch gute genomische Zuchtwerte aufweisen und nimmt mit Rang 1 von bisher



Der Gutschein wurde für dieses Kalb eingelöst.

Zentral-Landwirtschaftsfest 2016

40 typisierten Helderberg-Töchtern den Spitzenplatz ein. Bei der Deutschen Fleckviehschau 2015 in Miesbach hat sie ebenfalls die niederbayerischen Farben erfolgreich vertreten.

Eine Mannschaft des Jungzüchterclubs Regen stellte sich dem traditionellen Jungzüchterwettbewerb beim ZLF. Weitere Informationen dazu im Bericht des Jungzüchterclubs.

Während des gesamten ZLF konnten die Schaubesucher

Teilnahmekarten für die Tombola des Zuchtverbands ausfüllen. Dies wurde auch rege in Anspruch genommen, weil es einen Gutschein für ein weibliches Zuchtkalb zu gewinnen gab. Als glücklicher Gewinner wurde Josef Kraus aus Bärmannsried im Landkreis Regen ermittelt. Beim Kälbermarkt in Osterhofen am 07. November 2016 ersteigerte er sich schließlich ein Reumut-Zuchtkalb, zu dem wir ihm herzlich gratulieren und viel Glück wünschen.

J. Tischler, AELF Landshut

Fleckviehzüchter des Jahres

Betrieb von Michael Hell zum vierten Mal unter den Top Ten

Im Jahr 2016 erfolgte die mittlerweile 19. Auswertung zum Züchter des Jahres in Deutschland. Dabei hat es die Familie Hell aus Hundsruck bei Untergriesbach inzwischen zum vierten Mal geschafft in die Riege der Top Ten vorzustoßen, so dass erneut ein niederbayerischer Betrieb in der Spitzengruppe vertreten ist, wozu wir ganz herzlich gratulieren. Aus rund 16.000 in Frage kommenden Fleckvieh-Herdbuchbetrieben schafften in diesem Jahr gerade einmal 56 die Teilnahme-Hürden, um bei der Auswertung zum Züchter des Jahres dabei zu sein.

Auswahlkriterien

Der Betrieb muss aktiver Herdbuchzüchter im ASR-Gebiet und mit der Veröffentlichung in der Zeitschrift Rinderzucht FLECKVIEH einverstanden sein.

Teilnehmende Züchter haben mindestens einen positiven Bullen im Geburtsjahrgang 2009 oder mindestens zwei genomische Jungvererber (GJV) gezüchtet, die 2014/15 im Ersteinsatz waren.

Für die positiven, Nachkommen geprüften Vererber des Geburtsjahrgangs 2009 gibt es Punkte, die aufgrund seines GZW, der Exterieurzuchtwerte für Fundament und Euter und für seinen Verwandtschaftsgrad zur Kuhpopulation berechnet werden.

Bei den GJV gilt beim Berechnen der Punkte prinzipiell das Gleiche – allerdings werden die erreichten Punkte anhand der Zuchtwerte nur halb so hoch gewertet, um die geringere Sicherheit der Zuchtwerte zu berücksichtigen. Anschließend wird die Summe der Punkte ebenfalls mit dem Blutlinien-Faktor gewichtet. Dieser Blutlinien-Faktor errechnet sich aus dem Verwandtschaftsgrad zur gesamten bayerischen Herdbuchpopulation. Hohe Verwandtschaftsgrade zeigen derzeit beispielsweise alle Bullen, die Malefiz, Vanstein, Weinold oder Winnipeg im Pedigree haben. Damit soll der Blutlinienverengung Rechnung getragen werden. Je weniger der Bulle zur Kuhpopulation verwandt ist, desto höher ist die Gewichtung.

Zu den Vererber-Punkten können 10 bis 30 Punkte je 1a Prämierung bei Tierschauen kommen, in Abhängigkeit von der Bedeutung der Tierschau.

Ebenfalls hinzuaddiert werden die Lebensleistungspunkte. Basis ist die Gesamt-Lebensleistung der Herde zum Stichtag 30. September 2015. Für jeweils 1.000 kg über dem aktuellen Populationsdurchschnitt gibt es zwei Punkte. Die Summe aus allen Teilwerten ergibt gerundet das Endergebnis und die Rangierung von 1-10. Der Betrieb mit der höchsten Punktzahl wird Züchter des Jahres.



Familie Hell, Hundsruck.

Platz 10 für Familie Hell aus Hundsruck

Bereits zum vierten Mal ist die bekannte Züchterfamilie Hell aus Hundsruck bei Untergriesbach in den Top Ten vertreten. Nach Platz 9 im Vorjahr wurde in diesem Jahr mit 186,5 Punkten der 10. Platz erreicht. Auf der Bullenseite haben bei der diesjährigen Auswertung die geprüften Vererber Hall und Rih sowie der GJV Infanta PS Punkte eingebracht, die alle drei aus der bekannten U-Linie des Betriebes Hell stammen. Mutter von Hall ist die Engadin-Tochter Upsi, der beim ZLF 2008 ein 1a-Preis zugesprochen wurde. Sie ist auch Großmutter des Bullen Rih. Hall gehört zu den besten Hades-Söhnen und wurde auch aufgrund seiner hervorragenden Exterieurvererbung (108-101-112-123-104) gezielt an Bullenmütter angepaart, so dass bereits einige Hall-Söhne als GJV angekauft werden konnten. Der Bulle Rih ist ebenfalls ausgewiesener Exterieurvererber, hat jedoch von seinem Vater Resolut das Bluterger vererbt bekommen.

Muttersvater des natürlich hornlosen Roskur-Sohnes Infanta PS ist der in Italien gezüchtete Safir-Sohn Stinzl, der in Bayern nur sehr begrenzt zum Einsatz kam. Infanta PS selbst wurde am 19. März 2015 in Regen auf der Eliteversteigerung anlässlich des 2000. Zuchtviehmarktes des Zuchtverbandes für Fleckvieh in Niederbayern versteigert und von der Bayern-Genetik erworben.

Auch mit der Gesamtlebensleistung von 22.276 kg liegt der Betrieb Hell deutlich über dem Durchschnitt und konnte somit weitere Punkte einfahren. Im Jahr 2015 wurde bei 90 Kühen eine Herdenleistung von 8.972 kg Milch mit 4,09 % Fett und 3,42 % Eiweiß erzielt.

J. Tischler, AELF Landshut

Welt Fleckviehkongress

21. Welt Simmental-Fleckvieh Kongress in Polen

Von 22. bis 28. August 2016 fand der 21. Welt Simmental-Fleckvieh Kongress (WSFV) in Krakau und Arlamow im Südosten Polens statt.

Den rund 250 Teilnehmern aus 22 Ländern wurde ein sehr vielseitiges Exkursions- und Tagungsprogramm geboten. Auf der Bullenparade anlässlich des Besuchs des Besamungszentrums in Krasne, bei mehreren Betriebsbesichtigungen im Karpatenvorland und auf der XII. Nationalen Fleckviehausstellung in Rudawka Rymanowska konnten sie sich ein Bild von der dort vorherrschenden kleinstrukturierten bäuerlichen Landwirtschaft, aber auch von den erzielten Fortschritten in der polnischen Fleckviehzucht machen. Die verhältnismäßig kleine Fleckviehpopulation präsentierte sich, organisiert vom Polnischen Fleckviehzuchtverband in Odrzechowa auf hervorragende Weise und kann dadurch auch mit sehr positiven Resonanzen im eigenen Land rechnen.



Eröffnung im neuen Kongresszentrum in Rzeszow.

Nationalschau

Die bestens organisierte 12. Fleckvieh-Nationalschau im Freigelände von Rudawka Rymanowska stellte diesmal mit den Preisrichtern Reinhard Pflieger aus Österreich, WSFV-Präsident Fred Schuetze aus den USA und Johan Kluyts aus Südafrika einen der Höhepunkte des Kongressprogramms dar. Insgesamt wurden immerhin 76 Tiere davon 28 Jungrinder und 48 Kühe in 7 Altersklassen ausgestellt, was angesichts der kleinen verfügbaren Auswahlbasis auf eine recht beachtliche Züchterresonanz und viel Schauliebenschaft schließen lässt. Die Qualität der Tiere hat sich innerhalb von wenigen Jahren kontinuierlich verbessert. Es waren mehrfach Kühe mit hervorragenden Euteranlagen und Exterieur dabei, welche sich auch in unseren Breiten nicht zu verstecken brauchen. Superchampion der Tierschau wurde die kompakte und sehr rahmige Zweitkalbskuh Cindy mit Vater Romario (MV Rurex) vom Gestüt Koni Pepowo Sp. Zo.o.. Auch bei den Kalbinnen konnte den Preis des Champions ein Rind desselben Züchters mitnehmen. Dies war die vielversprechende, typstarke 2-jährige Kalbin Elite mit deutschem Pedigree Busserl x Wille.



Foto v. l. n. r.: Kuh-Champion in Rudawka Rymanowska: Romario-Tochter CINDY und die Preisrichter Fred Schuetze, Johan Kluyts und Reinhard Pflieger.

Gremien

Einen breiten Rahmen dieses Kongresses nahmen die Sitzungen der einzelnen Gremien ein.

Zu den getrennten formalen Versammlungen der Welt Simmental-Fleckvieh Vereinigung (WSFV) und der Europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter (EVF) wurde zusätzlich in einer gemeinsamen Sitzung beider Vereinigungen der technische Teil abgedeckt.

Die Arbeitsgruppe Exterieur konnte mit FleckScore ein weiteres wichtiges Werkzeug zur Exterieurbeschreibung präsentieren. Die vorliegende Broschüre und auch die Website (www.fleckscore.com) erfreuen sich reger Nachfrage und verschaffen Fleckvieh durch die Möglichkeit der nun völlig standardisierten Beschreibung des Exterieurs weltweit große Vorteile. Außerdem soll die internationale Jungzüchterarbeit durch mehrere Veranstaltungen gefördert werden.



Polnische Fleckviehkühe im Visier der Kongressteilnehmer auf dem Zuchtbetrieb Mieczysława Tylka in Tokarnia.



Fleckviehherde im Grünland geprägten wellig und hügeligen Karpatenvorland in Südostpolen.

Fleckvieh in Polen

Im Einführungsreferat der Vortragsveranstaltung wurde die polnische Landwirtschaft dargestellt. Über 90% der Nutzflächen werden von überwiegend kleinen Familienbetrieben bewirtschaftet. Die Statistik weist aktuell 1,4 Mio. Betriebe aus, beim EU-Beitritt 2004 waren es noch 2,0 Mio. Der polnische Durchschnittsbetrieb hat nur 10,5 ha, im Südosten Polens, im Grenzgebiet zur Ukraine und Slowakei ist die Zersplitterung mit sehr kleinen Parzellen und nur knapp 5 ha je Betrieb noch höher. Entsprechend niedrig sind auch die Herdengrößen mit meist nur 1 bis 5 Kühen. Familienbetriebe mit 30 – 50 Kühen sind noch dünn gesät. Rund ein Drittel der 2,1 Mio. polnischen Milchkühe stehen im Herdbuch, das zentral vom Verband der Viehzüchter und Milchproduzenten geführt wird. Die Hauptrasse ist Holsteins mit 90 %, die restlichen 10 % verteilen sich auf mehrere Rassen, u. a. auf das Polnische Rotvieh, auf Montbeliarde und Simmental-Fleckvieh. Speziell Simmentalkühe befinden sich polenweit seit Jahren im Aufwind. Die Zahl der Herdbuchkühe hat sich binnen 10 Jahren mehr als verdoppelt auf zuletzt rund 10.500 Tiere in 2.000 Zuchtbetrieben. Auch die Milch- und Fleischleistung konnte deutlich gesteigert werden. In 2015 wurde eine mittlere Leistung von 6.075 kg Milch bei 4,15% Fett und 3,44% Eiweiß erzielt. Der mittlere jährliche Produktivitätszuwachs von über 130 kg Milch in den letzten 10 Jahren wird vor allem dem genetischen Fortschritt durch den Import bester Fleckviehgenetik aus Deutschland und Österreich zugeschrieben. Der Beitritt Polens zur EU hat sich auch auf die Fleckviehzucht segensreich ausgewirkt. Viele Simmentalkühe stammen von deutschen Fleckviehbullen ab. Im Rahmen des Exkursionsprogrammes wurde auch die lokale Besamungsstation MBC in Krasne besichtigt, die seit vielen Jahren eng mit dem Besamungsverein Neustadt kooperiert und mit der verfügbaren Genetik auch wesentlichen Einfluss auf das polnische Simmentalzuchtprogramm nimmt. Den Kongressteilnehmern wurde eine imposante Bullenparade von 24 Alt- und Jungstieren geboten.

Neue Satzung, Neuwahlen

Basierend auf der neuen Satzung wurde auch das neue Präsidium in jeweils einstimmigen Wahlen für die Periode 2016 bis 2020 bestimmt: Präsident Fred Schuetze (USA) löst den vormaligen Präsidenten Dr. Josef Kucera (CZ) ab. Neue Vizepräsidenten sind der Österreicher Sebastian Auernig und Peter Wenn aus Australien. Unterstützt werden sie durch den neu eingeführten Vorstand der WSFV: Bruce Holmquist (CAN), Daniel Espinosa (COL), Dr. Daniele Vicario (IT), Dr. Georg Röhrmoser (DE), Dr. Imre Füller (HU) und Dr. Josef Kucera (CZ). Das Amt der Generalsekretärin bleibt bei Kristyna Skopalova (CZ) und Schatzmeister ist weiterhin Dr. Georg Röhrmoser (DE).



Foto v.l.n.r.: Das neue Präsidium: Vizepräsident Sebastian Auernig, WSFV-Präsident Fred Schuetze, Vizepräsident Peter Wenn, Generalsekretärin Kriystina Skopalova.

Auf der Mitgliederversammlung der WSFV wurde Rumänien als 25. Mitgliedsland mit großem Applaus aufgenommen. Die Türkische Delegation lud zu der Ende September 2017 stattfindenden internationalen Fleckviehkongress nach Izmir ein. In 2018 soll der 22. WSFV Kongress in Dallas, Texas stattfinden.

Der Schlusssatz gebührt unseren offenerherzigen polnischen Gastgebern. Das kompakte Fachprogramm hat beeindruckt, ebenso die landschaftliche Schönheit Südpolens. Auch kulturelle Leckerbissen kamen nicht zu kurz – ein gelungener Fleckviehkongress.

H. Strobl, G. Röhrmoser, ASR

Milcherzeugerringe: Kühe mit 100.000 kg Lebensleistung

Im zurückliegenden Leistungsjahr haben 19 Fleckviehkühe in Niederbayern erstmals bezüglich ihrer Lebensleistung die Grenze von 100.000 kg Milch überschritten, wozu wir den jeweiligen Betrieben herzlich gratulieren. Ein Teil davon ist nachfolgend mit Bild aufgeführt. Weitere 13 Kühe haben dies bereits in den Vorjahren geschafft und waren auch in diesem Jahr noch aktiv (siehe auch Seite 77). Mit 32 Kühen in diesem Segment wurde ein Spitzenergebnis erzielt, das die Langlebigkeit und Robustheit der Rasse Fleckvieh belegt.



NIMBUS (V: Poldi); Baumann Franz, Witzling



STERN (V: Waterberg); Baumann Franz, Witzling



DAISY (V: Horod); Michael Stifter, Birkenöd



GLORISS (V: Reiter); Fisch Max, Wotzdorf



SANDRA (V: Bonschal); Krottenthaler Martin, Thalberg



BLASI (V: Rester); Brandl Stefan, Salzweg



BRITA (V: Horlux); Alois Sitzberger, Klaffering

100.000 kg Lebensleistung



AGNETA (V: Egoist); Brandstetter Johann, Gutmann



PETRA (V: Mandl); Stadler Johann, Ragl



LAWINE (V: Repand); Haltmayer H. u. M., Allhofen



HELLERY (V: Bonschal); Riedl Stephan, Unterglaim



ANGIE (V: Lom); Stahl Johann, Altenhofen



MOLLI (V: Ross); Reichart Johann, Hof



KERSTIN (V: Weinzes); Huber Hermann, Reutern

Milcherzeugerringe

Beteiligung und Ergebnisse der MLP 2016 (\pm zu 2015)

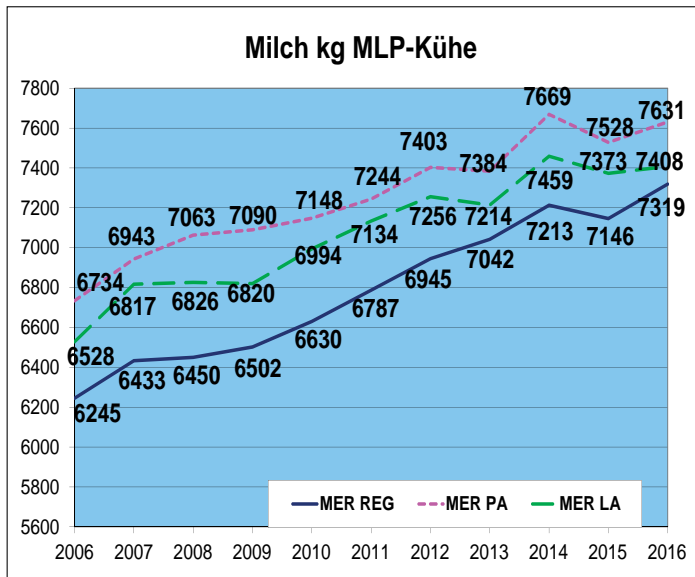
Landkreis	bei MLP 30.9.2016			Ergebnisse der MLP 2016				
	Betr.	Kühe	Kühe je Betr.	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	166	7674	46,2	7298	309	4,23	259	3,54
Freyung-Grafenau	257	11171	43,5	7445	315	4,24	261	3,51
Kelheim	102	4326	42,4	7632	324	4,25	270	3,54
Landshut	304	14436	47,5	7680	325	4,23	272	3,54
Passau	581	27526	47,4	7631	323	4,24	269	3,53
Regen	302	12070	40,0	7212	305	4,23	251	3,48
Rottal-Inn	657	27631	42,1	7406	315	4,26	263	3,55
Straubing-Bogen	234	11235	48,0	6985	297	4,25	248	3,54
Dingolfing-Landau	88	3656	41,5	7371	312	4,23	261	3,55
Milcherzeugerring Landshut	1385	61284	44,2	7408	315	4,25	263	3,55
	-91	-1145	+1,9	+35	+7	+0,08	+4	+0,04
Milcherzeugerring Passau	581	27526	47,4	7631	323	4,24	269	3,53
	-27	-292	+1,6	+103	+10	+0,08	+6	+0,03
Milcherzeugerring Regen	725	30915	42,6	7319	310	4,23	257	3,51
	-33	-116	+1,7	+173	+14	+0,08	+9	+0,03
Milcherzeugerring gesamt Niederbayern	2691	119725	44,5	7437	315	4,24	263	3,53
	-151	-1553	+1,7	+86	+9	+0,08	+6	+0,03

Durchschnittsleistungen der Fleckvieh-HB-Kühe 2016 (\pm zu 2015)

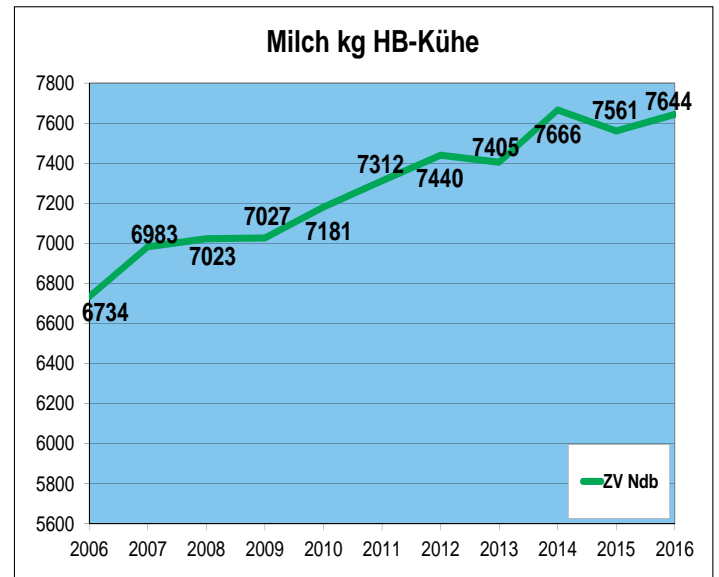
Landkreis	Betriebe	Kühe	Milch-Ergebnisse				
			Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Deggendorf	121	6008	7427	315	4,24	263	3,54
Freyung-Grafenau	169	7987	7633	323	4,23	268	3,51
Kelheim	76	3277	7754	329	4,24	274	3,54
Landshut	224	10910	7898	333	4,22	281	3,55
Passau	414	21381	7839	331	4,23	277	3,54
Regen	237	9980	7366	311	4,22	257	3,49
Rottal-Inn	384	17828	7684	326	4,24	273	3,55
Straubing-Bogen	148	7524	7171	305	4,25	255	3,55
Dingolfing-Landau	67	3024	7445	315	4,23	264	3,55
außerhalb (R-Mü)	3	104	7638	325	4,25	274	3,59
ehem. Lkr. Kötzing	53	2249	7610	319	4,19	270	3,54
Zuchtverband ges. Niederbayern	1896	90272	7644	323	4,23	270	3,54
Veränderungen zum Vorjahr	-75	-34	+83	+9	+0,08	+5	+0,03

Milcherzeugerringe

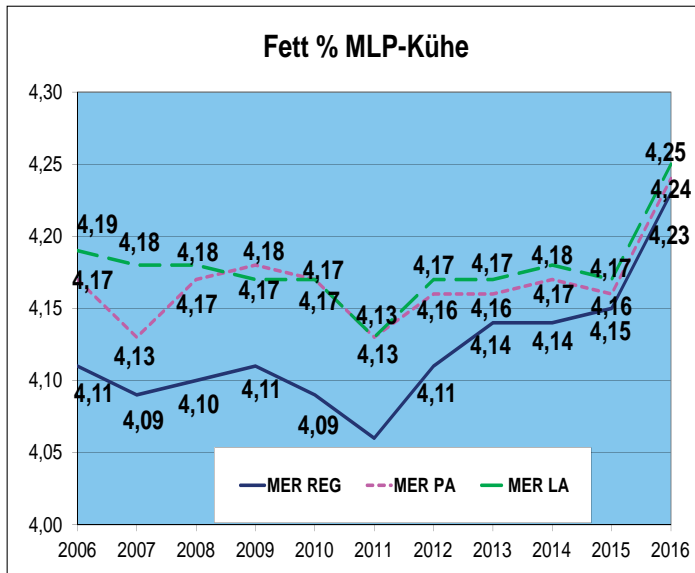
Leistungsentwicklung MLP-Kühe



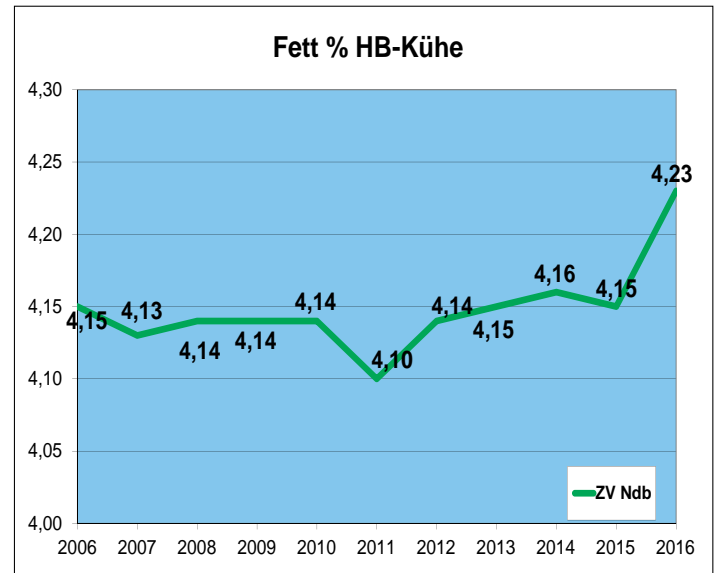
Leistungsentwicklung HB-Kühe



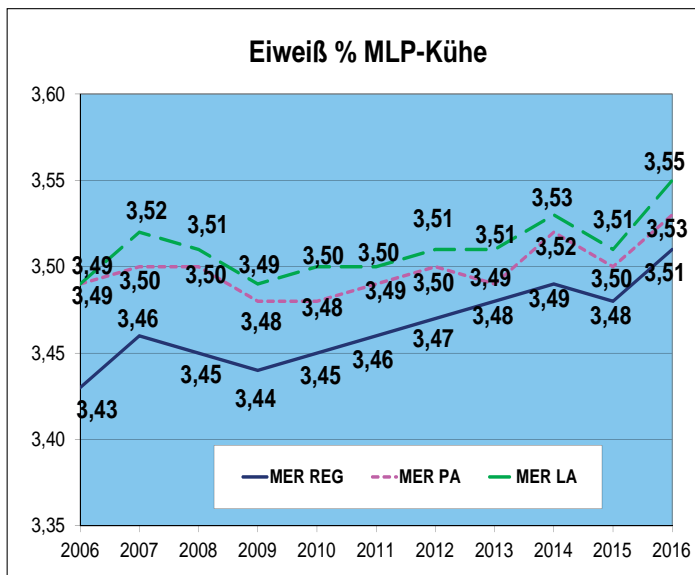
Fett % MLP-Kühe



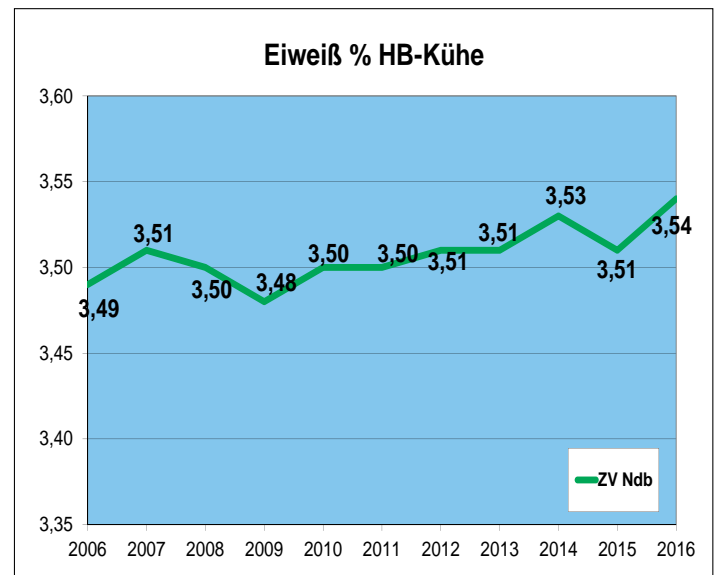
Fett % HB-Kühe



Eiweiß % MLP-Kühe



Eiweiß % HB-Kühe



Fleckviehkühe mit höchster Jahresleistung

(gereiht nach Summe Fett-kg + Eiweiß-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb- ungen	Jahresleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	STADLER JOHANN	R/Inn	FANE	RAUB	3	15027	1192,8	4,22	3,71
2	DANKESREITER FRANZ	PA	IRONIE	WAL	4	14048	1175,4	4,83	3,53
3	ZIERER JOHANN	LA	ESKUR	ROSSKUR	3	13391	1173,6	5,03	3,73
4	SIMMEL GBR	SR	520	INHOF	8	13754	1172,3	4,92	3,60
5	OSTERMAYR SIMON	LA	DESSY		6	13745	1143,4	4,84	3,47
6	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	VALERA	BOSBO	3	13169	1142,0	4,98	3,69
7	HAAS FRANZ	DEG	FLICKA		2	10393	1121,9	6,41	4,39
8	MEISINGER MARTIN	PA	JUTTA	SALAMANDER	4	13672	1119,2	4,36	3,82
9	ETTL GBR	SR	DIWANA	WAL	6	14958	1117,9	4,17	3,30
10	PLETL STEFAN	REG	TABEA	RESOLUT	3	14378	1115,0	3,90	3,86
11	GRAF JOSEF JUN.	PA	ELSA	WAL	3	14153	1094,5	4,25	3,49
12	GRAF JOSEF JUN.	PA	LEVIA	WALDHOER	2	14977	1092,3	3,85	3,45
13	EIBL JOSEF	PA	RITA	WEBURG	2	13121	1084,1	4,66	3,60
14	DALLINGER FRANZ	R/Inn	ELANTE	MERCATOR	2	10550	1080,0	5,84	4,39
15	DANKESREITER FRANZ	PA	WOLLE	WAGRAIN	2	14135	1079,6	4,07	3,57
16	BAUMANN JUN FRANZ	PA	BILBO	WALFANG	2	14720	1077,9	3,96	3,37
17	SCHARF ERWIN	LA	DAGMA	SANDDORN	3	12030	1077,3	5,26	3,69
18	RASSHOFER GBR	PA	XENJA	HOLZMICHL	3	14469	1076,4	4,23	3,21
19	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	ANNI	MACKI	4	10535	1062,3	5,83	4,25
20	BAUMANN JUN FRANZ	PA	RICOTTA	WAL	6	14040	1062,2	4,08	3,49
21	STADLER JOHANN	R/Inn	BAMBI	MANDELA	4	12699	1061,6	4,60	3,76
22	EYERER LORENZ	SR	769	ZAUBER	3	11769	1060,6	5,17	3,84
23	BAUMANN JUN FRANZ	PA	PENELOP	MANITOBA	5	14156	1059,8	4,06	3,43
24	DANKESREITER FRANZ	PA	SARITTA	WILLE	1	13935	1058,7	3,97	3,62
25	GRAF JOSEF JUN.	PA	HANKE	MALFIR	5	13917	1058,1	3,99	3,62
26	HAAS FRANZ	DEG	ROSA	SALAMANDER	2	11270	1056,5	5,67	3,70
27	WEISS KONRAD	REG	SCHABE	RUREX	5	11784	1056,5	5,25	3,72
28	STECKENBILLER GBR	LA	ERINA	SALVATOR	4	12431	1056,2	4,99	3,51
29	ETTL GBR	SR	MAWILL	WILLE	2	13440	1052,8	4,08	3,75
30	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANNA	RAU	3	13908	1051,4	3,82	3,74
31	NEUMAIER ALFONS	SR	ELSTER	NARR	3	10880	1048,8	5,30	4,34
32	KROTTENTHALER MARTIN	PA	ZULU	GEBALOT	5	12867	1048,3	4,31	3,84
33	ECKL BERNHARD	SR	445	HOLZMICHL	1	12374	1045,8	4,84	3,61
34	WANNINGER GDBR	REG	RATOL	RORB	4	14647	1043,8	3,73	3,40
35	HARTMANN RAINER	PA	ANGELA	NORIK	4	13765	1039,2	3,86	3,69
36	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	KLIMONA	IMO	3	12701	1039,1	4,68	3,50
37	NEUMAIER ALFONS	SR	KERNI	NARR	3	11608	1038,7	5,04	3,91
38	ENGLMUELLER SEBASTIAN	PA	BLUNA	WALDBRAND	2	12926	1038,6	4,56	3,47
39	HIRSCH ALFONS GDBR	KEH	BELINDA	MURMEL	3	12756	1038,5	4,33	3,81
40	RASSHOFER GBR	PA	OASE	BOSBO	4	14387	1037,8	4,05	3,16
41	STADLER JOHANN	R/Inn	PETRA	MANDL	9	12148	1035,3	4,97	3,55
42	ROTHKOPF OTTO	FRG	GISI		4	13007	1035,1	4,34	3,62
43	GRAF JOSEF JUN.	PA	ANNE	VANSTEIN	3	14041	1032,9	3,96	3,40
44	ENGLMUELLER SEBASTIAN	PA	UNI	GEBALOT	4	12828	1031,2	4,54	3,50
45	ROTHKOPF OTTO	FRG	RELLI		2	13242	1031,0	4,35	3,43
46	ECKL BERNHARD	SR	533	WITZBOLD	1	11210	1030,4	5,17	4,02
47	FISCH MAX	PA	RIA	RUNOVER	3	13526	1029,9	3,89	3,72

Fleckviehkühe mit höchster Lebensleistung

(gereiht nach Milch-kg)

Lfd. Nr.	Name des Besitzers	Lkr	Kuh Name	Vater	Kalb-ungen	Lebensleistung			
						Milch-kg	Fett u. Eiw.-kg	Fett%	Eiw.%
1	WALDHOER FRANZ-XAVER	R/Inn	SONJA	RALPON	13	128495	9540	3,96	3,47
2	RIESINGER-STOEGER RENA	PA	LULLU	ROCHEN	10	127523	10495	4,84	3,39
3	PLETL STEFAN	REG	LOLITA	RENOM	12	125536	8757	3,72	3,26
4	LUEG FRIEDRICH	LA	BARONES	HOFRAT	11	117265	9202	4,11	3,74
5	HASMANN JOS.U. ANDREA	R/Inn	KONI	RALPO	12	114761	8213	3,63	3,53
6	GRILL GBR	DEG	MENSA	ZIB	14	113237	8425	3,77	3,67
7	WALDHOER FRANZ-XAVER	R/Inn	SOLI	RALPON	12	113077	8348	3,93	3,46
8	ASCHENBRENNER ALOIS	PA	SUNSHIN	GARDIAN	11	112776	9198	4,64	3,51
9	FISCH MARKUS	PA	412	WINZER	13	110720	7436	3,51	3,20
10	KINATEDER ERNST	PA	DAISY	ZIB	13	109820	8142	4,01	3,40
11	GRAF JOSEF JUN.	PA	AISCHA	REITER	9	108718	8994	4,44	3,83
12	FREI FRANZ	R/Inn	BRASIL	BALAN	12	108646	8029	3,86	3,53
13	HALTMAYER HERB.U.MARIA	KEH	LAWINE	REPAND	11	107582	7811	3,87	3,39
14	STAHL JOHANN	SR	ANGIE	LOM	9	107538	7955	4,05	3,35
15	KROTTENTHALER MARTIN	PA	SANDRA	BONSCHAL	12	107404	7845	4,02	3,28
16	BRANDL STEFAN	PA	BLASI	RESTER	12	107231	7340	3,70	3,14
17	KOENIGSEDER EWALD	FRG	229	HODWEIN	11	105732	7294	3,71	3,19
18	RIEDL STEFAN	LA	HELLERY	BONSCHAL	14	104981	8114	4,25	3,48
19	REICHART JOHANN GDBR	PA	MOLLI	ROSS	13	104739	8115	4,20	3,55
20	BAUMANN JUN FRANZ	PA	NIMBUS	POLDI	10	104654	7165	3,70	3,15
21	DILLINGER RITA	KEH	CELLI	HUMAT	10	104414	7111	3,54	3,27
22	SITZBERGER ALOIS	DEG	BRITA	HORLUX	9	104337	7817	4,10	3,39
23	HUBER HERMANN	PA	KERSTIN	WEINZES	8	103947	7381	3,64	3,46
24	STADLER JOHANN	R/Inn	PETRA	MANDL	9	102963	8403	4,52	3,64
25	PREISS ROBERT	REG	KIM	REMBRANDT	10	102598	7633	4,10	3,34
26	RAAB STEFAN	SR	FILA	HAU	12	102473	8285	4,58	3,51
27	STIFTER MICHAEL JUN.	DEG	DAISY	HOROD	12	101869	8199	4,37	3,68
28	KOLBINGER JOSEF	LA	LILLA		9	101667	7325	3,81	3,40
29	BAUMANN JUN FRANZ	PA	STERN	WATERBERG	8	101229	7015	3,70	3,23
30	WIMMER JOSEF JUN.	R/Inn	OLISA	RALL	9	100792	8178	4,24	3,87
31	FISCH MAX	PA	GLORISS	REITER	10	100549	7694	3,89	3,76
32	BRANDSTETTER JOHANN	R/Inn	AGNETA	EGOIST	10	100083	7198	3,74	3,45
33	GRUBWINKLER MANFRED	LA	GRACE	HODWEIN	11	99695	6530	3,33	3,22
34	HUBER LUDWIG	PA	LUPE	HODWEIN	11	98800	7337	3,87	3,55
35	EICHHAMMER RUPERT	KEH	KAROTTE	HONZELL	11	98311	7686	4,31	3,50
36	ANDERS ROSWITHA	R/Inn	FLIEGE	ZIB	12	98273	7064	3,94	3,25
37	BLANKL GISELLA	R/Inn	SUSI		14	98116	8066	4,57	3,65
38	REITBERGER JOHANN	PA	TARA	REITER	10	97246	7269	4,04	3,43
39	WANNINGER JOHANN	REG	TATJANA	RONN	13	97207	7486	4,04	3,66
40	SCHNEIDER MAX	PA	MIMI	EGOLI	9	96808	8191	4,51	3,96
41	BAUMANN JUN FRANZ	PA	RODAX	IQ	9	95814	7190	4,01	3,50
42	STECKENBILLER GBR	LA	SARA	REEF	9	95326	6838	3,71	3,46
43	OBERMEIER ANTON	KEH	GREDI	REPTEIT	8	95087	7036	3,95	3,45
44	LAUMER XAVER	SR	AMANDA	HONER	11	94854	6359	3,46	3,25
45	HIRL MATTHAEUS JUN	R/Inn	BAMBI		9	94810	7099	3,90	3,59
46	TRAXINGER ROBERT	FRG	BLUNA		9	93884	6907	3,95	3,41
47	KRINNER GEORG	DGF	TALER	BALAR	14	93469	6949	3,96	3,48

Spitzen-Betriebe

gereiht nach durchschnittlicher Gesamtleistung

Name u. Wohnort des Besitzers	Kuhzahl	Gesamtleistung Milch-kg	Kuhalter
Betriebe unter 40 Kühe			
BIERINGER TOBIAS, WOLFAKIRCHEN	8,5	34009	7,0
KERSCHER ARMIN, EUERSDORF	19,0	31422	8,9
GEISINGER KONRAD, MAUTH, VIERHÄUSER	17,1	30851	7,3
BUCHBAUER JOHANN, WINDORF, HIDRING	33,6	30046	6,3
WIESELSBERGER FRANZ, PRAMWINKL	18,1	30030	5,6
HASLINGER ELFRIEDE, TANN, GILTSHOF	21,2	30018	5,6
GERAUER ELISABETH, PFAFFENHOF	8,8	29381	6,8
BLANKL GISELLA, DIETERSBURG, WALD	6,6	29244	6,1
GILCH XAVER, OFFENBERG, ARNDORF	12,9	27660	7,0
ANDERS ROSWITHA, TANN, NÜRNBERG	11,0	27628	5,8
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe			
BECK JAKOB, BRUCKBERG, BUCH	49,4	34457	6,0
KOENIGSEDER EWALD, ROEHRNBACH	76,7	31918	6,2
BRUNNER JOH.U.A. GDBR, ROHR; AU	53,9	30673	6,1
HUBER LUDWIG, VILSHOFEN A.D.DONAU	61,8	30653	6,4
WENNINGER FRANZ, MÜHLBERG	53,0	30157	8,8
HALTMAYER HERB.U.MARIA, ALLHOFEN	67,6	29813	5,7
POLLNER BERNHARD, ERGOLDING	49,2	28479	5,7
SCHEDLBAUER ANDREAS, GRUB	50,8	28442	6,8
GRAF JOSEF JUN. , BESENSANDBACH	75,5	28380	5,0
BAUMGARTNER STEFAN, BUCH	79,7	27372	5,1
Betriebe ab 80 Kühe			
BAUMANN JUN FRANZ, WITZLING	125,1	28779	5,2
BERNHARDT U. SOHN GBR, KOHLSTORF	162,6	27766	5,5
ALTENDORFER ALOIS, THYRNAU, KAPFFHAM	86,8	27245	5,6
HOFBAUER JOSEF, ARNSTORF, HOF	88,6	26508	5,0
GARTNER MICHAEL JUN. , UNTERGLAIM	133,0	26179	5,7
PLEDL JOHANN, GRATTERSDORF, LANZING	124,5	25882	5,3
ENGLMUELLER SEBASTIAN, ATZENBERG	132,2	25819	5,3
KNAPP JOSEF, WINZER	83,6	25616	4,8
KERN GBR, SCHOENBERG, PANHOF	121,4	25467	5,7
BINDER MICHAEL, HOHENTHAN	95,3	25216	5,6

gereiht nach Zellzahl

Name u. Wohnort des Besitzers	Kuhzahl	Zellzahl i. Tsd.
Betriebe unter 40 Kühe		
DACHS HANS, ZACHENBERG, LÄMMERSDORF	23,7	45
HARTL BERNHARD, BREITENBERG	12,6	46
HOFMARKSRICHTER KARL, SCHWARZACH, THAL	24,6	48
LANG REGINA, JANDELSBRUNN, PFIFFERHOF	38,5	49
DAX WOLFGANG, TIEFENBACH, GÜTERS DORF	27,2	50
KOBER HANNES, SIMBACH INN, STEMPL	9,3	51
KANTNER KONRAD, BAD-BIRNBACH, FREILING	31,8	52
AUGUSTIN ANTON JUN. , INNERNZELL, LUNG DORF	22,1	52
REISINGER KLAUS, WEGSCHEID, TUMPENBERG	10,3	53
MEISINGER MARTIN, AIDENBACH, MISTLBACH	11,9	57
Betriebe ab 40 Kühe bis unter 80 Kühe		
EINKAMMERER JOHANN, TRIFTERN, THALHAM	65,2	44
MAIER ANDREAS, HEBERTSFELDEN, STARZEN	51,0	50
SILCHINGER JOHANN, DIETERSBURG, SCHEUERECK	64,7	51
SCHINDLBECK GDBR, VILSBIBURG, MÜHLEN	46,1	62
GERWALLNER JOHANN, UNTERNALLING	53,9	64
HECHT CHRISTIAN, KOLLNBURG, HIMMELWIES	67,3	65
OELLER FLORIAN, HAUZENBERG, ÖDHOF	62,2	67
HOLMER THOMAS, BERNRIED	43,2	68
BAUMGARTNER STEFAN, BUCH AM ERLBACH	79,7	70
UNFRIED MARKUS, HAUZENBERG, HAIDENHOF	58,2	72
Betriebe ab 80 Kühe		
PRIMBS GERHARD, SCHWARZACH, ABSETZ	111,9	67
BAUMANN JUN FRANZ, NEUKIRCHEN, WITZLING	125,1	92
BAUER JOHANN JUN. , WALDKIRCHEN, SASSBACH	88,9	93
KIENBERGER MICHAEL, KONZELL, KLEINWI EDEN	89,4	101
EYERER LORENZ, ASCHA, GSCHWENDT	120,1	107
KINATEDER ERNST, HUTTHURM, GUTTENHOFEN	124,4	107
SAMMER GEORG JUN. , HUTTHURM, ESCHBERG	87,6	109
LANG MICHAEL JUN. , WEGSCHEID, GARMER	99,8	111
WITTMANN HELMUT, KOLLNBURG, RIEGLKOPF	108,5	114
FINKENZELLER WILHELM, KROENING	89,0	114

Milkivit

THE NATURAL CHOICE FOR HEALTHY GROWTH

Für einen gesunden Start



Milki® Vivo

Milki® Vivo

NEUHEIT

Ergänzungsfuttermittel zur Immunitätssteigerung

- Zur allgemeinen Immunitätssteigerung, Einstallprophylaxe oder Nachbehandlung von Kälbergrippe
- Unterstützt die Abwehrkräfte der Tiere, z.B. auch nach Impfungen
- Optimiert die Eisenversorgung

Aus den MER Gremien

Wechsel der Vorsitzenden bei MER Landshut und Regen

Bei den Winterversammlungen 2015/16 wurden die Gremien der niederbayerischen Milcherzeugerringe (MER) neu gewählt. Dabei wurde Walter Bachmaier aus Lehdobl bei Triftern zum neuen Vorsitzenden des MER Landshut gewählt, der bereits seit mehreren Perioden im Ausschuss vertreten war. Damit tritt er die Nachfolge von Lorenz Bliemel aus Altbach an, der für eine Wiederwahl nicht mehr kandidierte. Lorenz Bliemel war seit 1978 in den Gremien



Verabschiedung von Lorenz Bliemel (3.v.l.) als Vorsitzenden des MER Landshut.

des MER-Landshut vertreten, davon die letzten 10 Jahre als Vorsitzender. Von 2006 bis 2016 war Lorenz Bliemel auch der niederbayerische Vertreter für den Bereich MLP im LKV-Ausschuss in München. In diesen Jahren sind beim LKV viele wichtige Entscheidungen getroffen worden, bei denen sich Lorenz Bliemel konstruktiv kritisch eingebracht und sein Praktikerwissen zur Verfügung gestellt hat. Für die niederbayerischen Milcherzeugerringe ist jetzt Josef Bachhuber, der Vorsitzende des MER Passau im LKV-Ausschuss in München vertreten.



Ausschuss des MER Regen mit dem verabschiedeten Vorsitzenden Josef Manzenberger (3.v.r.) und dem neuen Vorsitzenden Wolfgang Paulik (4.v.r.).

Weltmarktführer. Und das zu Recht.



**Sichern Sie sich Ihre
Weltmarktführer Prämie.**

Mehr Informationen bei Ihrem PÖTTINGER Händler
oder PÖTTINGER Gebietsverkaufsleiter.

Aktion gültig bis 31.03.2017

www.poettinger.at

PÖTTINGER

Auch beim MER Regen wechselte der Vorsitzende. Josef Manzenberger aus Kreuzberg stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Seit 2001, also 15 Jahre, war er Mitglied im Ausschuss des MER Regen und leitete diesen die letzten 10 Jahre als Vorsitzender. Dabei vertrat er immer mit großem Engagement die Interessen der Milchviehalter im Bayerischen Wald. Zum neuen Vorsitzenden wurde Wolfgang Paulik aus Oitzing gewählt, dessen Vater Sebastian Paulik Ehrenvorsitzender des MER Regen ist. Unser Dank gilt Lorenz Bliemel und Josef Manzenberger für deren langjährigen engagierten Einsatz im Bereich der Milchleistungsprüfung. Dabei darf auch nicht vergessen werden, dass vom LKV als Verbundpartner mittlerweile große Teile der Beratung im Bereich der Milchviehhaltung übernommen wurden. Den neuen Vorsitzenden Walter Bachmaier und Wolfgang Paulik wünschen wir viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

F. Brunner, AELF Landshut

Aus den MER Gremien

Neuwahlen der Ausschüsse in den Milcherzeugerringen

Zusammensetzung des Ausschusses im MER Landshut

1. Vorsitzender	Bachmaier Walter	Lehndobl
2. Vorsitzender	Mühlbauer Valentin	Oberhaarbach
3. Vorsitzender	Wippenbeck Karl	Unterwolkersdorf
Ausschuss	Wachter Simon	Allmersdorf
Ausschuss	Strasser Andreas	Stützenbruck
Ausschuss	Neudecker Anton	Oberloh
Ausschuss	Bachl Helmut	Triftern
Ausschuss	Wallner Albert	Grottham
Ausschuss	Wimmer Franz	Reslberg
Ausschuss	Landstorfer Michael	Gschwendt
Ausschuss	Buchecker Adolf	Pönning

Zusammensetzung des Ausschusses im MER Regen

1. Vorsitzender	Paulik Wolfgang	Oitzing
2. Vorsitzender	Zitzler Max	Kleinloitzenried
Ausschuss	Fischer Josef	Neudorf
Ausschuss	Kronsnabl Günther	Kleinloitzenried
Ausschuss	Würzinger Lorenz	Kading
Ausschuss	Riedl Michael	Ohhof
Ausschuss	Pletl Stefan	Huberhof
Ausschuss	Grill Johannes	Manzing
Ausschuss	Glaser Franz	Unterseilberg
Ausschuss	Wirkert Johann	Nebling
Ausschuss	Hollmayr Johann	Wetzelsdorf

Zusammensetzung des Ausschusses im MER Passau

1. Vorsitzender	Bachhuber Josef	Kirchenweg
2. Vorsitzender	Hubner Hans	Königbach
Ausschuss	Stolz Thomas	Ackersberg
Ausschuss	Frankenberger Hubert	Aufhausen
Ausschuss	Baumann Franz	Witzling
Ausschuss	Dankesreiter Franz	Muth
Ausschuss	Eibl jun. Georg	Waltendorf
Ausschuss	Jellbauer Reinhard	Germannsdorf
Ausschuss	Hainzmeier Alois	Hineröd
Ausschuss	Wimmer Gerhard	Fronau

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern und Milcherzeugerringvertretern sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen den neugewählten Mitgliedern der MER-Ausschüsse und der Vertreterversammlung alles Gute für die neue Aufgabe.

F. Brunner, AELF Landshut

Lehrfahrten der MER

Probenehmerausflüge der MER Passau und Regen

Heuer führten uns die Ausflüge mit den Milchprobenehmern, LOP's und Ausschussmitgliedern aus Passau und Regen zu der Firma SILOKING nach Tittmoning. Dort begrüßte uns jeweils der Produktionsleiter, bei dem wir uns für die sehr reichhaltige Brotzeit bedankten. Er stellte uns in einem Film die komplette Entstehungsgeschichte der Firma vor. Den schwachen Milchpreis bekommt auch die Firma zu spüren, da derzeit die Bestellungen an Futtermischwagen rückläufig sind. Bei einer anschließenden Werksführung konnten sich die Teilnehmer über die Produktion der Futtermischwagen in den unterschiedlichen Größenausführungen einen Einblick verschaffen. Als Nachmittagsprogramm wurde die längste Burganlage mit einer interessanten Führung besichtigt bzw. eine Plattenfahrt auf der Salzach durchgeführt. Nach der Einschiffung in Tittmoning gleitet man sanft durch die reizvollen Landschaften des Salzachtals. Bei der Einfahrt nach Burghausen eröffnet sich ein unvergessliches Motiv. Die prächtige Burganlage thront über der denkmalgeschützten Altstadt. Der Ausflug dient dem LKV-Personal auch dazu Erfahrungen aus der täglichen Arbeit auszutauschen.

F. Brunner, AELF Landshut



Probenehmerausflug des MER Regen zur Firma Siloking in Tittmoning.

LKV-Melk- und Keimberatung

Gesunde Euter und optimale Milchqualität mit der LKV-Melk- und Keimberatung

Falsch eingestellte Pulsatoren, schwankendes Vakuum und einschnürende Sitzgummis werden im Arbeitsalltag schnell übersehen. Doch sie schaden dem Euter, verursachen der Kuh Schmerzen beim Melken und führen zu erhöhter Infektionsgefahr. Warten Sie nicht ab, bis die Zellzahlen in die Höhe schnellen. Ihr LKV-Melkberater bietet Ihnen quasi einen TÜV für Ihre Melkanlage, um solche Schwachstellen zu vermeiden.

Der LKV-Melkberater gibt Ihnen praxisnahe Tipps zur Wartung Ihrer Melkanlage und zum Reinigungsmanagement. Er erklärt Ihnen, was die Entwicklung der Zellzahlen und die Milchflusskurven verraten und unterstützt Sie mit wertvollen Hinweisen zur Verbesserung der Eutergesundheit. Mit der LKV-Melkberatung haben sie weniger Stress und Ärger durch gesunde und leistungsfähige Euter, weniger Behandlungsaufwand und geringere Tierarztkosten, ruhigeres Melken für Kuh und Melker und eine optimale Milchqualität. Das rechnet sich, denn eine Mastitiserkrankung kostet rund 400 Euro pro Kuh und mindert die Leistung in den Folgelaktationen.



Melkberatung auf dem Betrieb.

LKV-Haltungsberatung

Optimaler Kuhkomfort mit der LKV-Haltungsberatung

Kuhkomfort lässt sich nicht nur beim Stallneubau erreichen, sondern auch mit wenig Aufwand im bestehenden Stall verbessern. Der LKV-Haltungsberater hilft Ihnen dabei, die Funktionsbereiche im Stall – die Liegeboxen, die Laufflächen, die Wasserversorgung, Licht und Luft – zu optimieren. Hitzestress kann Verluste bis zu 400 Euro pro Kuh und Jahr verursachen.

Oft sind es nur Kleinigkeiten, die im Betriebsalltag schnell übersehen werden. Der LKV-Haltungsberater hat viele Tipps parat, wie Sie für Ihre Hochleistungsherde ein Wohlfühlklima im Stall schaffen und erarbeitet zusammen mit Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die ganz auf Ihren Stall zugeschnitten sind.



Überprüfung der Luftverwirbelung im Stall.

LKV-CashCow

Reserven finden und nutzen mit LKV-CashCow

LKV-CashCow, das neue betriebswirtschaftliche Beratungsangebot des LKV Bayern bietet eine kompakte und anschauliche betriebswirtschaftliche Auswertung Ihrer Milchproduktion. Der Vorbereitungsaufwand ist gering, die Datenerfassung schnell und unkompliziert.

Mit LKV-CashCow wird für jeden Bereich deutlich sichtbar, wo etwas gut läuft und wo noch Reserven zu finden sind. Sie erhalten sofort die Auswertung und einen Vergleich mit anderen Betrieben der „gleichen Liga“. So erhalten Sie einen besseren Überblick über die Wirtschaftlichkeit Ihrer Milchproduktion

Das Computerprogramm und die Beratung bieten aber noch mehr, sie unterstützen den Landwirt auch dabei, die Schwachstellen anzugehen. Der Berater gibt Tipps, wo der Milcherzeuger ansetzen kann, um die Schwächen zu überwinden. Über Simulationen errechnet LKV-CashCow dann sofort, was für den Betrieb dabei herauskommt wo es sich lohnt, den Hebel anzusetzen.

So hilft die betriebswirtschaftliche Beratung des LKV Bayern, den Betriebserfolg nachhaltig zu steigern. Die Erfahrungen aus den bisherigen Betrieben haben gezeigt, dass Reserven bis zu 15.000 EUR keine Seltenheit sind.



Auswertung der Milchproduktion.

Interessiert? Informationen erhalten Sie bei Ihrer LKV-Verwaltungsstelle, bei Ihrem LOP oder Ihrem LKV-Berater und unter www.lkv.bayern.de

LKV-Fütterungsberatung

Gesunde und leistungsfähige Kühe mit der LKV-Fütterungsberatung!

Wenn Sie Ihr Fütterungsmanagement optimieren möchten, ist die LKV-Fütterungsberatung genau das Richtige für Sie. Unsere Berater helfen Ihnen, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere zu steigern und dabei die Futterkosten im Blick zu behalten.

Die LKV Fütterungsberatung ist auf die Bedürfnisse Ihres Betriebes zugeschnitten. Sie umfasst eine professionelle Auswertung der Ergebnisse aus der Milchleistungsprüfung, die Optimierung von Ernte- und Silomanagement, Tipps zu Futtevorlage und Futtertischmanagement, Fütterungscontrolling inklusive Konditions- und Kotbeurteilung sowie Rationsberechnung und Optimierung. Allein die Erhöhung der Grobfutterleistung um 500 Gramm bringt in einem 60-Kuh-Betrieb rund 3.600 Euro mehr im Geldbeutel.



Beurteilen der Silage.

Personelles

MER-Ehrungen für langjährige Betriebszugehörigkeit

Das LKV Bayern und die Vorsitzenden der Milcherzeuger-ringe Landshut, Passau und Regen konnten folgende Mitarbeiter/innen für langjährige Betriebszugehörigkeit ehren:

Beschäftigung	Name	Eintritt	MER
15 Jahre			
PN	Essberger Anna	28.06.2001	LA
PN	Hofbauer Birgit	05.03.2001	LA
PN	Bücker Heinz Peter	28.01.2001	LA
PN	Bumberger Josef	01.08.2001	PA
PN	Kreulinger Isidor	01.07.2001	PA
20 Jahre			
PN	Haslbeck Adelheid	02.05.1996	LA
PN	Löffl Ernestine	07.02.1996	LA
PN	Pfeffer Anneliese	29.05.1996	REG
PN	Kammergruber Rosemarie	08.04.1996	PA
PN	Absmeier Maria	01.09.1995	LA
PN	Kandler Josef	01.06.1995	LA
25 Jahre			
PN	Weber Herbert	16.12.1991	LA
PN	Faltl Peter	09.10.1991	LA
PN	Kargl Anna	07.10.1991	LA
PN	Mitterpleininger Maria	07.08.1991	LA
PN	Aigner Monika	03.05.1991	LA
PN	Artmeier Martin	15.04.1991	LA
PN	Maier Robert Josef	09.01.1991	LA
PN	Streifinger Marianne	04.06.1991	PA
PN	Waller Isolde	11.02.1991	REG
PN	Probst Olga	01.02.1991	REG
PN	Eichinger Alois	01.02.1991	REG
PN	Schollerer Paula	01.02.1991	REG
LOP	Wagner Franz	01.02.1991	REG
30 Jahre			
PN	Meidl Peter	21.10.1986	LA
PN	Philipp Thomas	01.10.1986	REG
PN	Schönberger Werner	01.02.1986	REG
35 Jahre			
PN	Sigl Rita	13.02.1981	LA
PN	Dillinger Alfons	01.10.1981	REG
PN	Spindlböck Johann	01.11.1981	REG
40 Jahre			
PN	Huber Georg	28.05.1976	LA
LOP	Schauberger Manfred	05.07.1976	PA
50 Jahre			
PN	Brummer Rupert	01.01.1966	LA
PN	Danninger Helga	02.08.1966	LA



Neuer LKV-Mitarbeiter

Seit dem 18. April 2016 ist Herr Andreas Höller als Leistungsüberprüfer und Anpaarungsberater in der Verwaltungsstelle Regen tätig. Herr Höller stammt aus dem Landkreis Freyung - Grafenau, in der Gemeinde Schönberg. Sein Einsatzbereich als LOP sind die Bezirke Schönberg, Eppenschlag und Grafenau und die Betreuung von „Optibull“ als Anpaarungsberater in den

Landkreisen FRG, REG, PA und DEG. Durch seine Ausbildung zum Landwirt mit nachfolgender Meisterausbildung hat er beste Voraussetzungen den Betrieben weiterzuhelfen und sie zu unterstützen.



Sandra Pape (links) und Marianne Kufer (rechts).

Zwei neue Mitarbeiterinnen an der LKV-Verwaltungsstelle Landshut

Zum 01. Juli 2015 kam Frau Marianne Kufer an die Verwaltungsstelle und zum 01. Juni 2016 Frau Sandra Pape. Die beiden Damen sind für alle anfallenden Büroarbeiten, im Bereich des LKV sowie der Beratungs-GmbH zuständig.

Bei Fragen können sie unter der Tel. Nr.: 0871/67880 erreicht werden, oder per E-Mail lkv.post@aelf-la.bayern.de eine Nachricht schreiben.

Wir wünschen beiden Damen viel Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Neue Mitarbeiter beim Zuchtverband

Bianca Reitberger

Die zentrale Geschäftsstelle des Zuchtverbands befindet sich jetzt in Osterhofen und die Geschäftsstellen in Regen und Passau sind mittlerweile aufgelöst. Das Zuchtverbandsteam in Osterhofen wird seit Mitte des Jahres 2016 durch Frau Bianca Reitberger aus Dösing, Gemeinde Lalling verstärkt. Sie wird dabei in alle Büroarbeiten im Rahmen der Vermarktung und der Herdbuchführung eingebunden.

Matthias Fuchs und Stefan Köppl

Da Verbandsverwalter Johann Fenzl den Zuchtverband auf eigenen Wunsch verlassen und Verbandsverwalter Johann Hausinger zum Ende des Jahres seinen Ruhestand angetreten hat, wurden zur Betreuung der Mitgliedsbetriebe zwei neue Mitarbeiter für den Außendienst angestellt. Es sind dies Matthias Fuchs aus Bernhardsberg bei Waldkirchen, der schwerpunktmäßig für die Landkreise



**Die neuen Zuchtverbandsmitarbeiter (v. li.):
Stefan Köppl, Bianca Reitberger und Matthias Fuchs.**

Passau, Freyung-Grafenau und den östlichen Teil des Landkreises Regen zuständig ist. Er ist unter der Handy-Nummer 0151-58428434 erreichbar.

Stefan Köppl aus Kapfham bei Rinchnach steht dem Zuchtverband als Teilzeitkraft für den Außendienst im westlichen Teil des Landkreises Regen, im Landkreis Deggendorf sowie für die Verbandsbetriebe im Landkreis Cham zur Verfügung. Stefan Köppl ist unter folgender Handy-Nummer erreichbar: 0171-2399919.

Zur weiteren Verstärkung wird noch ein Mitarbeiter gesucht.

Wir wünschen den neuen Verbandsmitarbeitern bei ihren neuen Tätigkeiten viel Erfolg.



Hans Braumandl (2. v. rechts) im Kreis der Gratulanten.

Hans Braumandl nach 50 Jahren Tätigkeit beim LKV in den Ruhestand verabschiedet.

Es kommt selten vor, dass ein Leistungsüberprüfer für 50 Jahre Dienstzeit geehrt wird. Hans Braumandl aus Schildertsschlag wurde vor kurzem diese Ehrung zuteil. Schon als Kind musste er auf dem elterlichen Betrieb mithelfen, da sein Vater sehr früh verstorben war. Sein großes Interesse zur Landwirtschaft und der damit verbundenen Tierhaltung war es wohl, dass er sich für diese Tätigkeit entschieden hat. Ein „Großer“ war zu seiner Anfangszeit ein Zehn-Kuh-Betrieb. Zuletzt war Herr Braumandl für 105 Betriebe mit knapp 5000 Milchkühen im Bayerischen Wald zuständig.

Manche Betriebe kennt er schon so lange, so dass er bei Einzelnen bereits die dritte Generation in der Hofnachfolge betreut. Wichtig war immer ein gutes Verhältnis zu den Mitgliedsbetrieben, Hilfestellung zu geben im Bereich der Milchviehhaltung, aber ganz selbstverständlich auch bei anderen Problemen, die eine Betriebsleiterfamilie zu bewältigen hat.

Während seiner beruflichen Laufbahn in der Landwirtschaft hat er viele Höhen und Tiefen auf den Betrieben miterlebt, so Braumandl. Sein Motto war: „Es gibt keinen Grund zum Jammern, man muss Probleme lösen oder sich in eine andere Richtung entwickeln, in der der Betrieb wieder eine Zukunft hat. Wir wünschen Herrn Braumandl, der zum 01. August 2016 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat, noch viele gesunde Jahre.“



Andreas Kerschl mit Gattin bei der Eröffnung der neuen Vermarktungsanlage in Osterhofen an seinem 72. Geburtstag.

Andreas Kerschl – 40 Jahre Auktionator

Fast 40 Jahre war Andreas Kerschl für den Fleckviehzuchtverband Niederbayern an verschiedenen Vermarktungsstandorten als Versteigerer bei Großvieh- oder Kälbermärkten tätig. Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2009 stellte er sein Können als Auktionator und seine kräftige Stimme dem Zuchtverband weiterhin zur Verfügung. Mit viel Engagement setzte er sich für seine Heimat Osterhofen als Standort der neuen Vermarktungsanlage ein und konnte dort auch noch die ersten Versteigerungen als Auktionator mitmachen, bevor er sich aus diesem Tätigkeitsbereich zurückzog. Wir danken Andreas Kerschl ganz besonders für die jahrzehntelange Treue und Unterstützung und freuen uns, wenn er uns an Markttagen oder bei Versammlungen besuchen wird.

Verbandsverwalter Johann Hausinger im Ruhestand

Am 29. 11. 2016 konnte Verbandsverwalter Johann Hausinger seinen 65. Geburtstag feiern und am 01. 12. 2016 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung und dem Besuch der Landwirtschaftsschule in Deggendorf war



Personelles

Johann Hausinger von 1973 bis 1982 LOP beim LKV Bayern. 1982 trat er in den Staatsdienst ein und war am damaligen Amt für Landwirtschaft und Tierzucht in Passau als Techniker für die Milchleistungsprüfung beschäftigt. Zum 01.08.1992 trat er schließlich die Nachfolge von Willi Lang als Verbandsverwalter an. Knapp 25 Jahre leitete er mit den Verbandsgremien die Geschäftsstelle des Zuchtverbands in Passau und war für die Auktionen am Marktstandort Pocking zuständig. Als ausgewiesener Tierkenner und aufgrund seines ruhigen Wesens war er bei den Betrieben sehr beliebt. Der Zuchtverband bedankt sich bei Johann Hausinger für seinen langjährigen engagierten Einsatz zum Wohle der Organisation und der Zuchtbetriebe und wünscht ihm im Ruhestand weiterhin Gesundheit und jetzt mehr Zeit für seine Hobbys. Auch freuen wir uns auf ein Wiedersehen bei der einen oder anderen Veranstaltung in nächster Zeit.



Verabschiedung von Frau Christa Pflieger beim letzten Zuchtviehmarkt in Pocking durch Vorsitzenden Sebastian Mühlbauer und Verbandsverwalter Johann Hausinger.

Christa Pflieger in den Ruhestand verabschiedet

Vom 15.06.2001 bis Ende März 2016 war Frau Christa Pflieger beim Zuchtverband als Sachbearbeiterin an der Geschäftsstelle in Passau beschäftigt. Ihre Tätigkeitsbereiche waren schwerpunktmäßig alle Arbeiten rund um die Kälber- und Großviehauktionen sowie von Stallverkäufen und Exporten. Auch die Herdbuchführung und die Arbeiten im Zusammenhang mit der genomischen Selektion gehörten zu ihren Aufgaben. Sie erledigte alle Arbeiten im Büro bzw. auf den Märkten ruhig und zuverlässig und war durch ihr freundliches Wesen allseits beliebt. Auch neuen Herausforderungen gegenüber war sie jederzeit sehr aufgeschlossen. Unser besonderer Dank gilt Frau Pflieger für ihre Identifikation mit dem Zuchtverband und wir wünschen ihr im Ruhestand alles Gute, Glück und Gottes Segen.

Heinrich Freund 70 Jahre

Am 3. September konnte Landwirtschaftsdirektor a. D. Heinrich Freund seinen 70. Geburtstag feiern.

Heinrich Freund war lange Jahre am Landwirtschaftsamt Passau in der Rinderzuchtberatung und in der Ausbildung des bäuerlichen Nachwuchses tätig. Als ehemaliger Zuchtleiter der Zuchtverbandsabteilung Nord in Passau engagierte er sich mit Erfolg für den Verband und seine Zuchtverbandsbetriebe.

Ein besonderes Anliegen waren ihm auch die Jungzüchter. So war er maßgeblich an der Gründung des Jungzüchterclubs Passau im Jahre 1990 beteiligt und betreute ihn mit großer Leidenschaft bis zu seinem Wechsel an die Lehr- und Versuchsanstalt Kringell im Jahre 1997. Heinrich Freund hat sich um die Rinderzucht im Landkreis Passau verdient gemacht.

Wir wünschen Heinrich Freund für die Zukunft alle Gute, vor allem Gesundheit und noch viel Zeit für seine Hobbys.



Ehemaliger Zuchtleiter Hans Hofmann verstorben

Kurz nach der Fertigstellung des letztjährigen Jahresberichtes ist der ehemalige Zuchtleiter Landwirtschaftsdirektor a. D. Hans Hofmann am 30.11.2015 verstorben. Hans Hofmann, geboren am 19.02.1928, hat nach seiner schulischen Ausbildung mit Abitur, einer landwirtschaftlichen Lehre, dem Landwirtschaftsstudium an der TU

Weihenstephan schließlich seine Referendarausbildung mit der Staatsprüfung am 31.10.1957 erfolgreich abgeschlossen. Anschließend war er am Tierzuchtamt Hof (1957-1958), am Tierzuchtamt Landshut (1958-1963), am Landwirtschaftsamt Rotthalmünster (1963-1964) und am Tierzuchtamt Nürnberg (1964-1966) eingesetzt, bevor er zum 01.08.1966 an das Tierzuchtamt Passau versetzt wurde. Am 01.05.1975 wurde Hans Hofmann die Leitung des Bereichs Tierzucht am Amt in Passau und die Zuchtleitung für die Verbandsabteilung Passau im Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern übertragen, die er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 28.02.1993 inne hatte. Hans Hofmann war Tierzüchter mit Leib und Seele, wobei er nicht nur die Zuchttiere sondern auch die gesamte Züchterfamilie im Blickfeld hatte. Ein besonderes Anliegen war ihm die Ausrichtung von „Staatsprämiertierschauen“, die er in zweijährigem Turnus z. B. in Untergriesbach, Karpfham, Tiefenbach, Aldersbach, Pocking veranstaltet hat, um damit den Fortschritt in der Rinderzucht zu präsentieren. Auch die Eigenleistungsprüfung



von männlichen Zuchttieren in Rothalmünster startete im Jahr 1970 in seinem Zuständigkeitsbereich. Bekannt war Hans Hofmann auch für sein kulturelles Wissen, das er im Ruhestand durch ein Geschichtsstudium noch erweiterte. Wir werden Hans Hofmann in Erinnerung behalten als engagierten Fleckviehzüchter, als fürsorglichen Vorgesetzten sowie als gerechten und weltoffenen Menschen.



LOP Otto Kaltenhauser verstorben

Im Alter von 83 Jahren verstarb am 06. September 2016 Otto Kaltenhauser aus Binderöd 1, Gemeinde Kößlarn. Der sehr kompetente und engagierte ehemalige Leistungsoberprüfer war bei Vorgesetzten und Kollegen sowie bei den Landwirten hochgeschätzt und beliebt. Kaltenhauser Otto begann am

01.01.1954 seine Tätigkeit als Probenehmer beim LKV Bayern (damals noch Landeskontrollverband) und war ab 01.04.1956 als Zuchtwart beschäftigt. Sein dienstliches Einsatzgebiet war bis zu seiner Pensionierung am 30. September 1994 das Rottal. Mit seiner ruhigen Art und seinem Fachwissen in der Landwirtschaft war er bei den Landwirten sehr geschätzt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Impressum



Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern
Internet: <http://www.zv-niederbayern.bayern.de>
Donau-Gewerbepark 40 • 94486 Osterhofen
Tel.: 09932 4025510 • Fax: 09932 4025515
E-Mail: osterhofen@zv-niederbayern.bayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut
Klötzlmüllerstr. 3 • 84034 Landshut
Tel.: 08 71/6 03-0 • Fax: 08 71/6 03-118
Internet: www.aelf-la.bayern.de



Milcherzeugerringe Niederbayern
Klötzlmüllerstr. 1 • 84034 Landshut
Tel.: 08 71/6 78 80 • Fax: 08 71/6 10 33
E-Mail: stefan.gahr@aelf-la.bayern.de
E-Mail: josef.aigner@aelf-la.bayern.de

Innstraße 71 • 94036 Passau
Tel.: 08 51/7 02 91 • Fax: 08 51/7 02 92
E-Mail: johann.altendorfer@aelf-pa.bayern.de

Bodenmaiser Str. 25 • 94209 Regen
Tel.: 0 99 21/53 32 • Fax: 0 99 21/97 17 50
E-Mail: johann.altendorfer@aelf-pa.bayern.de

Redaktion: LD Josef Tischler, Zuchtleiter, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut
Satz: Edwin Eifler, Bayern-Genetik GmbH
Druck: Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

